

The background of the entire page is a photograph of a road winding through a mountainous landscape. A car is driving on the road, but it is heavily blurred to create a sense of motion. The mountains are green and forested, and the sky is blue with some clouds. The road is asphalt with yellow and white lane markings.

PUSHING

BOUNDARIES

***BY STANDOUT
PERFORMANCE***

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Entwicklung und Fertigung anspruchsvoller Metalllösungen in klimafreundlicher Leichtbauweise

Mit unserem vollständig verbrennerunabhängigen Geschäftsmodell sind wir bevorzugter Partner der globalen Mobilitätsindustrie: Wir können alle Ressourcen auf die Gestaltung der Zukunft ausrichten.

UMSATZERLÖSE

555,8
Mio. EUR

MITARBEITENDE

3.112

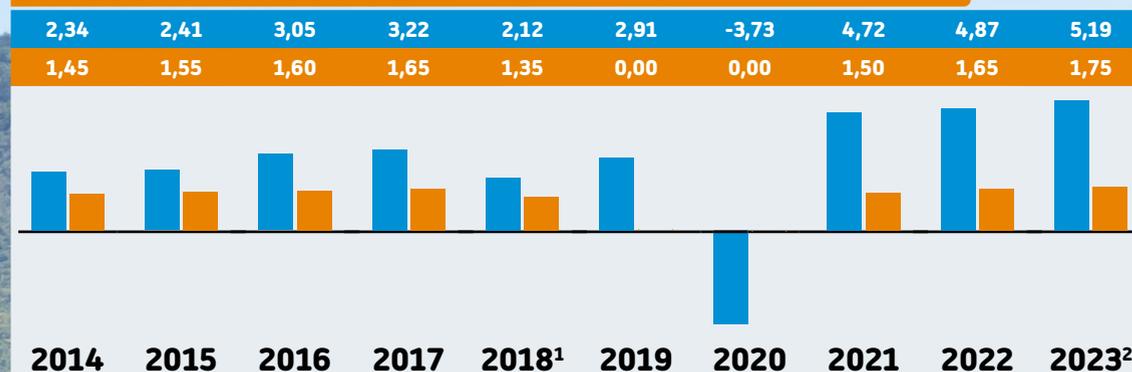
EBIT VOR WÄHRUNGSEFFEKTEN

28,2
Mio. EUR

AUSGEWÄHLTE STEUERUNGSGRÖSSEN DER PWO-GRUPPE

		Prognose 2024	Ist-Werte 2023
Umsatzerlöse	Mio. EUR	Rund 570	555,8
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	29–32	28,2
Investitionen	Mio. EUR	Rund 40	26,5
Free Cashflow	Mio. EUR	Im mittleren einstellig positiven Mio.-EUR-Bereich	11,3
Eigenkapitalquote	%	Seitwärts	37,0
Nettoverschuldungsgrad	Jahre	< 2,5	2,1
Lifetime-Volumen Neugeschäft	Mio. EUR	550–600	Rund 845
Treibhausgas-Emissionen nach Scope 1 & 2	t	7.400–7.750	9.417

10-JAHRES-HISTORIE DES ERGEBNISSES UND DER DIVIDENDE JE AKTIE



■ Ergebnis je Aktie (EUR) ■ Dividende je Aktie (EUR)

¹ 2018: Dividende von 1,10 EUR und zusätzlich eine Jubiläumsdividende von 0,25 EUR je Aktie.

² 2023: Dividendenvorschlag.

INHALT

Magazin

**PUSHING
BOUNDARIES**

BY STANDOUT PERFORMANCE



_GROWTH STRATEGY.

005 Klare Richtung
→ **STARKE ENTWICKLUNG**



_PEOPLE.

008 Größerer Spielraum
→ **MEHR IDEEN**



_PLANET.

011 Konzertiertes Vorgehen
→ **SCHNELLERER FORTSCHRITT**



_PROGRESS.

014 Mehr Leistung
→ **BESSERE MARKTPPOSITION**

Finanzbericht

017 An unsere Aktionäre

- 018 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 055 Abhängigkeitsbericht
- 055 Übernahmerelevante Angaben nach §§289 a, 315 a HGB
- 055 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB
- 056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§289 b–e, 315 b–c HGB
- 056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

- 115 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 116 Finanzkalender
- 117 Kontakt

PUSHING BOUNDARIES

BY STANDOUT PERFORMANCE

Ideenreiche Mitarbeitende, wegweisende Innovationen, ein klarer Kurs beim Klimaschutz:

Mit diesen Stärken haben wir im vergangenen Jahr unsere Ziele übertroffen. Wir sind deutlich gewachsen – gegen den Branchentrend und trotz der zahlreichen Unwägbarkeiten. Wir sind wieder die Extra-Meile gegangen und konnten so unsere Spielräume erweitern. Dies ist eine hervorragende Ausgangsbasis, um unseren Weg auch 2024 und darüber hinaus erfolgreich weiterzugehen.

Daniel Kirn, Felix Wild und
Tobias Weber – Teilnehmer
des PWO-Talentprogramms

Klare Richtung → *STARKE ENTWICKLUNG*

PWO hat 2023 erstklassige Ergebnisse geliefert. Doch die Rahmenbedingungen bleiben komplex. Im Interview sprechen Carlo Lazzarini und Jochen Lischer über Wachstumspläne, über starke Netzwerke für die Klimawende – und darüber, wie grüner Stahl wettbewerbsfähig werden kann.

**PUSHING
BOUNDARIES**

BY STANDOUT PERFORMANCE

005

PWO
Geschäftsbericht
2023



Die PWO-Strategie greift. Was sind die wesentlichen Gründe?

Carlo Lazzarini: Das liegt vor allem daran, dass wir schon seit mehreren Jahren einen klaren Kurs verfolgen: Vertrauen in die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden und Erweitern ihrer Handlungsspielräume, Geschwindigkeit und kurze Wege bei Entscheidungen, weltweite Best Practice in unseren Prozessen. Dieser Kurs zahlt sich inzwischen insbesondere auf der operativen Ebene auf ganzer Linie aus.

Der operative Erfolg zeigt sich auch in den Zahlen ...

Jochen Lischer: Ja, wir wachsen stärker als der Markt und wir steigern die Ertragskraft. Weil diese Leitplanken unser Handeln bestimmen, reiht sich das Geschäftsjahr 2023 schon in eine ganze Reihe von Jahren ein, in denen wir kontinuierlich besser wurden. Unsere internationalen Standorte haben sich zu verlässlichen Säulen unseres Wachstums entwickelt. Zukünftig wird Serbien hinzukommen. Die aktuelle Entwicklung zeigt, was für die PWO-Gruppe möglich ist, wenn man die Bremsen löst.

Carlo Lazzarini,
Vorsitzender / CEO
der PWO-Gruppe



Das weitere Wachstum will finanziert sein. Wie ist PWO hier aufgestellt?

JL: Eine solide Bilanz ist uns wichtig. Hierzu trägt unsere steigende Ertragskraft bei. Darüber hinaus steuern wir das Umlaufvermögen sorgfältig und hinterfragen Investitionen kritisch. Oft lassen sich durch kreative Ideen zur weiteren Verbesserung der Produktionsprozesse, zur Optimierung des Warenflusses oder der Maschinenbelegung Mittel einsparen.

Zudem konnten wir im Jahr 2023 bestehende Finanzierungsvereinbarungen vorzeitig ablösen und durch ein deutlich höheres Volumen ersetzen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres übten wir eine Option zur Verlängerung unseres Konsortialkredits aus. Wir sind damit für das geplante Wachstum der nächsten Jahre gut aufgestellt und können unsere Marktchancen entschieden nutzen.

„Die aktuelle Entwicklung zeigt, was für die PWO-Gruppe möglich ist, wenn man die Bremsen löst.“

Jochen Lischer, CFO

Für das Lösen der großen Aufgabe der Klimawende braucht es starke Netzwerke und gegenseitige Unterstützung. Was sind gute Formate?

CL: Die Wirtschaft in Deutschland packt mit an, damit wir unseren Kindern eine lebenswerte und gesunde Umwelt hinterlassen und zugleich den Wohlstand unseres Landes sichern. Wir bauen gerade starke Netzwerke auf, die über klassische Geschäftsbeziehungen hinausgehen. Einer unserer Kunden bietet Beratungsleistungen zur Dekarbonisierung von Geschäftsprozessen an. Er hat uns wichtige Impulse zur Reduzierung unseres CO₂-Footprints gegeben. Mit unserem Lieferanten Salzgitter unterzeichneten wir eine Partnering-Vereinbarung, um ab 2026 Grünstahl von ihm zu beziehen. Mit solchen Abnahmezusagen tragen wir dazu bei, die Umstellung auf klimafreundliche Produktionsprozesse unseres Lieferanten abzusichern.



Welchen Beitrag sollte die Politik leisten, damit grüner Stahl wettbewerbsfähig werden kann?

CL: Wir bei PWO sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit technologisch machbar und bezahlbar ist, wenn man genau da ansetzt, wo es am meisten Sinn ergibt – und sie so dann auch eine breite Akzeptanz bei den Menschen findet. Ich möchte Ihnen ein konkretes Beispiel nennen: Ein typisches Mittelklassefahrzeug in Deutschland wiegt rund 2 Tonnen. Im Durchschnitt besteht die Hälfte eines Pkws aus Stahl. Eine Tonne grünen Stahls kostet derzeit 200 bis 300 EUR mehr als herkömmlich produzierter Stahl. Hier könnte die Politik mit einer relativ überschaubaren Förderung für eine erhebliche und vor allem dauerhafte Steigerung der Nachfrage nach grünem Stahl sorgen und damit indirekt die entsprechenden Investitionen der Stahlhersteller unterstützen.

Auch auf dem Arbeitsmarkt gibt es derzeit Herausforderungen. Wie gehen Sie bei PWO damit um?

CL: Wir tun viel dafür, damit sich unsere Mitarbeitenden bei uns wohlfühlen und ihre professionellen Perspektiven in der PWO-Gruppe verwirklichen wollen. Vor allem übertragen wir ihnen schnell Verantwortung und versetzen sie in die Lage, an Entscheidungen auf Augenhöhe mitzuwirken. Sie dürfen und sollen im Sinne von PWO ganzheitlich denken, sich innerhalb der Gruppe vernetzen und über den Rand des eigenen Schreibtischs oder ihrer aktuellen Position in der Produktion hinausschauen. In einer Kultur der Wertschätzung und des positiven Zuspruchs lösen sich viele tradierte Grenzen von selbst auf.

Das neue Geschäftsjahr läuft bereits. Welche sind die wichtigsten Ziele?

JL: Klar ist: 2024 wollen wir die Erfolgsgeschichte von PWO fortschreiben. Viele der neu angelaufenen Serien kommen in den Hochlauf und damit auf die Kammlinie ihrer Profitabilitätskurven. Zugleich stehen weitere hochvolumige Neuanläufe an, die das Wachstum in den Folgejahren tragen werden. Mit der Expansion nach Serbien haben wir im Jahr 2023 ein neues Kapitel in der PWO-Geschichte aufgeschlagen und stärken die Gruppe durch ihre Präsenz in einer bedeutenden Wachstumsregion der europäischen Mobilitätsindustrie nochmals.

CL: Zugleich verankern wir Nachhaltigkeitsaspekte immer tiefer in der Organisation und in den täglichen Prozessen. Unser starkes Bekenntnis zum Klimaschutz gilt unverändert. Auch in den kommenden Jahren werden wir trotz unseres Wachstums unsere Treibhausgasemissionen absolut weiter reduzieren. Damit stärken wir unsere Position als Partner unserer Kunden bei der Gestaltung der grünen Mobilität der Zukunft.



„In einer Kultur der Wertschätzung und des positiven Zuspruchs lösen sich viele tradierte Grenzen von selbst auf.“

Carlo Lazzarini, CEO

Größerer Spielraum → MEHR IDEEN

Im Wettbewerb machen heute vor allem die Mitarbeitenden den Unterschied. Ihre Ideen und Impulse sichern unseren Vorsprung. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung basiert und Freiräume öffnet. Wir fragen nach, wie PWO in besonderem Maße auf seine Mitarbeitenden eingeht und Platz für die Entfaltung ihrer Potenziale schafft.

Ulrich Klose mit
Mitarbeitenden
seines HR-Teams

008

PWO
Geschäftsbericht
2023

PUSHING
BOUNDARIES

BY STANDOUT PERFORMANCE

Im Gespräch



Was ist für Sie bei der Entwicklung der Mitarbeitenden besonders wichtig?

UK: Unsere Welt wird täglich komplexer. Wir wollen unsere Mitarbeitenden dazu befähigen, mit vielschichtigen Situationen selbstbewusst und erfolgreich umzugehen, sich notwendiges Wissen selbst zu erschließen oder hinzuzuziehen und die eigene Urteilskraft permanent zu verbessern. Wir sind zudem in einer sehr wettbewerbsintensiven Branche tätig. Die Fähigkeit, mit Leistungsdruck erfolgreich umzugehen und ihn als positiven Anreiz wahrzunehmen, ist deshalb auch von großer Bedeutung.

Auf welche Weise ermutigen Sie sie, neue Ideen einzubringen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln?

UK: Wir haben eine offene Fehlerkultur. Vor allem würdigen wir aber laufend Fortschritte und erkennen Leistung an. Gemeinsam freuen wir uns über individuelle Erfolge und feiern sie. Sie sind für jeden Einzelnen und für das gesamte Team die Triebfedern, die Zukunft anzupacken.

Wie schaffen Sie es, dass sie verschiedene Blickwinkel und Perspektiven einnehmen, um kreativere und vielfältigere Lösungen zu finden?

UK: Diversität ist für uns eine besondere Quelle der Inspiration. Daher streben wir in unseren Teams auf allen Ebenen der Gruppe Vielfalt an – hinsichtlich Persönlichkeit, Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund und Internationalität. In gemischten Teams ergeben sich aus unterschiedlichen Sichtweisen fast automatisch neue Denkansätze, da verschiedene Erfahrungswelten aufeinandertreffen.



Ulrich Klose, Vice President Group HR

WIE WIR ALS ARBEITGEBER NOCH ATTRAKTIVER WERDEN WOLLEN

Aktuelle Themen im Geschäftsjahr 2023

- ➔ **PWO-Talentprogramm** Im ersten Quartal 2023 startete unser neues, internationales Talentprogramm erstmals auf globaler Ebene. So wollen wir weltweite Laufbahnen anlegen, Vernetzung fördern und den Wissenstransfer unterstützen.
- ➔ **Internationale Kultur** Wir fördern den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen unseren Standorten. Projekte auf Gruppenebene werden systematisch von unterschiedlichen PWO-Standorten initiiert und geleitet.
- ➔ **Interne Aufstiegschancen** Positionen in unserer stark wachsenden Gruppe besetzen wir bevorzugt intern. Wir übertragen rasch Verantwortung und eröffnen weite Horizonte.
- ➔ **PWO-Campus** Unsere Mitarbeitenden sollen sich weiterqualifizieren, vernetzen und Wissen austauschen können. Ziel ist es, einen Dialog zu relevanten Themen in Gang zu setzen und kontinuierlich auszubauen.
- ➔ **Lebenslanges Lernen** Jenseits von Fach- und Methodenkompetenzen und gezielter Trainings für Nachwuchsführungs- und Fachkräfte ist uns vor allem auch die Weiterentwicklung persönlicher Kompetenzen wichtig.

PUSHING BOUNDARIES

BY STANDOUT PERFORMANCE

Wir wollen Feedback

Im Jahr 2022 hatten wir einen PWO-Werte-Kanon erarbeitet und unsere wertebasierte Führungs- und Unternehmenskultur umfassend weiterentwickelt. Nun wollten wir wissen, wie unsere Werte und Führungsprinzipien gelebt werden und wo wir noch besser werden können.

Deshalb führten wir bei PWO zusammen mit einem renommierten internationalen Dienstleister eine globale Befragung der Mitarbeitenden durch. Gemeinsam mit unserem Partner passten wir dessen nach wissenschaftlichen Methoden entwickelten Fragebogen auf unsere individuelle Situation an. Eine Kombination aus geschlossenen und offenen Fragen gab zum einen den Anstoß zu strukturierten Antworten und eröffnete zum anderen einen Kanal für individuelles Feedback zu Stärken und Verbesserungspotenzialen. Auf diese Weise wollen wir künftig noch gezielter an den Stellschrauben für die Steigerung von Engagement, Bindung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden arbeiten. Die Ergebnisse der Befragung werden Anfang 2024 in der Gruppe vorgestellt und in unsere Arbeit einfließen. Um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen, sind insgesamt 3 Befragungen in einem Zeitraum von mehreren Jahren geplant.



Marius Gerhardt und Volker Springmann aus Business Development im Gespräch mit Nico Weiler aus dem Qualitätsmanagement



Oben: Die beiden Produktlinienleiter Frank Domnik und Dominic Papst im Austausch

Unten: Daniel Obert, Katharina Benz und Daniel Berger beim Sport entlang der Rench am Betriebsgelände von PWO

ZENTRALE THEMENFELDER UNSERER MITARBEITERBEFRAGUNG

- Glaubwürdigkeit
- Respekt
- Fairness
- Stolz
- Teamgeist

WEITERE BEDEUTENDE ASPEKTE, AUF DIE WIR BESONDEREN WERT LEGEN

- Direkte Führungskraft und Team
- Gesund arbeiten
- Nachhaltigkeit
- Grundsätze und Werte
- Feedback und Fehlerkultur

114

Fragen haben wir unseren Mitarbeitenden gestellt und sie um Feedback gebeten



Konzertiertes Vorgehen → **SCHNELLERER FORTSCHRITT**

Ob in Deutschland, Tschechien, Serbien, Kanada, Mexiko oder China: An unseren Standorten weltweit treiben wir den Klimaschutz mit Hochdruck voran. Und das mit großem Erfolg: Unsere SBTi-Ziele in Scope 1 und 2 haben wir 2023 bereits übertroffen – 7 Jahre früher, als es der 1,5-Grad-Pfad der SBTi vorsieht.

PUSHING BOUNDARIES

BY STANDOUT PERFORMANCE

Dominic Papst, Produktlinienleiter, schätzt das weltweite Engagement von PWO für die Energiewende.

011

PWO
Geschäftsbericht
2023

Ziele über- troffen



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie zeigt Wirkung. Trotz unseres anhaltenden Wachstums reduzieren wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen.

Gegenüber der Science Based Targets initiative (SBTi) haben wir uns dazu verpflichtet, unsere absoluten Treibhausgasemissionen bis 2030 in Scope 1 und 2 um 46,2 Prozent und in Scope 3 um 28,0 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 zu senken. 2023 unterschritten wir bereits die 50-Prozent-Marke.

Wesentliche Erfolgsfaktoren waren die Elektrifizierung von Prozessen, die konsequente Nutzung von Grünstrom, eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und die stringente Umsetzung von Energieeinsparungen.

Als besonders wirksam hat sich zudem der positive Wettbewerb innerhalb der PWO-Gruppe erwiesen. So werden an einzelnen Standorten immer wieder neue Verfahren und Prozesse entwickelt, die zur Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten beitragen und die wir dann global ausrollen.



DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION

-51,0%

absolute Reduzierung der Scope 1 und 2-Emissionen im Jahr 2023 gegenüber dem Basisjahr 2019.

Nachhaltiges Handeln ist für PWO eine Verpflichtung, ebenso wie eine Chance.

„Mit klarem Fokus auf unsere Verantwortung für zukünftige Generationen und den Schutz unseres Planeten haben wir große Fortschritte in der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 gemacht. Dies ist einer unserer wesentlichen Beiträge für eine grünere Zukunft.“

Maximilian Mauermann,
Senior Manager Group ESG



Maximilian Mauermann baut das Nachhaltigkeitsmanagement bei PWO konsequent aus.

**PUSHING
BOUNDARIES**

BY STANDOUT PERFORMANCE

Wir machen weiter



An unseren europäischen Standorten beziehen wir inzwischen zu 100 Prozent Grünstrom. Jetzt geht es an unseren übrigen Standorten weiter.

Im vergangenen Jahr entschieden wir, unsere Standorte in Mexiko schon für das Geschäftsjahr 2024 und in China bereits für das Geschäftsjahr 2026 vollständig auf Grünstrom umzustellen. Dazu werden wir dort jeweils Fotovoltaikanlagen installieren und für die nicht selbst erzeugten Strommengen zusätzlich Grünstromzertifikate nach dem I-REC-Standard einsetzen.

Damit werden wir unseren CO₂-Footprint nochmals deutlich verkleinern. Im Geschäftsjahr 2023 verursachten unsere dortigen Standorte in Scope 1 und 2 in Summe 4.870 Tonnen Treibhausgasemissionen und damit rund die Hälfte der gesamten Emissionen der PWO-Gruppe in diesen beiden Scopes.

Unverändert setzen wir in der gesamten PWO-Gruppe weiterhin auf ein striktes Heizungsmanagement. Weiterhin verbessern wir fortwährend die Energiedatenerfassung etwa zu Strom, Druckluft sowie Wasser und beziehen zusätzliche Anlagen in das automatische Abschaltmanagement für Pressen und Schweißanlagen ein. Wir reduzieren den Stromverbrauch für die Druckluftherzeugung, u. a. durch unsere Energie-Scouts, und setzen auf die Beleuchtung durch LEDs sowie, wo immer möglich, durch Tageslicht.

> 50 %

der Emissionen für eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3) als Realdaten erhoben – Ziel für 2023 damit leicht übertroffen.

3 ZENTRALE INSTRUMENTE, MIT DENEN WIR IN DEN NÄCHSTEN JAHREN UNSERE DEKARBONISIERUNG WEITER VORANTREIBEN

Konzentration auf das Wesentliche

- 1 Erhöhung der Grünstromquote**
Überall dort, wo echter Grünstrom am Markt angeboten wird. Bei uns in erster Linie an den 4 europäischen Standorten.
- 2 Einsatz von Fotovoltaik** Überall dort, wo es keinen echten Grünstrom gibt. Vor allem an unseren anderen 5 Standorten in Nordamerika und Asien.
- 3 Nutzen weiterer SBTi-Instrumente**
Beispielsweise I-REC-Zertifikate. Damit wir noch schneller ins Handeln kommen.

PUSHING BOUNDARIES

BY STANDOUT PERFORMANCE

Mehr Leistung → **BESSERE MARKTPOSITION**

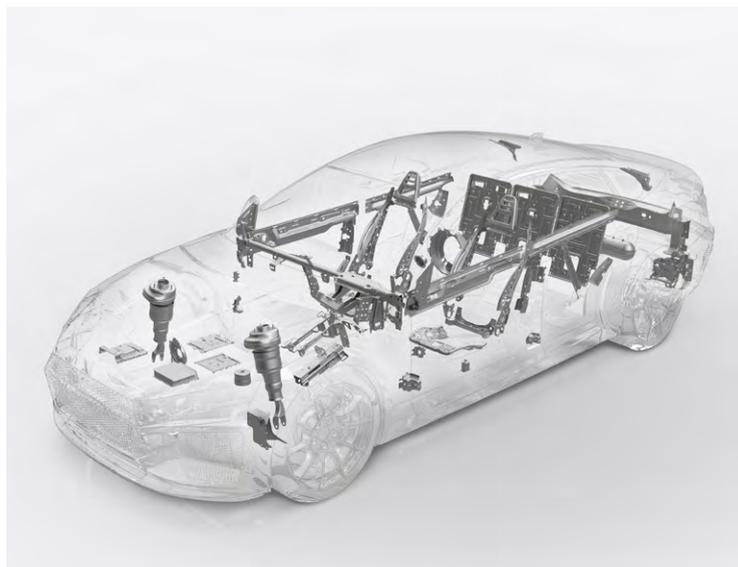
Im Fahrzeugbau sind leichte Bauteile ein Schlüsselfaktor für das Erreichen einer klimafreundlichen Mobilität. Unsere Kunden schätzen unsere innovativen Lösungen sehr. Gleichzeitig expandieren wir weltweit dynamisch. So wächst unser Neugeschäft stark. Die Erträge daraus investieren wir in weiteres Wachstum.

Patrick Ringwald sorgt für höchste Präzision im Werkzeugbau.

Wir sind *überall im Fahrzeug*

Wir fertigen derzeit weltweit über 2.000 Produktlösungen für unsere Kunden und tragen dazu bei, dass Fahrzeuge leichter und Mobilität damit umweltfreundlicher wird.

Unsere besondere Kompetenz liegt im nahtlosen Zusammenspiel von Entwicklung und Fertigung. Weil unsere Fertigungskompetenz auf Augenhöhe mit unserer Entwicklungskompetenz agiert, können wir innovative Lösungen an der Grenze des technologisch Machbaren in die Großserie bringen und damit auch die wirtschaftlichen Potenziale des Leichtbaus ausschöpfen. Traditionell setzen wir unsere Erfahrung und unser Know-how für ein sehr breites Spektrum von Fahrzeugkomponenten ein. Deshalb verlassen sich unsere Kunden auch beim Hochlauf der Elektromobilität darauf, dass wir für sie optimierte Lösungen entwickeln. Dies sind zentrale Säulen unserer Wettbewerbsstärke und damit des kontinuierlichen Ausbaus unserer Marktposition.



**PUSHING
BOUNDARIES**

BY STANDOUT PERFORMANCE



Rund **50**
Neuprojekte haben wir 2023 erfolgreich in den Anlauf und die Serienreife gebracht.

„Mit unserem vollständig verbrennerunabhängigen Geschäftsmodell sind wir ein gesuchter Partner unserer Kunden bei der Gestaltung der grünen Mobilität der Zukunft.“

Jessica Crimi, Key Account Managerin



Wachstum voraus



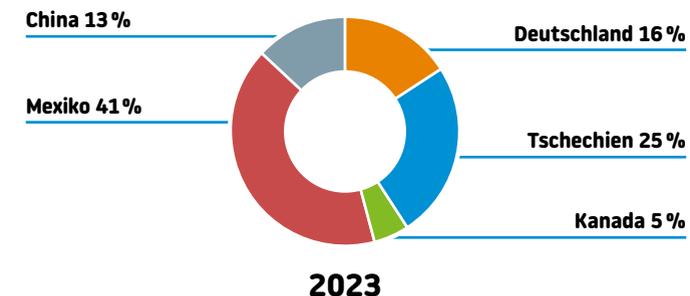
Daniel Vogel,
Vice President Sales
Global, ist für PWO
weltweit unterwegs.

Im Jahr 2019 haben wir uns einen profitablen Wachstumskurs auf die Fahnen geschrieben und seitdem das Neugeschäft kontinuierlich bis auf den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte von 890 Mio. EUR im Jahr 2022 gesteigert. Auch das Neugeschäft 2023 knüpft nahezu an dieses Volumen an. In den nächsten Jahren kommen nun die vielen neuen Serienanläufe in den Hochlauf und werden zu Wachstum von Umsatzerlösen und Ergebnissen beitragen.

Besonders hervorzuheben ist vor allem das erneut hohe Neugeschäft 2023 in Mexiko und Tschechien. Besonders erfolgreich konnten wir wieder unsere Stärken bei Komponenten von Luftfedern und Sitzen sowie bei Instrumententafelträgern ausspielen. Auch bei der Elektrifizierung von Fahrzeugen sind wir stark positioniert. Und in China freuen wir uns ganz besonders über den Auftrag eines lokalen Herstellers von Elektrofahrzeugen. Hinzukommen wird künftig noch unser neuer Produktionsstandort in Serbien. Hier soll der Spatenstich im Jahr 2024 erfolgen.

LIFETIME-VOLUMEN NEUGESCHÄFT NACH LÄNDERN 2023

Serien- und Werkzeugaufträge (100 % = rund 845 Mio. EUR)



Für unseren im Aufbau befindlichen Produktionsstandort in Serbien wurden im Jahr 2023 noch keine Serienaufträge akquiriert.

9 STANDORTE IN 6 LÄNDERN

China, Deutschland, Kanada, Mexiko, Serbien, Tschechien *Wir sind weltweit präsent und beliefern unsere Kunden überall dort, wo sie uns brauchen.*

An unsere Aktionäre

- 018 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

seit über 100 Jahren formen und fügen wir Metall an der Grenze des technologisch Machbaren – stets an der Spitze des Marktes und mit den jeweils modernsten Werkstoffen sowie Verfahren. Mit diesem Erfahrungsschatz gelingt es uns immer wieder, die Grenzen in der Entwicklung und Fertigung anspruchsvoller Metallkomponenten und Systeme zu verschieben.

Pushing Boundaries ist uns Antrieb und Leidenschaft zugleich. Es ist die Basis der hohen Reputation der PWO-Gruppe bei ihren Kunden, die das Geschäft weltweit trägt. Unsere Marktposition in Europa, Nordamerika und Asien bauen wir mit Nachdruck aus. Nachdem im Jahr 2022 mit 890 Mio. EUR das höchste Neugeschäftsvolumen in der Unternehmensgeschichte akquiriert werden konnte, lag das Volumen im Jahr 2023 mit 845 Mio. EUR nur knapp darunter und damit sowohl erneut auf einem sehr hohen Niveau als auch deutlich über den ursprünglichen Erwartungen für das Berichtsjahr. Mit dem neuen Produktionsstandort in Serbien, für den der Spatenstich im Jahr 2024 erfolgen soll, schlagen wir ein weiteres Kapitel in der PWO-Geschichte auf.

Unsere Kunden schätzen unsere Innovationskraft und suchen unsere Partnerschaft, um den Hochlauf der Elektromobilität zu gestalten. Sie wissen, dass wir mit unserem vollständig verbrennerunabhängigen Geschäftsmodell alle Ressourcen auf die Gestaltung der gemeinsamen Zukunft richten können. Mit Umsatzwachstum und einer Steigerung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2023, fortdauernder bilanzieller Stärke und komfortablen Refinanzierungsspielräumen unterstreichen wir die starke Position der PWO-Gruppe.

Die Welt ist sehr viel komplexer geworden, die Herausforderungen sind hoch und gelegentlich kann man den Eindruck gewinnen, sie nähmen immer weiter zu. Die Details im Lagebericht zeigen Ihnen die vielen verschiedenen Themen, mit denen wir – genauso wie viele andere Unter-

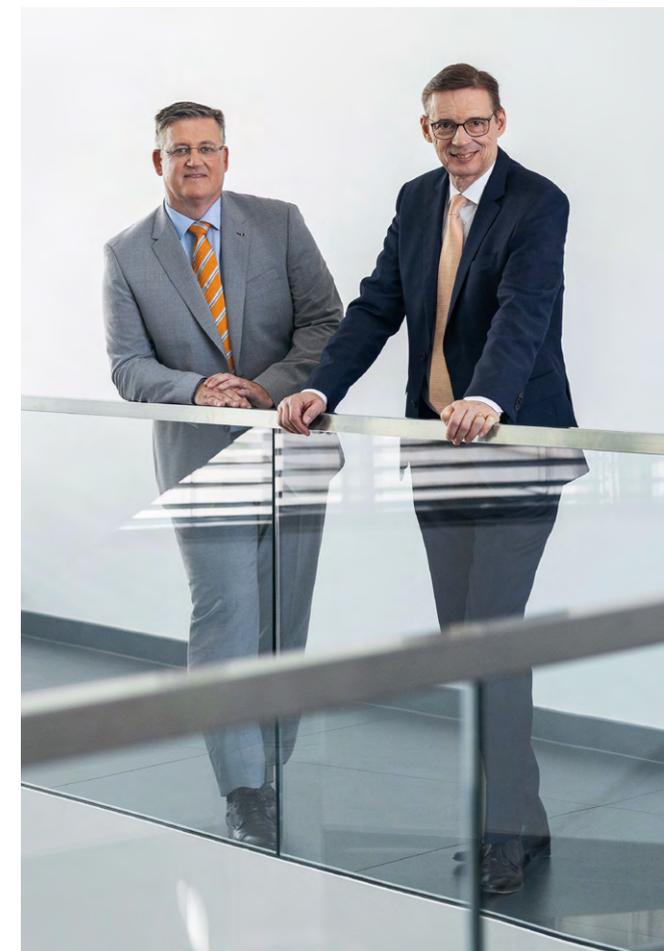
nehmen – derzeit umgehen müssen, und den hohen Kostendruck auf, der unverändert auf dem Geschäft lastet. Wichtig ist: Wir finden auch hier Lösungen und setzen damit unseren Weg erfolgreich fort. Im Jahr 2023 konnten wir die Prognose für die Steuerungskennzahl EBIT vor Währungseffekten zweimal anheben – und erfüllen.

Pushing Boundaries reicht jedoch weit über die technische und finanzielle Sphäre des Geschäfts hinaus. Es ist uns zur zweiten Natur geworden in allem, was wir tun. Dazu gehört auch, dass wir unser Geschäft als Force for Good sehen. Wir biegen kein Metall oder formen Komponenten, um ausschließlich Umsätze und Gewinne zu erzielen. Mit Innovationskraft gestalten wir die grüne Mobilität der Zukunft mit. Deshalb ist uns Klimaschutz ein zentrales Anliegen.

Den CO₂-Fußabdruck der Gruppe verkleinern wir schneller, als es der 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens vorsieht. Bereits 2023 unterschritten die absoluten Treibhausgasemissionen das Basisjahr 2019 um mehr als 50 Prozent und übertrafen damit trotz des anhaltenden Wachstums die Ziele in Scope 1 und 2, zu denen wir uns gegenüber der Science Based Targets initiative bis 2030 verpflichtet haben – 7 Jahre vor der Zeit.

Und wir haben noch mehr vor: Im Berichtsjahr stellten wir die Weichen, um die Standorte in Mexiko bereits für das Geschäftsjahr 2024 und in China für das Geschäftsjahr 2026 vollständig auf Grünstrom umzustellen. Auch in Scope 3 geht es mit einer neuen Partnering-Vereinbarung mit dem Lieferanten Salzgitter zur Belieferung von „Grünstahl“ ab 2026 voran.

Nicht zuletzt verschieben wir kontinuierlich die Grenzen in unseren Beziehungen untereinander und miteinander. Wir pflegen einen wertschätzenden Dialog, fordern kritische Kompetenz ein, eröffnen unseren



Jochen Lischer
CFO

Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Mitarbeitenden neue Horizonte und ermutigen sie, für sich ganz persönlich und für unsere Gruppe neue Wege zu beschreiten. Einzelheiten hierzu stellen wir Ihnen im Magazinteil dieses Geschäftsberichts vor.

Besonders sorgfältig achten wir auf die Signale unserer Mitarbeitenden. Wir nehmen ihre Impulse auf und setzen ihre Anregungen um. Damit dies über den Alltag hinaus auch in einem strukturierten Prozess geschieht, führten wir im Geschäftsjahr 2023 zusammen mit einem renommierten internationalen Dienstleister eine globale Umfrage unter den Mitarbeitenden durch. Wir wollten wissen, wo wir noch besser werden können und vor allem müssen. Über einen Zyklus von insgesamt 3 Befragungen in einem Zeitraum von mehreren Jahren wollen wir uns immer wieder ihrem Urteil stellen.

In Summe stellt das Geschäftsjahr 2023 keineswegs nur eine isolierte Standout-Performance dar. Vielmehr haben wir die PWO-Gruppe in den letzten Jahren strategisch und operativ umfassend weiterentwickelt. Innerhalb weniger Jahre hat sie ihre höchst eigene Transformation vollzogen und steht nun an der Schwelle, um mit noch mehr Energie ihre Zukunft zu gestalten.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitenden für ihr tatkräftiges Engagement bei der Gestaltung des bisherigen Weges, für ihre große Kreativität bei der Bewältigung von Herausforderungen und für ihre hohe Offenheit bei der Suche nach Chancen für die PWO-Gruppe.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Es ist unser Ziel, die PWO-Gruppe für Sie kontinuierlich wertvoller zu machen. Dazu gehört auch, dass wir Sie regelmäßig an den Erfolgen der Gruppe beteiligen. Wir haben daher im Geschäftsjahr 2023 unsere Dividendenpolitik weiterentwickelt. Analog zu unserer angestrebten operativen Entwicklung setzen wir auf eine stetige und nachhaltige Entwicklung

der Dividende. Die jährliche Ausschüttung soll möglichst stabil sein und zugleich, wann immer möglich, steigen. Wichtige Kriterien bei der Entscheidung über die Dividendenhöhe sind neben der Höhe des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns der PWO AG die Ergebnisentwicklung der PWO-Gruppe und der erwartete Finanzmittelbedarf für das weitere Wachstum der Gruppe.

Aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats lassen die erfreuliche Geschäftsentwicklung der PWO-Gruppe und ihre nicht zuletzt durch das hohe Neugeschäft des Jahres 2023 erneut untermauerten weiteren positiven Perspektiven die Anhebung der Ausschüttung zu. Wir schlagen daher der Hauptversammlung die Anhebung der Dividende auf 1,75 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2023 vor.



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Jochen Lischer
CFO

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der PWO AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) nahm im Geschäftsjahr 2023 die ihm gemäß Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu pflegte er einen intensiven Dialog mit dem Vorstand und arbeitete kontinuierlich mit ihm zusammen. Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand regelmäßig und überwachte die Führung der Geschäfte hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Aufsichtsrat und Vorstand erörterten alle wesentlichen Fragen zur strategischen Weiterentwicklung von Gesellschaft und Konzern (im Folgenden auch „Gruppe“ oder „PWO-Gruppe“) und stimmten diese eng miteinander ab. Insbesondere bei Vorstandsentscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft bzw. die PWO-Gruppe war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden. Anhand detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde er zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zu den für die Gesellschaft und die Gruppe relevanten Märkte, zum aktuellen Gang der Geschäfte, zu der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Gesellschaft und Gruppe sowie zu Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Nach den einschneidenden Ereignissen der Vorjahre – als Stichworte seien hier insbesondere die Pandemie, der Kriegsbeginn in der Ukraine, die Energiekostenkrise, die Inflation und die Zinswende genannt – hielt das Geschäftsjahr 2023 zunächst keine zusätzlichen Herausforderungen von ähnlicher Tragweite bereit. Allerdings blieb die weltwirtschaftliche und geostrategische Situation weiterhin sehr angespannt, und mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 verschärfte sich der Nahost-Konflikt in ungeahnter Weise. Nicht zuletzt werden Auswirkungen des Klimawandels in Form von extremen Wetterereignissen immer deutlicher sichtbar.

Wir stellen uns auf eine höhere Volatilität der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein und verfolgen erkennbare Veränderungen mit besonderer Aufmerksamkeit, um möglichst frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Leider haben sich die Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland in den letzten Jahren spürbar verschlechtert. In der Folge blieb im Jahr 2023 nicht nur das Wachstum in Deutschland hinter

demjenigen vieler anderer Industrieländer zurück, sondern es war sogar negativ. Dies belastet auch unseren deutschen Produktionsstandort.

Der Aufsichtsrat hat deshalb vor diesem Hintergrund die aktuelle kurz- und längerfristige Unternehmensstrategie und -planung der PWO-Gruppe sowie die geplanten Entwicklungsprojekte und Investitionen besonders eingehend geprüft und mit dem Vorstand erörtert.

Auch im Jahr 2023 informierte der Vorstand zeitnah und umfassend über kurzfristig auftretende und für den Geschäftsverlauf relevante Entwicklungen. Mögliche Zielabweichungen wurden erläutert sowie geeignete Maßnahmen, diesen zu begegnen, präsentiert und vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand erörtert. Weiter berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat monatlich schriftlich über die wirtschaftliche Lage der PWO-Gruppe und der einzelnen Gesellschaften, insbesondere deren Entwicklung von Umsatz, Ergebnis, Eigenkapital und bei Personalthemen sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, die Risikosituation der Gruppe und ihrer Bereiche, die Unternehmensstrategie und -planung, die Risiko- und Compliance-Management-Systeme der Gruppe, das interne Kontrollsystem, die Interne Revision sowie die IT-Sicherheit und den Datenschutz.

Der Aufsichtsrat prüfte alle Berichte des Vorstands kritisch auf ihre Plausibilität sowie die Interne Revision, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System auf ihre Angemessenheit und Effektivität hinsichtlich des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Risikolage der Gruppe. Er stellte fest, dass Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang gerecht wurden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands erteilte der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen bzw. der Geschäftsordnung des Vorstands erforderlich war, nach Prüfung und Beratung seine Zustimmung. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.



Karl M. Schmidhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im Geschäftsjahr 2023 auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig in engem persönlichem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem CEO, und beriet ihn hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäfts- und Finanzentwicklung, Risikolage und -management sowie Compliance-, Personal- und Nachhaltigkeitsthemen. Er informierte sich darüber hinaus ständig über den Geschäftsgang und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch außerhalb von Sitzungen informierte er die übrigen Aufsichtsratsmitglieder und erörterte aktuelle Entwicklungen mit ihnen.

Die kontinuierliche Information des Aufsichtsratsvorsitzenden über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft bzw. der Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, war gewährleistet. Er wurde diesbezüglich durch den Vorstand unverzüglich mündlich oder durch schriftliche Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien sowie zu Nachhaltigkeit/ESG, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie nutzen dabei regelmäßig Online-Angebote und Services von Beratern und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Eine solche Schulung aller Aufsichtsratsmitglieder zu Nachhaltigkeit/ESG fand am 28. Juli 2023 durch KPMG bei der PWO AG in Oberkirch statt.

Arbeit des Plenums

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Im Berichtsjahr tagte das Plenum insgesamt sechsmal, wobei 3 Termine über jeweils 2 Tage anberaunt waren. Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig eingehend mit der Unternehmensstrategie, der aktuellen Marktlage, den laufenden und geplanten Entwicklungsprojekten, dem Status der Investitionen, der Refinanzierung der PWO-Gruppe und ihrer Finanzierungsstrategie sowie mit den jeweiligen Situations- und Ergebnisberichten des Vorstands zur wirtschaftlichen und operativen Lage der Gruppe.

Darüber hinaus stellten das anhaltend hohe Neugeschäft und die sich daraus ergebenden Wachstumsperspektiven bestehender sowie möglicher zusätzlicher Standorte weitere wesentliche Schwerpunkte dar. In diesem Zusammenhang waren zudem die aktuelle und die künftige Positionierung des Produktionsstandorts Oberkirch, die Notwendigkeit einer globalen Werkzeugbaustrategie und eines Produktionsstandorts in Osteuropa/Serbien wiederkehrend bedeutende Themen.

Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nahmen auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2023 die Beauftragung des Abschlussprüfers, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, sowie die Vereinbarung seines Honorars vor.

Ferner standen im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 insbesondere die folgenden Einzelthemen auf den jeweiligen Tagesordnungen:

In der Sitzung am 15. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem ausführlich mit dem Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2022, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem nichtfinanziellen Bericht 2022.

Am 23. März behandelte der Aufsichtsrat im Wesentlichen den Abschluss des Geschäftsjahres 2022, den Bericht des Prüfungsausschusses und den Bericht des Abschlussprüfers, den Vergütungsbericht sowie die weiteren vorgeschriebenen Erklärungen und Berichte zum Geschäftsjahr 2022. Des Weiteren wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. Nach eigener eingehender Prüfung billigte der Aufsichtsrat

den Jahresabschluss 2022 und den Konzernabschluss 2022; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Darüber hinaus wurde die Tagesordnung zur 100. Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2023 beschlossen. Neben den wiederkehrenden Themen wurden Überlegungen des Vorstands zum Aufbau eines neuen Standorts in Serbien eingehend erörtert. Zudem nahm der Aufsichtsrat einen Bericht des Personalausschusses zu aktuellen Vorstandsangelegenheiten entgegen und diskutierte ihn eingehend.

In der Sitzung am 10. Mai wurden Vorschläge des Vorstands zur Bereinigung der Organisationsstruktur der PWO-Gruppe in China und Hongkong sowie Themen und Ablauf der bevorstehenden Hauptversammlung ausführlich erörtert. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats in seiner von der Hauptversammlung neu gewählten Zusammensetzung statt.

Am 11. Mai wurde ein ausführlicher Rückblick auf die Hauptversammlung am Vortag, ihren Ablauf und die getroffenen Beschlüsse vorgenommen. Vorstand und Projektleitung präsentierten einen Statusbericht zum Projekt „Produktionsstandort Serbien“, der ausführlich erörtert wurde. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat umfassend über die bisherigen Erkenntnisse zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 und die vom Vorstand präsentierte 1. Hochrechnung 2023.

In seiner zweitägigen Sitzung am 27. und 28. Juli widmete sich der Aufsichtsrat, neben den wiederkehrenden Themen, einem Bericht des Personalausschusses zu Vorstandsangelegenheiten. Er befasste sich umfassend mit der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie, dem Zukunftsbild des Produktionswerks Oberkirch einschließlich des dortigen Werkzeugbaus bzw. der geplanten „Global Tooling“-Organisation, diversen Vertriebsthemen, Investitionen und Innovationen der Business Units, dem Produktportfolio sowie Standorterweiterungen in der Gruppe. Am Nachmittag des 28. Juli fand eine ausführliche Schulung aller Aufsichtsratsmitglieder zu Nachhaltigkeitsthemen (ESG) durch KPMG statt.

Auch in der zweitägigen Sitzung am 27. und 28. September beriet der Aufsichtsrat, nach einem ausführlichen Betriebsrundgang durch Produktion, Werkzeug- und Prototypenbau am Standort Oberkirch zu Beginn, diverse strategische Themen. Im Mittelpunkt standen Fragen der Optimierung des globalen Zusammenwirkens von Vertriebs- und Investitionssteuerung in der PWO-Gruppe, des Prototypenbaus, des Werkzeugbaus und der Produktion sowie der „Global Tooling“-Organisation und des Einkaufs in Verbindung mit der Digitalisierungsinitiative der PWO-Gruppe. Ferner wurden strategische und organisatorische Veränderungen, die sich aus der Führung der PWO AG und der Gruppe durch einen zweiköpfigen Vorstand ergeben, besprochen und eine angepasste Geschäftsordnung für den Vorstand verabschiedet. Neben den wiederkehrenden Themen erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Geschäftsentwicklung der PWO-Gruppe und den Bericht des Prüfungsausschusses.

In der Sitzung am 7. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat mit Corporate-Governance-Themen – insbesondere mit der aktuellen Entsprechenserklärung und mit seiner eigenen Selbstbeurteilung. Zudem standen über die wiederkehrenden Tagesordnungspunkte hinaus die aktuelle Geschäftsentwicklung der PWO-Gruppe und ihre weitere Expansion insbesondere in Osteuropa, in Kanada und in Mexiko auf der Agenda. Zu diversen Finanzierungsfragen sowie über die vom Vorstand präsentierte Planung 2024 bis 2028 wurde detailliert beraten.

Auch die Positionierung der PWO-Aktie am Kapitalmarkt und die Entwicklung des Aktienkurses wurden intensiv diskutiert. Des Weiteren nahm der Aufsichtsrat einen Bericht des Prüfungsausschusses über dessen Sitzung am 31. Oktober sowie des Personalausschusses zu Vorstandsangelegenheiten entgegen und erörterte diese eingehend.

Ferner wurden im Berichtsjahr 2023 Umlaufbeschlüsse zu verschiedenen Themen gefasst, und zwar am 21. Februar, 7. März, 5. und 21. April zu Vorstandsangelegenheiten, am 7. März zum Abschluss des neuen Konsortialkreditvertrags sowie am 7. Juni und 4. September die Expansion in Osteuropa betreffend.

Arbeit der Ausschüsse

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben und gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Er hat diesen Ausschüssen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen gewisse Entscheidungsbefugnisse übertragen. Im Übrigen bereiten die Ausschüsse die sie betreffenden Themen für deren Erörterung im Plenum vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum regelmäßig über die Beratungen und Beschlüsse des jeweiligen Ausschusses.

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet den Personalausschuss. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Einwilligung zu Neben- und Konkurrenzaktivitäten eines Vorstandsmitglieds und die Gewährung von Darlehen an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Vergütungssystem für den Vorstand sowie für das jeweilige Geschäftsjahr zu den Zielen und Leistungskriterien des Short-Term-Incentives und zur Ziel-Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr sechsmal, und zwar am 4. Januar, 8. Februar, 6. März, 22. März, 28. März und 5. Juli. Er befasste sich intensiv mit der Zusammensetzung des Vorstands sowie dem Geschäftsverteilungsplan, der Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems, dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie diversen weiteren Vorstandsangelegenheiten.

Carsten Claus ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dr. Georg Hengstberger bringt in den Prüfungsausschuss besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung ein. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die nicht-finanzielle Berichterstattung bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichts sowie des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers. Er berät

die Auswahl des Abschlussprüfers, prüft dessen Unabhängigkeit und die von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Zudem diskutiert er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber.

Des Weiteren bereitet der Prüfungsausschuss den gemäß §171 Aktiengesetz zu erstattenden Bericht des Aufsichtsrats vor.

Neben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses – inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung – befasst sich der Prüfungsausschuss außerdem mit der Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, der Internen Revision, der Abschlussprüfung und deren Qualität, der Compliance und des Compliance-Management-Systems sowie dem Datenschutz. Er behandelt auch das Thema „Related Party Transactions“. Ergänzend holen die Mitglieder des Prüfungsausschusses – über den Ausschussvorsitzenden – bei Bedarf Auskünfte bei den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen, die für Aufgaben, welche den Prüfungsausschuss betreffen, zuständig sind. Der Vorsitzende informiert den Vorstand hierüber unverzüglich.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal, und zwar am 16. Februar, 15. März, 5. Mai, 28. Juli und 31. Oktober. Die wesentlichen Themen seiner Sitzungen waren die Erörterungen der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2022 sowie des Zwischenfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen des Geschäftsjahres 2023. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2023. Weitere bestimmende Themen waren die neuen, schon kurzfristig oder demnächst umzusetzenden regulatorischen Anforderungen in organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht für die gesamte Gruppe.

Ferner diskutierte der Ausschuss intensiv die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Hierzu nahm er Berichte des Vorstands entgegen, insbesondere zur aktuellen Entwicklung der Rentabilität der Gesellschaft und der Gruppe. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss Fragestellungen unter anderem zur Compliance, dem Risikomanagement, der Internen Revision und dem Datenschutz. Der Prüfungsausschuss nahm regelmäßig einen Abgleich der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft und der PWO-Gruppe mit der laufenden Planung vor und prüfte entsprechenden Handlungsbedarf.

PERSONALAUSSCHUSS

- Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
- Dr. Georg Hengstberger
- Dr. Jochen Ruetz

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

- Carsten Claus (Vorsitzender; Finanzexperte auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des §100 Abs. 5 AktG)
- Dr. Georg Hengstberger (Finanzexperte auf dem Gebiet der Rechnungslegung im Sinne des §100 Abs. 5 AktG)
- Stefan Klemenz
- Karl M. Schmidhuber

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Mitglied des Aufsichtsrats	Sitzungen	Sitzungsteilnahme
Karl M. Schmidhuber, (Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Personalausschuss Prüfungsausschuss 	6/6 6/6 5/5
Dr. Georg Hengstberger, (Stv. Vorsitzender)	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Personalausschuss Prüfungsausschuss 	6/6 6/6 5/5
Andreas Bohnert, (Arbeitnehmervertreter)	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat 	6/6
Carsten Claus	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Prüfungsausschuss 	6/6 5/5
Stefan Klemenz, (Arbeitnehmervertreter)	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Prüfungsausschuss 	6/6 5/5
Dr. Jochen Ruetz	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat Personalausschuss 	6/6 (war bei zwei der zweitägigen Sitzungen jeweils an einem Tag entschuldigt) 5/6 (fehlte in einer Sitzung entschuldigt)

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Carsten Claus, nahm an 5 Sitzungen des Personalausschusses als Gast teil.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden nach Möglichkeit als physische (Präsenz-)Sitzungen abgehalten. 2 Aufsichtsratssitzungen fanden als Hybrid-Sitzungen, d.h. physisch mit virtueller Teilnahmemöglichkeit, statt.

2 Sitzungen des Prüfungsausschusses und eine Sitzung des Personalausschusses wurden virtuell abgehalten.

Veränderungen in den Organen

Im Berichtsjahr schieden Johannes Obrecht mit Wirkung zum 30. April 2023 und Dr. Cornelia Ballwießer mit Wirkung zum 30. Juni 2023 aus dem Vorstand der PWO AG aus und die Anzahl seiner Mitglieder wurde von 3 auf 2 reduziert. Jochen Lischer, Prokurist und Leiter Finanzen und Controlling der PWO AG, wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2026 zum Mitglied des Vorstands und CFO der Gesellschaft berufen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft blieben im Berichtsjahr unverändert.

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat das Vorliegen von Interessenkonflikten im Berichtsjahr laufend überwacht. Interessenkonflikte sind vom Aufsichtsrat während des Berichtsjahres weder festgestellt worden, noch wurden ihm solche von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie gemäß den nach § 315 e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden Vorschriften. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie der Abhängigkeitsbericht wurden von dem Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abhängigkeitsbericht lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsausschuss prüfte in seiner Sitzung am 14. März 2024 den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. In dieser Sitzung prüfte der Prüfungsausschuss zudem den nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023 eingehend.

Der Aufsichtsrat nahm in seiner Sitzung am 14. März 2024 den Bericht des Prüfungsausschusses entgegen. Er behandelte eingehend den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für die Gesellschaft und den Konzern und unterzog ihn einer eigenen Prüfung. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde vom Vorstand detailliert erläutert. Die Prüfung führte zu keiner Beanstandung durch den Aufsichtsrat. Zudem billigte der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung.

In seiner Sitzung am 21. März 2024 behandelte der Aufsichtsrat umfassend den Jahres- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands gemäß § 312 Aktiengesetz, den Vergütungsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Die betreffenden Vorlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung vom 21. März 2024 ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat unterzog den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns einer eigenen Prüfung und stimmte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 21. März 2024 zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Konzern- sowie den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterzog auch den Abhängigkeitsbericht einer eigenen Prüfung und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht verabschiedet und unterzeichnet. Der bei der Sitzung anwesende Abschlussprüfer testierte den Vergütungsbericht.

Vor dem Hintergrund der erfreulichen Entwicklung der PWO AG im Geschäftsjahr 2023 sowie der weiteren positiven Perspektiven der Gruppe für die nächsten Jahre hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,75 EUR je Aktie vorsieht. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat diesem Vorschlag an die Hauptversammlung 2024 in seiner Sitzung am 21. März 2024 zugestimmt.

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Dank

Am Anfang des Geschäftsjahres 2024 stehen wir erneut vor einer Periode voraussichtlich weitreichender Veränderungen. In diesem Jahr werden weltweit mehr Menschen wählen gehen als je zuvor in der Geschichte, insgesamt sind es gut 40 Prozent der Weltbevölkerung. Kurzfristig von besonderer Bedeutung für uns in Deutschland und Europa sind die Wahlen zum EU-Parlament, die Wahlen in 3 deutschen Bundesländern sowie die Präsidentschaftswahlen in den USA. Es ist zu befürchten, dass sich in vielen Ländern im Zuge der Wahlkämpfe und der anschließenden Regierungsübergänge das ohnehin aufgeheizte gesellschaftliche Klima weiter zuspitzen und auf diese Weise Unsicherheit erzeugen wird.

Kaufentscheidungen für langfristige Anlagegüter wie Kraftfahrzeuge können sich daher verzögern. Zudem gewinnen auch Sharing-Modelle weiter an Attraktivität. Auf diese Weise wird die Transformation der Mobilitätsbranche weiter beschleunigt. Zugleich geht die Abwanderung vor allem, aber nicht nur der energieintensiven Industrie aus Deutschland weiter. Zudem wird die Bewältigung des Klimawandels in kürzeren Zeiträumen, als manche bisher erwartet hatten, erhebliche Anstrengungen erfordern. Vor diesem Hintergrund bleiben auch die Herausforderungen für die PWO-Gruppe hoch.

Umso positiver ist die umfassende Weiterentwicklung der PWO-Gruppe. Sie ist ein agiler Marktgestalter mit starken internationalen Aktivitäten, der regelmäßig innovative Lösungen an der Grenze des technologisch Machbaren entwickelt. Das mit rund 845 Mio. EUR erneut hohe Neugeschäft des Jahres 2023 unterstreicht unsere starke Marktposition. Sie ist die Basis, um die Erfolgsgeschichte der PWO-Gruppe auch in Zukunft fortzuschreiben. Dazu wird ebenso der weitere Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Osteuropa und Mexiko beitragen, der ab 2024 geplant ist.

Nicht zuletzt wurden bereits im Jahr 2023, und damit 7 Jahre früher als geplant, die „Scope 1 und 2“-Ziele für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach dem Pariser Klimaschutzabkommen nicht nur erreicht, sondern übertrafen. Zudem wurde mit einem unserer Lieferanten eine Partnering-Vereinbarung zur Belieferung mit Grünstahl ab 2026 abgeschlossen, sodass auch die Dekarbonisierung entlang unserer Wertschöpfungskette weiter beschleunigt wird.

Den Weg zum Erreichen dieser Meilensteine haben unsere Mitarbeitenden geebnet, indem sie die Impulse einer neuen wertebasierten Unternehmenskultur mit Offenheit aufgenommen und umgesetzt haben. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Ihnen allen für Ihr großes Engagement, mit dem Sie Herausforderungen annehmen, Chancen für die PWO-Gruppe suchen und deren strategische Weiterentwicklung mit hohem Tempo vorantreiben. Herzlichen Dank! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, vor allem Gesundheit und Frieden.

Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2024 eingehend erörtert und verabschiedet.

Oberkirch, den 21. März 2024



Karl M. Schmidhuber
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Investor-Relations-Aktivitäten

Wir pflegen einen aktiven, offenen und kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Pressevertretern. Im Mittelpunkt unserer Gespräche stehen regelmäßig die Ergebnisentwicklung der PWO-Gruppe, ihre globale Wachstumsstrategie sowie die kontinuierliche Dekarbonisierung ihres Geschäfts.

Wir waren mit einer realistischen Ergebnisprognose in das Geschäftsjahr 2023 gestartet. Die massiv gestiegenen Einkaufspreise der letzten Jahre und – infolge der in vielen Ländern immer noch hohen Inflationsraten – absehbare Personalkostensteigerungen an unseren Standorten waren zu berücksichtigen. Einvernehmliche Lösungen mit unseren Kunden über Preisanpassungen sowie positive Effekte aus dem optimierten Zukauf von Leistungen entlasteten im Jahresverlauf die Ertragslage sukzessive. Deshalb konnten wir unsere Prognose für das EBIT vor Währungseffekten im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 zweimal anheben.

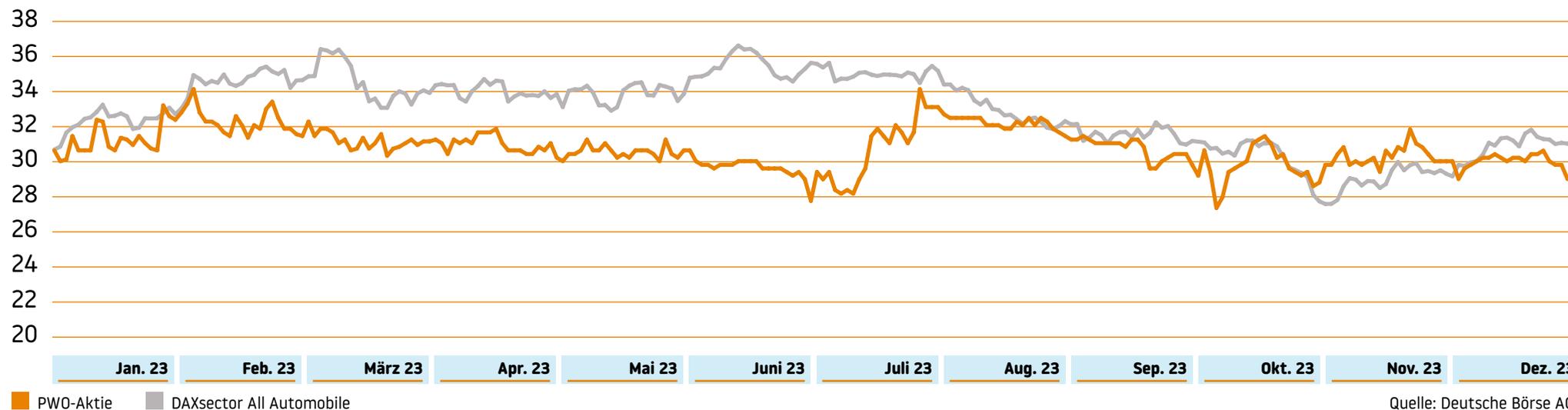
Gleichfalls positiv geht der Ausbau unserer Marktposition voran. Wir wollen profitabel wachsen. Dazu gehört in erster Linie, die Serienanläufe effizient zu steuern. Hier verbessern wir uns an allen Standorten weltweit immer mehr, sodass wir das Erreichen der Gewinnschwelle auf der Anlaufkurve immer weiter nach vorne schieben. Deshalb wurden wir im Verlauf des Geschäftsjahres in der Neugeschäftsakquise zuversichtlicher. In Summe konnten wir auch unsere diesbezügliche Prognose für 2023 zweimal anheben und bis zum Ende des Berichtsjahres ein Neugeschäftsvolumen abschließen, das fast an den Rekordwert des Vorjahres heranreichte.

Nicht zuletzt wird unsere Dekarbonisierungsstrategie aufmerksam verfolgt. Die konsequente Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 über den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaschutzabkommens hinaus trifft auf große Zustimmung. Wir zeigen damit, dass wir bereit sind, unseren Beitrag zur Klimawende zu leisten. Auch alle Entwicklungen hinsichtlich der Erzeugung von Grünstahl verfolgen wir mit größter Aufmerksamkeit, da auf Stahl der wesentliche Anteil unserer Scope-3-Emissionen entfällt. Im Berichtsjahr unterzeichneten wir mit einem unserer Lieferanten eine Partnering-Vereinbarung, um von ihm ab 2026 „Grünstahl“ zu beziehen. In den Folgejahren rechnen wir mit einem rasch steigenden Angebot seitens der Stahlindustrie.

Die Strategie der PWO-Gruppe wurde von unseren Gesprächspartnern erneut positiv aufgenommen. Die aktuellen Empfehlungen der Analysten sind auf unserer Website → www.pwo-group.com unter der Rubrik Investoren & Presse zu finden. Ergänzend hierzu bieten wir auf diesen Seiten umfangreiche Informationen wie z.B. Finanzberichte, Kapitalmarktpräsentationen, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der PWO-Aktie im Geschäftsjahr 2023

KURSVERLAUF SEIT JANUAR 2023 (ANGABEN IN EUR; DAXSECTOR ALL AUTOMOBILE ALS KURSINDEX; AUF JAHRESANFANGSKURS 2023 VON PWO INDEXIERT)



017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Die PWO-Aktie entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt seitwärts und damit per Saldo im Wesentlichen analog ihrem Branchenindex. Der XETRA-Schlusskurs der Aktie lag am ersten Handelstag bei 30,60 EUR und am letzten Handelstag bei 30,00 EUR, 2 Prozent unter Vorjahr. Der Kursindex der deutschen Automobilindustrie, der DAXsector All Automobiles, schloss das Jahr mit einem um 1 Prozent verbesserten Indexstand als zum Jahresauftakt.

Das Börsengeschehen des Jahres 2023 war über weite Strecken geprägt durch die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten und Folgen, die der Ukraine-Krieg nach wie vor auslöst. Weiterhin sind dies insbesondere die Sanktionen gegen Russland, im langjährigen Durchschnitt hohe Inflationsraten, steigende Zinsen und Konsumzurückhaltung der Verbraucher sowie – in der längerfristigen Perspektive – Befürchtungen über neuerliche politische Blockbildungen mit Einschränkungen der bisherigen globalen Waren- und Lieferströme.

Während sich die Weltwirtschaft angesichts dieses ungünstigen Gesamtbildes als bemerkenswert stabil erwies und auf eine sogenannte sanfte Landung zusteuerte, dürfte sich das Bruttosozialprodukt in Deutschland gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2024 um 0,3 Prozent zurückgebildet haben. Deutschland – als Exportnation und zudem bis zum Ukraine-Krieg besonders abhängig von günstiger Energie aus Russland – bildete damit wenig überraschend das Schlusslicht der entwickelten Volkswirtschaften in der Prognose des IWF.

Entsprechend begrenzt war der Spielraum für den deutschen Aktienmarkt im Jahr 2023. Nach einem positiven Jahresauftakt bewegten sich die Vergleichsindizes unserer Aktie bis zur Jahresmitte in einer relativ engen Bandbreite seitwärts. Die PWO-Aktie konnte dieser Entwicklung nicht folgen und erodierte in der ersten Jahreshälfte bis auf ein Niveau von rund 28 EUR. Mit der Bekanntgabe unserer Expansion nach Serbien, einer guten Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2023 sowie der

Anhebung der EBIT- und der Neugeschäftsprognose im Juli 2023 fand der Kurs unserer Aktie in einer schnellen Aufwärtsbewegung wieder Anschluss an die Entwicklung der Vergleichsindizes.

In der zweiten Jahreshälfte setzte sich die schwache Entwicklung am deutschen Aktienmarkt zunächst fort. Neu hinzu kamen Sorgen um die deutsche Automobilindustrie angesichts des harten Preiskampfs auf dem wichtigen Absatzmarkt China und zugleich wegen der Expansionsbestrebungen der dortigen Automobilhersteller nach Europa. Die vor allem durch Zinshoffnungen getriebene Jahresendrallye in den letzten Wochen des Jahres 2023 konnten der Branchenindex der Automobilindustrie und unsere Aktie daher nicht mitmachen.

Aktionärsstruktur

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

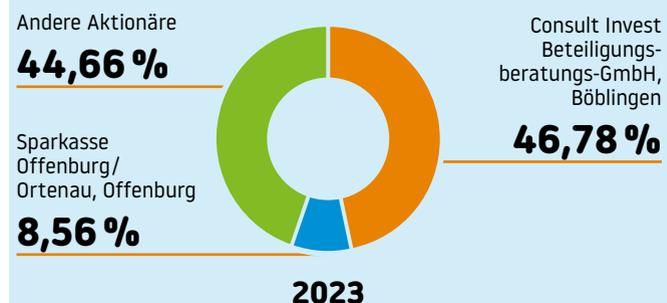
026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

AKTIONÄRSSTRUKTUR STAND 31. DEZEMBER 2023



Der Anteil unseres langjährigen Großaktionärs, der Consult Invest Beteiligungsberatung-GmbH, Böblingen, am Grundkapital der PWO AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 46,78 Prozent.

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau ist ebenfalls langjähriger Anteilseigner. In ihrer jüngsten Meldung zum 31. Dezember 2020 hatte sie uns mitgeteilt, dass sie 8,56 Prozent der ausgegebenen Aktien hält. Der PWO AG sind keine weiteren Anteilseigner bekannt, deren Aktienbesitz die Meldegrenze von 3 Prozent übersteigt.

Dividendenpolitik

Die PWO-Gruppe versteht sich als ein Value-Investment mit nachhaltiger Wachstumskomponente. Unseren Aktionären als wesentlichen Kapitalgebern fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft und damit die Verzinsung des von ihren Aktionären bereitgestellten Kapitals als ein wichtiges Ziel. Wir verfolgen daher seit vielen Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik und setzen – analog unserer angestrebten operativen Entwicklung – auf eine stetige und nachhaltige Entwicklung der Dividende. Die jährliche Ausschüttung soll möglichst stabil sein und zugleich wann immer möglich steigen. Wichtige Kriterien bei der Entscheidung über die Dividendenhöhe sind neben der Höhe des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns der PWO AG die Ergebnisentwicklung der PWO-Gruppe und der erwartete Finanzmittelbedarf für das weitere Wachstum der Gruppe.

Aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats lässt die erfreuliche Geschäftsentwicklung der PWO-Gruppe und ihrer nicht zuletzt durch das hohe Neugeschäft des Jahres 2023 erneut untermauerten weiteren positiven Perspektiven die Anhebung der Ausschüttung an die Aktionäre zu. Sie schlagen daher der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 die Anhebung der Dividende auf 1,75 EUR je Aktie vor.

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Börsendaten

	Daten zum 31.12.2023
Grundkapital	EUR 9.375.000,00
Gesamtzahl ausgegebener Stückaktien	3.125.000
Eigene Aktien im Bestand	0
WKN/ISIN	696800/DE0006968001
Börsenkürzel	PWO
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor/Subsektor	Automobile/Autoteile & Ausrüstung
Handelsplätze	Börsen Stuttgart und Frankfurt, XETRA
Designated Sponsor	Pareto Securities AS

Zusammensetzung und Entwicklung des Grundkapitals

Höhe und Zusammensetzung des Grundkapitals sowie des genehmigten Kapitals haben sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Detaillierte Informationen hierzu werden im Lagebericht genannt. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Einzelnen dargestellt.

KENNZAHLEN DER PWO-AKTIE

		2023	2022	2021	2020	2019
Unternehmenskennzahlen						
Umsatz	Mio. EUR	555,84	530,80	404,30	371,15	458,50
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	28,23	27,5	22,10	-8,12	22,12
EBIT inkl. Währungseffekten	Mio. EUR	27,86	26,8	21,80	-10,10	19,85
Periodenergebnis	Mio. EUR	16,22	15,2	14,70	-11,66	9,05
Umsatz je Aktie	EUR	177,87	169,9	129,38	118,77	146,72
Ergebnis je Aktie	EUR	5,19	4,87	4,72	-3,73	2,90
Dividende je Aktie	EUR	1,75 ¹	1,65	1,50	0,00	0,00
Buchwert je Aktie	EUR	50,09	48,4	40,10	33,43	38,25
Bewertungskennzahlen (auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs)						
Höchstkurs	EUR	34,00	33,40	35,60	25,40	31,10
Tiefstkurs	EUR	27,40	22,80	20,00	15,00	21,80
Jahresschlusskurs	EUR	30,00	31,20	31,80	19,40	24,30
Börsenkapitalisierung	Mio. EUR	93,75	97,50	99,38	60,63	75,94
Kurs/Umsatz		0,17	0,18	0,25	0,16	0,17
Kurs-Gewinn-Verhältnis		5,78	6,41	6,76	-5,20	8,39
Kurs/Buchwert		0,60	0,64	0,79	0,58	0,64
Dividendenrendite	%	5,83	5,29	4,72	-	-

¹ Vorschlag

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 055 Abhängigkeitsbericht
- 055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

031

PUSHING
BOUNDARIES
BY STANDOUT PERFORMANCE
MAGAZIN

2023

FINANZBERICHT

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Sonstige Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 beinhaltet den Bericht für die PWO AG, Oberkirch, (im Folgenden auch „PWO AG“) sowie für den PWO-Konzern (im Folgenden auch „PWO“, „PWO-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Konzern“). Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Folgenden auch „IFRS“), wie sie in der Europäischen Union zur Anwendung kommen, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die PWO AG bilanziert nach den

Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (im Folgenden auch „HGB“) in seiner aktuellen Fassung sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (im Folgenden auch „AktG“).

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt. Im Berichtsjahr kam die PWO SEE d.o.o. Beograd in Belgrad in Serbien zum Konsolidierungskreis hinzu.

Grundlagen des PWO-Konzerns

Geschäftsmodell

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die PWO-Gruppe fertigt Komponenten aus Aluminiumblechen und überwiegend aus Stahl in Leichtbauweise für die internationale Mobilitätsindustrie sowie für weitere Absatzmärkte, auf denen wir unser Know-how in der Metallumformung und den zugehörigen Verbindungstechnologien einsetzen können.

Die PWO AG mit Sitz in Oberkirch, Deutschland, stellt den Hauptsitz der Gruppe dar und übernimmt – neben ihrer Funktion als Produktions- und Entwicklungsstandort – zusätzlich Aufgaben ihrer Leitung. Darüber hinaus unterhält die PWO AG Tochtergesellschaften in 5 Ländern. Für das Geschäft in China wurde eine Zwischenholding mit Sitz in Hongkong, China, etabliert. Diese übt jedoch unverändert keine operativen Funktionen aus.

Die PWO AG wurde bisher von einem Vorstand geführt, der aus 3 Personen bestand. Im Berichtsjahr schieden 2 Mitglieder aus und ein neuer Finanzvorstand wurde bestellt. Zugleich wurde entschieden, die Anzahl der Vorstandsmitglieder von 3 auf 2 zu reduzieren. Ein sechsköpfiger Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium. Er hat seine Aufgaben teilweise an Ausschüsse übertragen. Diese werden im Bericht des Aufsichtsrats¹ im Einzelnen erläutert.

¹ Der Bericht des Aufsichtsrats ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Absatzmärkte, Standorte und Segmente

Die Gruppe ist mit insgesamt 9 Standorten weltweit vertreten: In Deutschland befindet sich der Heimatstandort, in Tschechien verfügt die Gruppe über 2 Standorte, in Serbien und Kanada über je einen Standort, in Mexiko und in China über je 2 Standorte.

Alle Gesellschaften der Gruppe verantworten ihr Geschäft und dessen operative Steuerung im Rahmen der übergeordneten Ziele selbst. Da sie sich jedoch nicht selbstständig, sondern über die Gruppe refinanzieren, werden Entscheidungen über die Allokation der für ihr Wachstum notwendigen Investitionen vom Vorstand der PWO AG getroffen. Die Definition der 6 Geschäftssegmente erfolgt entlang dieser dominierenden internen Organisationsstruktur: Deutschland, Tschechien, Serbien, Kanada, Mexiko und China. Sie beinhalten die Absatzmärkte, in denen die PWO AG und ihre Tochtergesellschaften operativ arbeiten.

Positionierung, Kompetenzen und Prozesse

Alle unsere Lösungen werden in Fahrzeugen unterschiedlicher Antriebsarten verbaut. Wir bezeichnen unser Geschäftsmodell daher als vollständig unabhängig vom Verbrenner.

Für die internationalen Automobilhersteller und Tier-1-Zulieferer fertigen wir individuelle Lösungen in Großserien, die teilweise Millionen Stückzahlen erreichen. Dabei adressieren unsere Produktlösungen die folgenden 3 Bereiche der Mobilität: Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort. Wir erweitern unsere Produktpalette regelmäßig, etwa um Komponenten mobiler Brennstoffzellen.

Wir fertigen unsere Komponenten mittels Kaltumformung unterschiedlicher Stahllarten sowie in geringerem Umfang von Aluminium. Vor allem setzen wir Lösungen in Leichtbauweise um, hierbei sowohl im Material-Leichtbau (d.h. Ersatz klassischer Tiefziehstähle durch moderne hoch- und höchstfeste Stähle) als auch im Struktur-Leichtbau (d.h. Minimierung des Materialeinsatzes eines Bauteils) sowie im System-Leichtbau (d.h. Optimierung des Materialeinsatzes und Reduzierung der Anzahl von Einzelteilen einer Bauteilgruppe). Darüber hinaus spielt die Substitution von Gusslösungen durch Umformlösungen aus

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

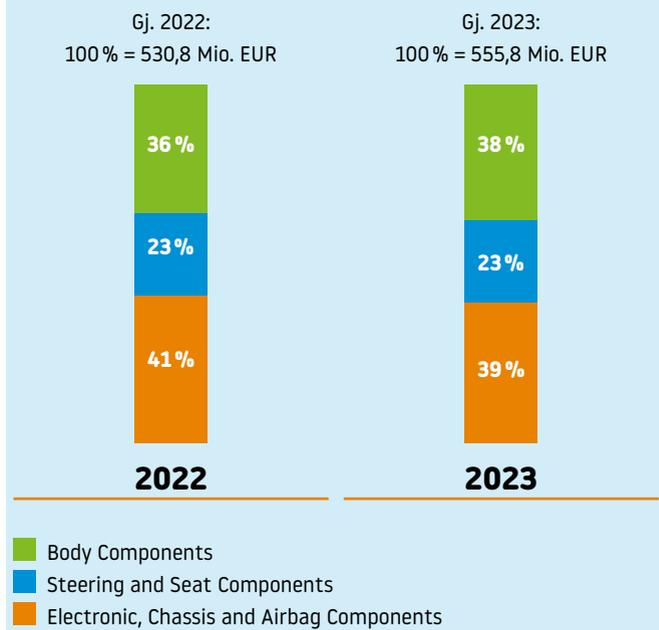
059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Stahlblech eine gewichtige Rolle. Die gefertigten Einzelkomponenten fügen wir mittels verschiedener Verbindungstechnologien zu Subsystemen zusammen.

Zur Koordination der verschiedenen Produktbereiche bestehen 3 Business Units, in denen die Projekte mit unseren verschiedenen Produktlösungen aufeinander abgestimmt bzw. koordiniert werden. Ihre Anteile an den Umsatzerlösen veränderten sich im Berichtsjahr, wie in der folgenden Grafik dargestellt:

UMSATZAUFTEILUNG NACH BUSINESS UNITS



Die Business Unit Electronic, Chassis and Airbag Components bündelt eine breite Palette an Komponenten für die Elektrifizierung von Fahrzeugen inklusive Komponenten von Schnellladegeräten sowie elektronischer Steuergeräte. Zudem umfasst sie Elektromotorengehäuse für Sicherheit und Komfort, z. B. für Scheibenwischer oder Fensterheber sowie für ABS- und ESP-Systeme. Auch die PWO-Komponenten für Airbags und für die Kühlung von Fahrzeugen dienen der Sicherheit und dem Komfort der Passagiere. Eine weitere Produktlinie bilden Komponenten des Antriebsstrangs für Elektrofahrzeuge sowie Batterien und Brennstoffzellen. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die PWO-Gruppe diverse Komponenten für das Fahrwerk und die Luftfederung, insbesondere Druckspeicher.

In der Business Unit Steering and Seat Components sind vor allem die Entwicklung und Fertigung von Lenkkonsolen und Lenksäulenrohren sowie von Metallstrukturen von Fahrzeugsitzen angesiedelt.

Innerhalb der Business Unit Body Components bilden die Instrumententafelträger eine große Produktlinie. Zudem werden viele unterschiedliche Türkomponenten sowie Verstärkungen und Halterungen für die Fahrzeugkarosserie entwickelt und gefertigt.

Entwicklung

PWO entwickelt Komponenten und Subsysteme im Wesentlichen individuell im Kundenauftrag. Entsprechend entsteht das überwiegende Volumen der Aufwendungen für Produkt- und Prozessentwicklung im Rahmen von Kundenprojekten. Die dafür notwendigen PWO-internen Entwicklungsaktivitäten sowie die von Dritten für diese Zwecke erbrachten Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 2 Prozent (i. Vj. rund 2%) der Umsatzerlöse; in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. Vj. 0,6 Mio. EUR) wurden Entwicklungskosten aktiviert. Forschung wird nicht betrieben.

Externe Einflussfaktoren auf das Geschäft

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren, die kurzfristig auf das Geschäft von PWO einwirken können, zählen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der branchenspezifischen Konjunktur. Sie werden im Folgenden in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie „Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie“ erläutert. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Kapitel „Ertragslage“ sowie im Chancen- und Risikobericht.

Dort werden auch weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen wie unter anderem Schwankungen bei Absatzmengen und -preisen, Risiken entlang der Lieferketten und nicht zuletzt die Transformation der Mobilitätsindustrie dargestellt.

Steuerungssystem

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (im Folgenden: „Steuerungsgrößen“) des Konzerns umfassen die Umsatzerlöse, das EBIT (Earnings before interest and taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) vor Währungseffekten, den Free Cashflow, die Eigenkapitalquote, den Nettoverschuldungsgrad sowie die Investitionen. Die Definitionen dieser Kennzahlen sind in den Kapiteln „Ertragslage“, „Vermögenslage“ bzw. „Finanzlage“ dargestellt. Für die Steuerung der Segmente stellen wir insbesondere auf die jeweiligen Außenumsätze und das EBIT vor Währungseffekten ab.

Die mittelfristige Planung wird zusätzlich über die finanzielle Größe Neugeschäft gesteuert und umfasst das über die gesamte Laufzeit der neu gewonnenen Aufträge erwartete Lifetime-Volumen, welches wir auf der Basis der vertraglichen Rahmendaten aller Aufträge sowie aus eigenen Annahmen hinsichtlich der Absatzentwicklung ermitteln. Deshalb gehört auch das Neugeschäft zu den bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen.

Wir wollen profitabel wachsen. Zugleich soll eine hohe Bilanzqualität, insbesondere gemessen am Nettoverschuldungsgrad und der Eigenkapitalquote, beibehalten werden.

Unsere Vertriebsstrategie ist darauf ausgerichtet, in jedem Jahr ein entsprechendes Volumen an Neugeschäft zu attraktiven EBIT-Margen zu gewinnen, um künftig die auslaufenden Serienproduktionen zu ersetzen. Allerdings kann das Neugeschäft von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken. Dies ergibt sich zum einen aus den unterschiedlichen Zeitpunkten, zu denen Kunden über die Vergabe von Aufträgen entscheiden, und zum anderen daraus, dass in unserem Marktsegment nicht in jedem Jahr Großaufträge vergeben werden.

Darüber hinaus laufen Aufträge in unserem Geschäft typischerweise zeitversetzt an und aus, was zu Umsatzschwankungen führen kann. Diese durch zusätzliche Aufträge zu glätten, ist in der Regel nicht möglich und meist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Zudem ist es nicht möglich, kurzfristige Umsatzschwankungen aufgrund von Marktgegebenheiten oder

kundenindividuellen Entwicklungen auszugleichen, da die Vorlaufzeiten neuer Aufträge in unserem Geschäft oft ein Jahr und mehr umfassen.

Wir streben einen positiven Free Cashflow sowie eine Steigerung der Eigenkapitalquote und eine Reduzierung des Nettoverschuldungsgrads an. Wachstum ist für uns jedoch oft mit Vorlaufinvestitionen vor Beginn einer Serienproduktion verbunden, während die Erträge erst über die gesamte Auftragslaufzeit von 8 bis 10 Jahren realisiert werden.

Zudem erfordert der aktuelle Transformationsprozess in der Mobilitätsindustrie, die Positionierung unserer Standorte fortlaufend kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf kurzfristig höhere Aufwendungen oder Investitionen zur Absicherung deren künftiger Markterfolge zuzulassen. Insbesondere der Aufbau des Produktionsstandorts in Serbien, die Erweiterung der beiden bestehenden Standorte in Tschechien sowie das erwartete hohe Wachstum in Mexiko sollen die Marktpositionierung der PWO-Gruppe dauerhaft stärken und ihre Wettbewerbskraft nachhaltig absichern, erfordern dafür allerdings Vorlaufinvestitionen, die sich vorübergehend belastend auf das EBIT vor Währungseffekten, den Free Cashflow und die Bilanzkennzahlen auswirken können.

Wir berücksichtigen zudem als bedeutsamste nichtfinanzielle Kennzahlen die folgenden Kennzahlen in unserem Steuerungssystem: Treibhausgasemissionen nach Scope 1&2, Schulungsquoten E-Learning-Kurse, Lieferanten-Audits, Arbeitsunfälle.

Angesichts des voranschreitenden Klimawandels erlangt die Reduzierung von Treibhausgasemissionen („THG“) eine besondere Bedeutung. Wir engagieren uns seit dem Geschäftsjahr 2022 bei der Science Based Targets initiative („SBTi“). Im Oktober 2022 wurden unsere Ziele von der SBTi validiert. Die absoluten THG-Emissionen – ermittelt nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol – sollen bis 2030 so stark verringert werden, dass die PWO-Gruppe die Ziele des Pariser Klimaabkommens erfüllt.

Dies entspricht nach Scope 1&2 (direkte Emissionen der PWO-Gruppe sowie indirekte Emissionen aus dem Verbrauch von Energie) einer absoluten Reduzierung um 46,2 Prozent und nach Scope 3 (indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette) um 28,0 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019. Derzeit ist die Reduzierung nach Scope 1&2 Bestandteil unseres Zielsystems.

Zum Erreichen unserer Ziele nutzen wir Grünstrom überall dort, wo er am Markt angeboten wird – in erster Linie an unseren europäischen Standorten. Dabei muss der von uns eingekaufte Grünstrom den SBTi-Kriterien entsprechen. In Ermangelung eines kohärenten globalen Standards zieht die SBTi häufig die Definitionen der RE100 – einer globalen Initiative der einflussreichsten Unternehmen der Welt, die sich für die ausschließliche Nutzung erneuerbarer Energien einsetzt – heran. Entsprechend orientieren auch wir uns daran.

An unseren Standorten in Nordamerika und Asien setzen wir auf Fotovoltaik-Anlagen und kaufen zudem dort von der SBTi anerkannte Zertifikate nach dem I-REC-Standard ein, um unsere THG-Ziele zu erreichen.

Darüber hinaus streben wir bei Schulungen für die jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kurse eine 100-Prozent-Teilnahmequote an. Die Inhalte der Schulungen erweitern wir kontinuierlich – sie decken beispielsweise Themen wie Compliance, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, IT-Sicherheit oder Datenschutz ab.

Arbeitsunfälle wollen wir möglichst vollständig vermeiden. Dazu verbessern wir kontinuierlich unsere technischen und betrieblichen Sicherheitsstandards sowie unsere Richtlinien und Arbeitsanweisungen zur Unfallprävention.

Im Jahr 2022 haben wir die Arbeitsunfälle als die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1 Million produktive Arbeitsstunden (AccR) ermittelt. Im Berichtsjahr wurde die Berechnung auf die international übliche Lost Time Injury Rate (LTIR) – geändert, das ist die Anzahl von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Tag Ausfallzeit bezogen auf 1 Million produktive Arbeitsstunden.

Hinsichtlich nachhaltiger Beschaffung haben wir die Audits nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949, die wir bei unseren Lieferanten durchführen, um ESG-Kriterien (environment, social & governance) erweitert. Diese neuen Kriterien werden seit dem 1. Juli 2023 bei allen externen Audits in der PWO-Gruppe angewendet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 **Wirtschaftsbericht**

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) stellt seine Analyse der Entwicklung der Weltwirtschaft vom Oktober 2023 unter die Überschrift „Globale Divergenzen meistern“. Aus Sicht des IWF erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 weiterhin langsam von den Auswirkungen der Pandemie, dem Ukraine-Krieg und der Krise, die der massive Anstieg der Lebenshaltungskosten verursacht hatte.

Rückblickend sei die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft bemerkenswert gewesen. Trotz der Unterbrechung auf den Energie- und Lebensmittelmärkten, die durch den Krieg verursacht worden sei, und der beispiellosen Verschärfung der weltweiten monetären Politik zur Bekämpfung der hohen Inflation habe sich die Weltwirtschaft zwar verlangsamt, sei aber nicht zum Stillstand gekommen.

Nach den jüngsten Prognosen des IWF vom Januar 2024 wird sich das globale Wachstum von 3,5 Prozent im Jahr 2022 auf 3,1 Prozent im Jahr 2023 abgeschwächt haben. Dabei gingen die Inflationsraten weiter zurück. Infolgedessen stimmten die Projektionen zunehmend mit einem Szenario der sanften Landung überein, gemäß dem also die Inflation ohne einen größeren Abschwung der Wirtschaftstätigkeit unter Kontrolle gebracht werden könne.

Es zeichneten sich jedoch erhebliche Divergenzen ab. Die Abschwächung sei in den entwickelten Volkswirtschaften stärker ausgeprägt als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Innerhalb der entwickelten Volkswirtschaften überraschten die USA mit robustem Konsum und Investitionen positiv, während die Konjunktur im Euroraum hinter den Erwartungen zurückbliebe. Viele Schwellenländer erwiesen sich als recht widerstandsfähig. Auch China realisierte 2023 voraussichtlich ein deutliches Wachstum, obwohl das Land durch seine Immobilienkrise und schwindendes Vertrauen mit zunehmendem Gegenwind zu kämpfen habe.

Für die entwickelten Volkswirtschaften prognostiziert der IWF einen Rückgang des Wachstums von 2,6 Prozent im Jahr 2022 auf 1,6 Prozent im Jahr 2023. Dabei wird für die USA mit einem Anstieg von 1,9 Prozent auf 2,5 Prozent gerechnet. Im Euroraum spiegelte sich die relativ hohe Belastung durch den Ukraine-Krieg in einem Rückgang von 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf erwartete 0,5 Prozent im Jahr 2023 wider. Besonders ausgeprägt soll der Rückgang in Deutschland ausfallen: von einem Plus von 1,8 Prozent im Jahr 2022 auf ein Minus von 0,3 Prozent im Jahr 2023.

Während der IWF für die Entwicklungs- und Schwellenländer Asiens von einer Wachstumssteigerung von 4,5 Prozent im Jahr 2022 auf 5,4 Prozent im Jahr 2023 ausgeht, wird für China eine Zunahme von 3,0 Prozent auf 5,2 Prozent erwartet.

Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Die großen internationalen Automobilmärkte verzeichneten im Gesamtjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen. Im Vergleich zum Jahr 2022 war die Fahrzeugverfügbarkeit laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) deutlich verbessert, was sich positiv auf den Pkw-Absatz auswirkte. Hinzu seien schwache Vorjahreswerte gekommen, die zu einem Basiseffekt geführt hätten. Dieser hätte jedoch zuletzt immer weniger unterstützende Wirkung auf die Wachstumsraten gehabt.

Dennoch bezeichnet der VDA das Geschäftsumfeld für die Automobilwirtschaft als herausfordernd: Insbesondere in Europa, aber auch in anderen Weltregionen sei es infolge der geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zuletzt zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit zu einem verhaltenen Wirtschaftswachstum gekommen. Auch die nach wie vor hohen Energie- und Verbraucherpreise wirkten sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus.

Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU, EFTA & UK) wurden laut VDA im Jahr 2023 gut 12,8 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen und damit 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt verlief die Erholung damit jedoch weiterhin schleppend: Der europäische Pkw-Markt läge 2023 noch immer knapp ein Fünftel (-19 Prozent) unter den Neuzulassungen des Vorkrisenniveaus von 2019.

Der deutsche Markt zeigte sich im Jahr 2023 mit einem Plus der Neuzulassungen von 7 Prozent auf gut 2,8 Mio. Fahrzeuge weniger robust als der europäische Markt. Die Pkw-Inlandsproduktion legte hingegen kräftiger zu – um 18 Prozent auf 4,1 Mio. Fahrzeuge, weil der Export mit einem Anstieg um 17 Prozent auf 3,1 Mio. Pkw erfreulich zunahm.

Im Monat Dezember wurden im europäischen Markt gemäß dem VDA mit gut 1,0 Mio. Einheiten 4 Prozent weniger Neufahrzeuge registriert als noch im Vorjahresmonat. Maßgeblich für den Rückgang sei der schwache deutsche Markt, auf dem infolge eines Ende 2022 wirksamen Sondereffektes (Änderungen bei der Förderung von E-Autos) im Elektrosegment im Dezember 2023 insgesamt deutlich weniger Neufahrzeuge zugelassen wurden. Die 5 größten europäischen Einzelmärkte entwickelten sich im Dezember 2023 wie folgt: Frankreich (+15 Prozent), Spanien (+11 Prozent), Vereinigtes Königreich (+10 Prozent), Italien (+6 Prozent), Deutschland (-23 Prozent).

Auf dem chinesischen Pkw-Markt wurden 2023 knapp 25,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Nie seien in China in einem Jahr mehr Pkw verkauft worden. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 stiegen die Pkw-Verkäufe im abgelaufenen Jahr um 11 Prozent; und gegenüber 2017, dem bisherigen Rekordjahr, betrug das Plus knapp 7 Prozent. Der chinesische Pkw-Markt hätte sich damit dem Trend einer an Dynamik verlierenden chinesischen Gesamtwirtschaft widersetzt und sei eine wichtige Stütze der ansonsten zuletzt schwächelnden Konjunktur gewesen. Im Monat Dezember lag das Wachstum bei 24 Prozent. Ein weiterer Rekord: Die knapp 2,8 Mio verkauften Pkw seien das höchste jemals in einem Monat erreichte Absatzniveau.

Der US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) entwickelte sich im Jahr 2023 dynamisch. In den Vereinigten Staaten seien die Light-Vehicle-Verkäufe im vergangenen Jahr zweistellig um 12 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden knapp 15,5 Mio. Fahrzeuge abgesetzt. Damit läge der Markt allerdings noch knapp 9 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Im Monat Dezember stiegen die Verkäufe im Vergleich mit dem Vorjahresmonat kräftig um 13 Prozent auf ein Volumen von 1,4 Mio. Einheiten.

NEUZULASSUNGEN / VERKÄUFE VON PERSONENKRAFTWAGEN IN STÜCK

Region	Gesamtjahr 2023	Veränderung ggü. 2022 (%)
Deutschland ¹	2.844.609	7,3
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK) ²	11.575.100	13,9
Neue EU-Länder (EU13) ²	1.272.400	12,5
Europa (EU27 + EFTA + UK) ²	12.847.500	13,7
USA ³	15.457.400	12,4
China ⁴	25.798.000	11,00

¹ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

² Quelle: ACEA, zitiert nach VDA

³ Quelle: Wards Intelligence, zitiert nach VDA

⁴ Quelle: CAAM, zitiert nach VDA

Geschäftsverlauf

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Lage

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des PWO-Konzerns

Wir haben PWO in den vergangenen Jahren strategisch und operativ umfassend weiterentwickelt. Vor allem unsere ertrags- und wachstumsstarken internationalen Aktivitäten belegen unsere gute Positionierung. Das seit mehreren Jahren anhaltend hohe Neugeschäft deutet darauf hin, dass sich diese Entwicklung auch in Zukunft fortsetzen wird.

Mit der Expansion nach Serbien im Berichtsjahr schlagen wir ein neues Kapitel in der PWO-Geschichte auf und stärken die Gruppe durch ihre Präsenz in einer bedeutenden Wachstumsregion der europäischen Mobilitätsindustrie nochmals. Die Strategie des profitablen Wachstums ist bilanziell mit einer soliden Eigenkapitalausstattung und hohen freien Kreditlinien gut unterlegt.

Zugleich verankern wir ESG-Aspekte immer tiefer in der Organisation und in den täglichen Prozessen. Unser starkes Engagement für den Klimaschutz gilt unverändert. So haben wir unsere SBTi-Ziele für 2030 im Scope 1&2 bereits 2023 übertroffen.

Das Geschäftsjahr 2023 verlief insgesamt erfreulich. Zweimal konnten wir unsere Prognose für das EBIT im Jahresverlauf anheben. Die jüngste Umsatz- und EBIT-Prognose für das Geschäftsjahr vom 6. Oktober 2023 haben wir vollumfänglich erreicht. Dazu trugen per Saldo positive Sondereffekte in Höhe von 1,9 Mio. EUR bei.

Die Investitionen steuern wir bedarfsorientiert und liquiditätsoptimiert. Wir konnten unser Wachstum mit deutlich weniger Investitionen realisieren als ursprünglich geplant. Dies hat dazu beigetragen, dass wir die Prognose für den Free Cashflow übertrafen und der Nettoverschuldungsgrad stärker zurückging als angenommen. Die Eigenkapitalquote konnte das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen.

Zudem waren wir im Berichtsjahr wieder sehr erfolgreich in der Akquise von Neugeschäft. Auch die Prognose für dessen Entwicklung konnten wir im Jahresverlauf zweimal anheben. Bereits nach 9 Monaten hatten wir mit einem Volumen von 810 Mio. EUR einen mehr als doppelt so hohen Wert wie das untere Ende der ursprünglichen Prognosespanne erreicht. Die Vergabezeitpunkte neuer Aufträge im vierten Quartal hängen immer stark von Kundendispositionen ab. Insgesamt konnten wir Neuaufträge in Höhe von 35 Mio. EUR im vierten Quartal abschließen.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

	Ist-Werte 2023	Jüngste Prognose 2023 vom 6.10.2023	Prognose 2023 gemäß Geschäftsbericht 2022	Ist-Werte gemäß Geschäftsbericht 2022
Finanzielle Steuerungsgrößen				
Umsatzerlöse	555,8 Mio. EUR	–	Rund 550 Mio. EUR	530,8 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	28,2 Mio. EUR	26 bis 29 Mio. EUR	20 bis 23 Mio. EUR	27,5 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	26,5 Mio. EUR	–	Rund 40 Mio. EUR	19,8 Mio. EUR
Free Cashflow	11,3 Mio. EUR	Positiv im mittleren einstelligen Mio.-EUR-Bereich	Negativ im mittleren einstelligen Mio.-EUR-Bereich	-5,8 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	37,0 Prozent	–	Seitwärts gegenüber Vorjahr	37,8 Prozent
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA – Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation)	2,1 Jahre	–	Unter 3,0 Jahre	2,3 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft (Serien- und Werkzeugaufträge)	Rund 845 Mio. EUR	Bis zu 900 Mio. EUR	400–500 Mio. EUR	Rund 890 Mio. EUR
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen				
THG-Emissionen nach Scope 1&2	9.417 t	–	12.150 bis 12.760 t	11.772 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	–	100 %	100 %
Lieferanten-Audits ab 1. Juli 2023	100 %	–	100 %	–
Arbeitsunfälle (AccR)	4,9	–	-10 % gegenüber Vorjahr	9,9

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Bei den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen konnten wir die budgetierten THG-Emissionen unterschreiten, da wir unsere Anstrengungen zur Dekarbonisierung unseres Geschäfts kontinuierlich erhöhen. Bei Schulungsquoten und Lieferanten-Audits haben wir entsprechend unserer Steuerung 100,0 Prozent erreicht.

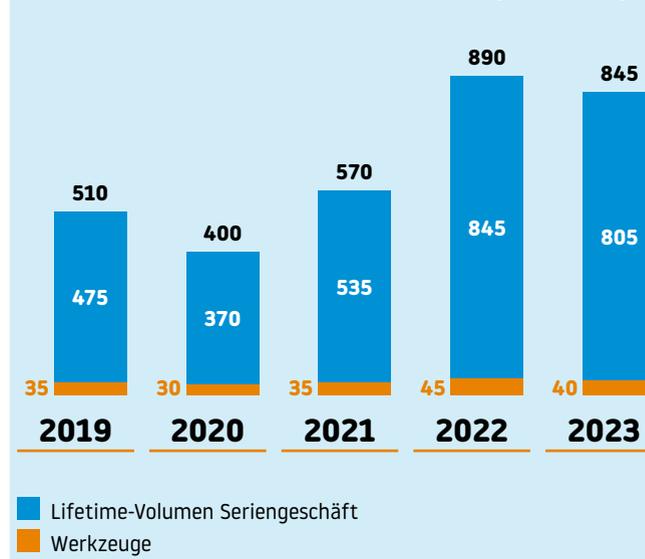
Im Jahr 2022 haben wir die Arbeitsunfälle als die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1 Million produktive Arbeitsstunden (AccR) ermittelt und darauf unsere Prognose abgestellt. Entsprechend ziehen wir zur Beurteilung der Zielerreichung die Kennzahl in dieser Definition heran. Das Ziel einer Reduzierung um 10,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr übertrafen wir aufgrund unserer intensiven Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit deutlich.

Auftragslage

Die gezielte Steigerung des Neugeschäfts stellt eines der zentralen Elemente unserer Strategie zur profitablen Weiterentwicklung der PWO-Gruppe dar. Mit unserem vom Verbrennermotor vollständig unabhängigen Geschäftsmodell, kombiniert mit einem globalen Vertriebsansatz und dem Fokus auf unseren Entwicklungskompetenzen, sind wir hierfür sehr gut aufgestellt.

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2022 mit rund 890 Mio. EUR das höchste Jahresvolumen des Neugeschäfts seit der erstmaligen Veröffentlichung dieser Kennzahl für das Geschäftsjahr 2011 gewonnen hatten, konnten wir im Jahr 2023 mit rund 845 Mio. EUR erneut eine annähernd ähnlich hohe Größenordnung erreichen. Darin enthalten sind mit den Serienaufträgen verbundene Werkzeugvolumina von rund 40 Mio. EUR.

ENTWICKLUNG DES NEUGESCHÄFTS (MIO. EUR)



Von den vielfältigen neuen Aufträgen profitieren alle unsere Standorte. Besonders hervorzuheben ist vor allem das Neugeschäft in Tschechien und Mexiko. Insbesondere im Bereich Luftfederkomponenten sicherten wir uns über das gesamte Jahr hinweg Aufträge verschiedener Kunden – darunter ein Auftrag für die elektrisch angetriebene Baureihe eines großen europäisch-amerikanischen Automobilherstellers und ein weiterer Auftrag eines europäischen Kunden für die Druckbehälter der Luftfederung seiner Oberklasse-Sport-Utility-Vehicles.

Unsere tschechischen Standorte untermauerten zudem ihre unverändert herausragende Kompetenz im Bereich Sitzstrukturen und Instrumententafelträger. Zur Absicherung der künftigen Auslastung unseres Standorts in Kanada werden signifikante Volumenerhöhungen vor allem in 2 Projekten – davon eines die Entwicklung und Fertigung von Instrumententafelträgern betreffend – beitragen.

Auch für unsere chinesischen Standorte verlief das Jahr 2023 erfolgreich. Besonders freuen wir uns über einen Auftrag für die Komponenten eines elektrohydraulischen Bremssystems sowie einen Auftrag für das Statorgehäuse eines lokalen Herstellers von Elektrofahrzeugen.

Der Produktionsstart unseres Neugeschäfts erfolgt geschäftsbedingt überwiegend in den beiden Folgejahren nach der Auftragserteilung. Nur ein geringer Anteil der Aufträge wird mit einer Vorlaufzeit von 3 Jahren vergeben. Im Jahr 2023 konnten wir 2 sehr große Einzelaufträge mit jeweils rund 85 Mio. EUR Lifetime-Volumen gewinnen. Einer betrifft unsere tschechischen Standorte und soll im Jahr 2025 anlaufen, ein weiterer betrifft unsere mexikanischen Standorte und soll im Jahr 2026 in Produktion gehen. Diese relativ lange Vorlaufzeit gibt uns die Möglichkeit, unsere Kapazitäten sukzessive auszuweiten und so einen sicheren Produktionshochlauf gut vorbereiten zu können.

Die Laufzeit unserer Aufträge liegt typischerweise in einer Bandbreite von durchschnittlich 8 bis 10 Jahren, da ein wesentlicher Teil unserer Aufträge die Belieferung von Plattformen betrifft, auf deren Basis verschiedene Fahrzeugmodelle mit unterschiedlichen An- und Auslaufzeitpunkten gefertigt werden.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Ertragslage

Die PWO-Gruppe verfügt weder über eigene Standorte in Russland oder der Ukraine noch über signifikante direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. Sie ist zwar dennoch von den gesamtwirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges betroffen, unternehmensspezifische Anpassungserfordernisse bestehen jedoch nicht. Auch der Nahost-Krieg betrifft PWO lediglich indirekt über seine gesamtwirtschaftlichen und politischen Auswirkungen.

Zu den finanziellen Steuerungskennzahlen von PWO gehört das „EBIT vor Währungseffekten“, auf das wir in den nachfolgenden Erläuterungen unverändert abstellen. Bei dieser Größe bereinigen wir Währungseffekte aus Transaktionen. Sie tangieren die sonstigen betrieblichen Erträge und

Aufwendungen und sind im Konzernanhang ausgewiesen. Translations-effekte entstehen hingegen bei der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse unserer Tochterunternehmen in die Konzernwährung Euro und sind nicht Gegenstand des EBIT vor Währungseffekten.

Wir konnten im Geschäftsjahr 2023 die Umsatzerlöse aufgrund von Volumensteigerungen ausweiten und das EBIT des Vorjahres übertreffen. Dazu trugen auch per Saldo positive Sondereffekte bei, die im Folgenden erläutert werden.

Die Materialaufwandsquote nahm wie in der obenstehenden Tabelle ausgewiesen per Saldo leicht zu. Dazu trug im Segment Mexiko eine Einmalbelastung aufgrund kurzfristiger Materialdispositionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR bei.

Darüber hinaus waren sichtbare Steigerungen des Personalaufwands zu verzeichnen. Aufgrund der in den letzten Jahren über längere Perioden teilweise sehr hohen Inflationsraten in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, setzen Interessenvertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer derzeit insgesamt tendenziell erhebliche Lohnsteigerungen durch. Sowohl der auf den Wachstumskurs der PWO-Gruppe zurückzuführende stetige Personalaufbau als auch der allgemeine Fachkräftemangel tragen zu Lohnsteigerungen bei.

Dabei nehmen nicht nur die Vergütungen für die festangestellten Mitarbeitenden zu, sondern naturgemäß auch für die in Zeitarbeit Beschäftigten. Dies betraf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die gesamte Personalaufwandsquote aus Sozialabgaben sowie den Löhnen und Gehältern stieg im Berichtsjahr wie in der obenstehenden Tabelle ausgewiesen an. Die Zunahme dieser Aufwendungen fließt in die regelmäßigen Verhandlungen mit unseren Kunden ein.

Für diese Aufwandserhöhungen gibt es jedoch in unserer Industrie – anders als bei Materialpreisen – keine eingespielten Prozesse, sodass es einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, bis Lösungen mit unseren Kunden erreicht werden. Die Veränderungen im Vorstand der PWO AG belasteten den Personalaufwand mit 0,6 Mio. EUR. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr war der Personalaufwand ferner durch eine Rückstellung von 0,8 Mio. EUR für die im Segment Deutschland tarifvertraglich vereinbarte Zahlung der Inflationsausgleichsprämie tangiert.

Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr trotz unseres Wachstumskurses sogar absolut leicht. Weiterhin investieren wir bedarfsorientiert und liquiditätsoptimiert. Zudem erfolgte eine Zuschreibung auf das Anlagevermögen in Höhe von per Saldo 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 1,1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne die darin enthaltenen Währungsaufwendungen von 5,0 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR) stiegen auf 42,3 Mio. EUR (i. Vj. 41,4 Mio. EUR). Im Berichtsjahr nahmen aufgrund des aktuellen Wachstums bzw. für die Umsetzung des weiteren Wachstumskurses in der Zukunft vor allem die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Fremdreparaturen und Wartung, Frachten sowie Reisekosten zu. Im Vorjahr waren hingegen Drohverlustrückstellungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR gebildet worden.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ausgewählte Informationen (TEUR)	2023	in % der Umsatzerlöse	2022	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse ¹	555.843	100,0	530.761	100,0
Gesamtleistung	556.311	100,1	531.327	100,1
Materialaufwand	-336.918	-60,6	-319.654	-60,2
Personalaufwand	-131.080	-23,6	-120.659	-22,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.343	-8,5	-48.766	-9,2
EBITDA	52.042	9,4	51.193	9,6
Abschreibungen	-24.183	-4,4	-24.414	-4,6
EBIT vor Währungseffekten ¹	28.229	5,1	27.513	5,2
Währungseffekte laut GuV	-370	-0,1	-734	-0,1
EBIT inklusive Währungseffekten	27.859	5,0	26.779	5,0
Periodenergebnis ²	16.220	2,9	15.211	2,9
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	3.112	-	2.820	-

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns; Referenzgröße für die Prozentangaben
² Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 055 Abhängigkeitsbericht
- 055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 056 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 059 Konzernabschluss
- 114 Sonstige Informationen

Ferner konnten im Segment Deutschland Drohverlustrückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. EUR aufgelöst werden. Wir können inzwischen positive Effekte aus einem optimierten Zukauf von Leistungen realisieren, so dass sich unsere diesbezügliche Risikoeinschätzung verbessert hat. Die Auflösung der Rückstellungen beeinflusste die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr positiv.

In Summe wirkten sich Sondereffekte im Berichtsjahr in Höhe von 1,9 Mio. EUR positiv auf das Konzernergebnis aus. Davon entfallen 3,9 Mio. EUR auf die Auflösung von Drohverlustrückstellungen sowie die Zuschreibung im Anlagevermögen per Saldo von 0,6 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten Abfindungszahlungen von 0,6 Mio. EUR sowie einmalige Materialaufwendungen von 1,2 Mio. EUR. Zusätzlich wurde, wie im Vorjahr, eine Rückstellung für die Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 0,8 Mio. EUR gebildet. Mit Ausnahme der zuvor erwähnten einmaligen Aufwendungen für Material im Segment Mexiko betrafen alle diese Effekte im Berichtsjahr und im Vorjahr das Segment Deutschland.

In Summe erreichten wir in der Gruppe einen Anstieg des EBIT vor Währungseffekten auf 28,2 Mio. EUR (i. Vj. 27,5 Mio. EUR). Trotz einer zurückgeführten Nettoverschuldung stieg die Belastung aus dem Saldo des Finanzergebnisses auf 8,4 Mio. EUR (i. Vj. 5,7 Mio. EUR) – vor allem durch den deutlichen Anstieg des EURIBOR, Referenzzinssatz des Konsortialkredits, sowie aus einer Belastung aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Bei einer auf 16,8 Prozent (i. Vj. 28,0%) reduzierten Steuerquote – der Rückgang resultierte insbesondere aus der Buchung latenter Steuern im Segment Mexiko – lag das Periodenergebnis bei 16,2 Mio. EUR (i. Vj. 15,2 Mio. EUR).

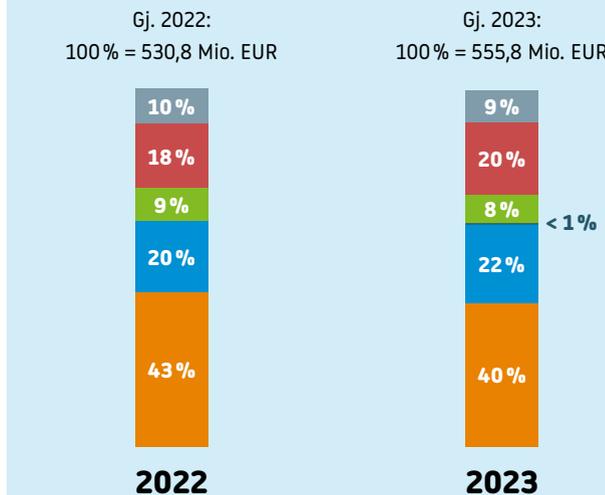
Somit konnte im Geschäftsjahr 2023 aus Sicht des Vorstands wieder eine erfreuliche Entwicklung der Ertragslage realisiert werden. Zu dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr haben jedoch die erwähnten positiven Sondereffekte beigetragen, während im Vorjahr negative Sondereffekte das EBIT belastet hatten.

Segmente

Entsprechend der internen Steuerung der PWO-Gruppe stellen unsere Standorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Die Segmente werden nach den Standorten der Vermögenswerte der Gruppe bestimmt. Analog dazu werden auch die Umsatzerlöse der Gruppe zugeordnet. Innenumsätze zwischen den einzelnen Standorten bzw. Segmenten betreffen vor allem Lieferungen von Serienteilen und Werkzeugen.

In den nachstehenden Tabellen geben wir ausgewählte Informationen zur Entwicklung der Segmente wieder. Die zur Steuerung des Konzerns verwendeten Größen sind gekennzeichnet. Wie bei der Diskussion der Ertragslage, stellen wir bei der folgenden Erläuterung der Ergebnisse auf das EBIT vor Währungseffekten ab.

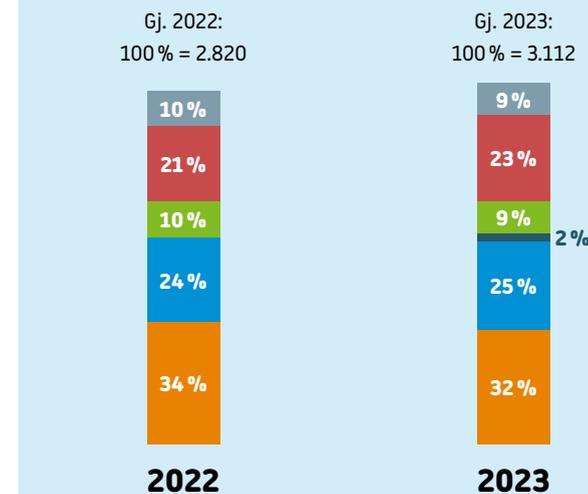
UMSATZAUFTeilUNG NACH SEGMENTEN



- China
- Mexiko
- Kanada
- Serbien
- Tschechien
- Deutschland

Wir gehen dabei auf diejenigen Entwicklungen ein, die die jeweiligen Standorte im Berichtsjahr im Besonderen oder stärker als die Gruppe insgesamt betrafen, wiederholen aber nicht im Einzelnen die im Kapitel „Ertragslage“ erläuterten Einflussfaktoren.

ANZAHL MITARBEITENDE NACH SEGMENTEN



- China
- Mexiko
- Kanada
- Serbien
- Tschechien
- Deutschland

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Segment Deutschland

Unser Heimatstandort Oberkirch im Segment Deutschland wird unverändert von den ungünstigen Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland tangiert. Weil immer mehr Produktion unserer Kunden nach Osteuropa abwandert, wird es kontinuierlich schwieriger, das Umsatzvolumen des Standorts zu halten. So blieben im Berichtsjahr die Außenumsätze unter Vorjahr. Gleichzeitig waren hohe Belastungen von Löhnen und Gehältern aufgrund des jüngsten Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie zu verzeichnen.

Das trotz der rückläufigen Außenumsätze deutlich verbesserte EBIT des Geschäftsjahres resultierte zudem aus den zuvor erläuterten positiven Sondereffekten in Höhe von per Saldo 3,1 Mio. EUR nach Belastungen von per Saldo 5,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Segment Tschechien

Das Segment Tschechien wächst derzeit wie erwartet kräftig. Die Außenumsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker an als die Umsatzerlöse in der Gruppe insgesamt.

Unsere tschechischen Standorte sind aktuell hoch ausgelastet. Mit Erweiterungsinvestitionen schaffen wir laufend zusätzliche Spielräume für das weitere Wachstum. Zudem stellen wir kontinuierlich neue Mitarbeitende ein.

Die möglichst präzise Abstimmung der Kapazitäten auf den jeweiligen Kundenbedarf erfordert erhebliche Steuerungsanstrengungen. Im tschechischen Arbeitsmarkt hat sich zudem durch den Verlust ukrainischer Arbeitskräfte, die zum Kriegsdienst eingezogen wurden, der Fachkräftemangel noch einmal verschärft. Dies wird in einem kräftigen Anstieg der Personalkosten sichtbar und schlägt sich auch für die in Zeitarbeit Beschäftigten im sonstigen betrieblichen Aufwand nieder. Dennoch ist es gelungen, das EBIT gegenüber dem Vorjahr zu verbessern.

Segment Serbien

In Vorbereitung unserer Expansion nach Serbien haben wir im ersten Halbjahr 2023 Anlagen zu Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von Werkzeugen für die Kaltumformung von Metallblechen des Werkzeugbauers Gorenje MDM d.o.o. in Kragujevac, Serbien, gekauft. Zum 1. Juli 2023 wurde die Geschäftstätigkeit mit der Einstellung von 50 Spezialisten des sich in Liquidation befindenden Unternehmens aufgenommen.

Derzeit konzentrieren wir uns im Rahmen unserer globalen Werkzeugbaustrategie zunächst darauf, in Serbien leistungsfähige Werkzeuge zur Kaltumformung von Metallblechen zu entwickeln und zu fertigen. Darüber hinaus laufen die Planungen für den Aufbau unseres neuen Produktionsstandorts, für den der Spatenstich im Jahr 2024 erfolgen soll.

SEGMENT DEUTSCHLAND

TEUR	2023	in % der Außenumsätze	2022	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	239.103	107,8	247.589	108,1
Außenumsätze ¹	221.800	100,0	228.968	100,0
Gesamtleistung	239.426	107,9	248.155	108,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	5.241	2,4	2.459	1,1
EBIT inklusive Währungseffekten	4.802	2,2	1.823	0,8
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	1.007		970	

SEGMENT TSCHECHIEN

TEUR	2023	in % der Außenumsätze	2022	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	136.246	110,1	114.870	110,2
Außenumsätze ¹	123.730	100,0	104.240	100,0
Gesamtleistung	136.246	110,1	114.870	110,2
EBIT vor Währungseffekten ¹	8.244	6,7	7.440	7,1
EBIT inklusive Währungseffekten	8.201	6,6	7.276	7,0
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	766		685	

SEGMENT SERBIEN

TEUR	2023	in % der Außenumsätze	2022	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	1.124	446,0	-	-
Außenumsätze ¹	252	100,0	-	-
Gesamtleistung	1.124	446,0	-	-
EBIT vor Währungseffekten ¹	-261	-103,6	-	-
EBIT inklusive Währungseffekten	-267	-106,0	-	-
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	57		-	-

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments; Referenzgröße für die Prozentangaben

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Segment Kanada

Die Geschäftsentwicklung im Segment Kanada blieb im Jahr 2023 wie erwartet verhalten, da keine größeren Neuanläufe anstanden. Darüber hinaus belasteten insbesondere zu Jahresbeginn Produktionsstopps in Werken der Kunden und im weiteren Jahresverlauf zudem auch Streiks in der Automobilindustrie in Nordamerika die Abrufzahlen. Durch eine präzise Steuerung der personellen Kapazitäten und ein gutes Kostenmanagement wurde dennoch ein leicht positives EBIT erreicht.

Aufgrund des erwarteten Wachstums wurde im Berichtsjahr die Entscheidung für eine künftige Investition in Höhe von mehreren Millionen Euro getroffen. Sie soll auch zur weiteren positiven Entwicklung der Region beitragen, in der unser Standort liegt, und wird daher von der Provinz Ontario gefördert.

Segment Mexiko

Das Segment Mexiko war im Berichtsjahr – neben Tschechien – der zweite Treiber des Umsatzwachstums der PWO-Gruppe. Auch dort gilt es, den Anlauf neuer Serienproduktionen möglichst sicher und wirtschaftlich effizient zu steuern, während parallel unsere Standorte kontinuierlich ausgebaut und neue Mitarbeitende eingestellt sowie eingearbeitet werden.

Unsere mexikanischen Standorte bilden in der Gruppe oft die Benchmark hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Prozessstabilität und Profitabilität. Dies traf auch im Berichtsjahr weiterhin zu. Allerdings musste im dritten Quartal wie oben bereits erwähnt ein ungeplanter Aufwand bei den Materialpreisen hingenommen werden, der das EBIT mit 1,2 Mio. EUR belastete. Dabei handelte es sich jedoch um einen Einmaleffekt, der nicht in die Zukunft fortwirkt.

Segment China

Unsere Standorte in China entwickeln sich weiterhin erfreulich. Während die in Euro ausgewiesenen Außenumsätze des Segments im Berichtsjahr stabil blieben, legten sie in lokaler Währung deutlich zu. Wir haben dort ein starkes Team, dem es mit hoher Kostendisziplin auch im Berichtsjahr gelungen ist, die hohe Profitabilität der Standorte zu sichern.

SEGMENT KANADA

TEUR	2023	in % der Außenumsätze	2022	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	47.172	102,0	50.452	101,9
Außenumsätze ¹	46.266	100,0	49.515	100,0
Gesamtleistung	47.172	102,0	50.452	101,9
EBIT vor Währungseffekten ¹	48	0,1	212	0,4
EBIT inklusive Währungseffekten	3	0,0	416	0,8
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	271		292	

SEGMENT MEXIKO

TEUR	2023	in % der Außenumsätze	2023	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	113.250	100,0	96.443	100,3
Außenumsätze ¹	113.250	100,0	96.199	100,0
Gesamtleistung	113.395	100,1	96.443	100,3
EBIT vor Währungseffekten ¹	9.380	8,3	12.039	12,5
EBIT inklusive Währungseffekten	9.399	8,3	11.927	12,4
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	724		588	

SEGMENT CHINA

TEUR	2023	in % der Außenumsätze	2022	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	54.920	107,4	53.457	103,1
Außenumsätze ¹	51.154	100,0	51.866	100,0
Gesamtleistung	54.920	107,4	53.457	103,1
EBIT vor Währungseffekten ¹	6.155	12,0	6.179	11,9
EBIT inklusive Währungseffekten	6.300	12,3	6.138	11,8
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	287		285	

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments; Referenzgröße für die Prozentangaben

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2023 stieg die Bilanzsumme auf 423,1 Mio. EUR (i. Vj. 400,3 Mio. EUR). Dabei blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 219,7 Mio. EUR (i. Vj. 218,8 Mio. EUR), insbesondere aufgrund unserer erneut verhaltenen Investitionstätigkeit, im Wesentlichen unverändert. Maßgebliche Investitionsvolumina betrafen die Segmente Deutschland, Tschechien, Serbien, Kanada und Mexiko. Die Schwerpunkte werden im Kapitel „Finanzlage“ im Detail erläutert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen deutlich auf 203,4 Mio. EUR (i. Vj. 181,4 Mio. EUR) zu. Darin spiegelt sich die Geschäftsausweitung im Berichtsjahr wider, die insbesondere zu höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zu einem Anstieg der Vertragsvermögenswerte führte. Auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen über Vorjahr.

Auf der Passivseite der Bilanz war im Zusammenhang mit längeren Zahlungszielen bei Lieferanten ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 41,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 52,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Darüber hinaus stiegen die langfristigen Pensionsrückstellungen aufgrund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes sowie einer Anpassung des Rententrends von 41,6 Mio. EUR auf 47,3 Mio. EUR.

Im ersten Quartal des Berichtsjahres konnten wir bestehende Finanzierungsvereinbarungen vorzeitig ablösen und durch ein deutlich höheres Volumen von 155 Mio. EUR ersetzen. Darüber hinaus wurden Anfang Mai bilaterale Darlehen über 10 Mio. EUR unterzeichnet. Mit den Vereinbarungen wurden die bestehende syndizierte Kreditlinie von 110 Mio. EUR sowie eine bilaterale Kreditlinie über 20 Mio. EUR vorzeitig zu ihrer Fälligkeit im dritten Quartal 2023 abgelöst.

Infolge der neuen Verträge waren Finanzschulden innerhalb der Bilanz umzugliedern, sodass sich die langfristigen Finanzschulden erhöhten, während die kurzfristigen zurückgingen. Zudem haben wir kurzfristige Finanzschulden getilgt. Insgesamt konnten im Berichtsjahr die Nettoverschuldung und der Nettoverschuldungsgrad trotz unseres Wachstums zurückgeführt werden.

Die Struktur der Finanzschulden, die zu Zinssätzen zwischen 3,24 Prozent und 8,81 Prozent (kurzfristig) bzw. 1,35 Prozent und 5,97 Prozent (langfristig) gewährt wurden, hat sich im vergangenen Jahr nicht substantiell verändert. Zum Bilanzstichtag handelte es sich im Wesentlichen um den erwähnten Konsortialkredit und das erwähnte bilaterale Darlehen sowie ein aus mehreren Tranchen bestehendes Schuldscheindarlehen mit einem Restvolumen von 25,0 Mio. EUR. Darüber hinaus bestehen noch einige weitere höherverzinsliche bilaterale Darlehen, deren Zinsfestschreibung erst in den nächsten Jahren auslaufen wird.

Die höheren Zinssätze der oben angegebenen Spanne entfallen vorrangig auf untergeordnete lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften. Insgesamt beliefen sich die nicht in Anspruch genommenen Linien des Konzerns inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 116,8 Mio. EUR (i. Vj. 93,1 Mio. EUR).

ENTWICKLUNG DER EIGENKAPITALQUOTE UND DES NETTOVERSCHULDUNGSGRADS

TEUR	2023	2022
Eigenkapital	156.534	151.316
Bilanzsumme	423.100	400.281
Eigenkapitalquote¹ = Eigenkapital % Bilanzsumme	37,0	37,8
Langfristige Finanzschulden	58.911	42.044
Kurzfristige Finanzschulden	54.818	76.523
Zahlungsmittel	-6.443	-3.201
Nettoverschuldung	107.286	115.366
EBITDA	52.042	51.193
Nettoverschuldungsgrad in Jahren = Nettoverschuldung / EBITDA¹	2,1	2,3

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr auf 37,4 Mio. EUR nach 11,6 Mio. EUR im Vorjahr. In der Berichtsperiode nahm die Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen nur um 18,7 Mio. EUR zu, während sie sich im Vorjahr vor allem wegen der stark gestiegenen Materialpreise um 36,5 Mio. EUR erhöht hatte.

Aus der Veränderung der kurz- und langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) ergab sich per Saldo ein positiver Effekt auf die Kapitalflussrechnung von 13,9 Mio. EUR (i. Vj. negativer Effekt von 7,1 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen beliefen sich auf 3,4 Mio. EUR. Im Vorjahr hatten sich die zahlungsunwirksamen Erträge von 12,7 Mio. EUR maßgeblich aus einer niedrigeren Bewertung der Pensionsrückstellungen infolge veränderter Kapitalmarktzinsen ergeben.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit nahm auf 19,2 Mio. EUR (i. Vj. 14,4 Mio. EUR) zu. Damit blieben die Investitionen wie zuvor dargestellt – bezogen auf unser ursprüngliches Jahresbudget – weiterhin verhalten. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden nachfolgend erläutert. In Summe betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen 11,3 Mio. EUR (i. Vj. -5,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf minus 24,8 Mio. EUR (i. Vj. -2,7 Mio. EUR). Darin ist die Netto-Tilgung von Krediten und Leasingverbindlichkeiten von 12,8 Mio. EUR (i. Vj. Netto-Aufnahme 4,9 Mio. EUR) enthalten. Die Summe der hier dargestellten Veränderungen ergab eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr von minus 6,6 Mio. EUR (i. Vj. -5,5 Mio. EUR).

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität der PWO-Gruppe steht jederzeit im Mittelpunkt unserer finanziellen Steuerung. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

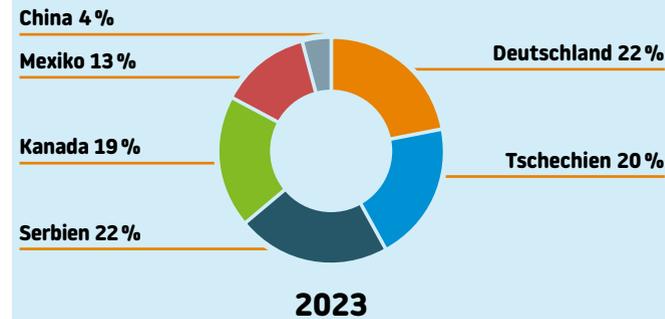
059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gruppe jederzeit gegeben. Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr vereinbarten Anschlussfinanzierung für den bisherigen Konsortialkredit sind wir davon überzeugt, ausreichend Vorsorge getroffen zu haben, um auch in der vorhersehbaren Zukunft die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleisten zu können. Zur weiteren Erläuterung der Grundsätze und Ziele des Finanz- und Cash-Managements wird auf den Konzernanhang verwiesen.

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

Gj. 2023: 100 % = 26,5 Mio. EUR



Wie im Segmentbericht dargestellt, wurden im Berichtsjahr 26,5 Mio. EUR (i. Vj. 19,8 Mio. EUR) investiert. Die Differenz zum zuvor genannten Cash-flow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus den im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Leasingfinanzierungen. Nach den insbesondere pandemiebedingt sehr niedrigen Investitionen in den Vorjahren übertraf das Volumen nun den Vorjahreswert sichtbar. Wir setzen unseren Wachstumskurs um, investieren in Grundstücke und Gebäude sowie in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten.

Im Geschäftsjahr 2023 entfielen Investitionen von 5,7 Mio. EUR (i. Vj. 4,8 Mio. EUR) auf das Segment Deutschland. Sie betrafen weiterhin vor allem Prozessautomatisierungen sowie die allgemeine Erhaltung des Standorts Oberkirch, darunter unter anderem die Erweiterung und

Automatisierung von Schweißanlagen. Ferner verbessern wir kontinuierlich die IT-Infrastruktur im Rahmen der weiteren Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie.

Im Segment Tschechien beliefen sich die Investitionen im Berichtsjahr auf 5,4 Mio. EUR (i. Vj. 9,2 Mio. EUR). Wir bauen unsere tschechischen Standorte kontinuierlich aus, erweitern deren Maschinenpark und nehmen projektbezogen zusätzliche Fertigungseinrichtungen insbesondere für Instrumententafelträger in Betrieb.

Im neu hinzugekommenen Segment Serbien erwarben wir im Zusammenhang mit der Gründung unseres eigenen Standorts für den Werkzeugbau Vermögenswerte von Gorenje MDM d.o.o. Zudem kauften wir ein Grundstück mit einer Fläche von 100.000 Quadratmetern für den Aufbau unseres dortigen Produktionsstandorts. Insgesamt investierten wir in Serbien im Geschäftsjahr 2023 5,8 Mio. EUR. Für die Industrieansiedlung flossen uns 4,8 Mio. EUR Fördermittel zu.

Das im Segment Kanada realisierte Investitionsvolumen betrug 5,0 Mio. EUR (i. Vj. 3,2 Mio. EUR). Es entfiel unter anderem auf die Schlusszahlung für eine neue Umformpresse und auf Prozessautomatisierungen. Darüber hinaus investierten wir im Vorfeld neuer Serienanläufe in zusätzliche Fertigungseinrichtungen für Instrumententafelträger und setzten Produktivitätssteigerungen im Bereich des Widerstandsschweißens um.

Im Segment Mexiko geht der Ausbau unserer Standorte weiter voran. 3,5 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) investierten wir in zusätzliche Anlagen und Maschinen sowohl für Umformpressen als auch für Schweiß- und Reinigungsanlagen. Dabei flossen oft Anzahlungen für die Anschaffung neuer Anlagen ab, die im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommen werden sollen. Im Rahmen der Umstellung des Standorts San Cristobal auf Grünstrom wurden 0,3 Mio. EUR für eine Fotovoltaikanlage investiert, die ab dem ersten Quartal 2024 zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks unseres Geschäfts in Mexiko beitragen soll.

Im Segment China galten die Investitionen von 1,0 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) vor allem Fertigungseinrichtungen für Instrumententafelträger am Standort Shenyang.

Nichtfinanzielle Steuerung der PWO-Gruppe

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Steuerungsgrößen haben wir im Berichtsjahr insbesondere zur weiteren Reduzierung der THG-Emissionen bedeutende Entscheidungen getroffen. Über unsere regelmäßigen Verbesserungen zur Energieeinsparung und zur Steigerung der Energieeffizienz hinaus wollen wir unsere Standorte im Segment Mexiko schon für das Geschäftsjahr 2024 und im Segment China schon für das Geschäftsjahr 2026 vollständig auf Grünstrom umstellen. Dazu werden wir dort jeweils Fotovoltaikanlagen installieren sowie zusätzlich weitere von der SBTi anerkannte Instrumente – wie z. B. Grünstromzertifikate nach dem I-REC-Standard – einsetzen.

Für die Reduzierung der THG-Emissionen beim Einkauf von Stahl, dem für unser Geschäft bedeutendsten Rohmaterial, haben wir mit der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH – einem Tochterunternehmen der Salzgitter AG – eine Partnering-Vereinbarung unterzeichnet, um ab 2026 sogenannten „Grünstahl“ aus Salzgitter zu beziehen. Damit werden wir unseren Kunden künftig eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlich erzeugtem Stahl anbieten können.

Mit dem Transformationsprogramm „SALCOS® – Salzgitter Low CO₂ Steelmaking“ wird der Salzgitter-Konzern seine Stahlherstellung schrittweise auf wasserstoffbasierte Verfahren umstellen. Ziel ist eine nahezu CO₂-freie Produktion ab 2033. Dabei soll die klassische Hochofenroute durch eine Produktionsroute mittels Direktreduktion und Elektrolichtbogenöfen ersetzt werden.

Unsere E-Learning-Kurse haben wir um einige Inhalte erweitert, die Auditing von Lieferanten auch anhand von ESG-Kriterien setzen wir unverändert fort, unsere Unfallprävention bauen wir im Rahmen unserer kontinuierlichen Verbesserungsprozesse aus.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht¹

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Risikophilosophie und Risikopolitik

Risikomanagement trägt zur Sicherung der Unternehmensziele bei und ist damit unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung der PWO-Gruppe. Mithilfe des Risikomanagements werden sowohl das Chancen-Risiko-Profil als auch die Risikokosten optimiert, Transparenz hinsichtlich der Risikosituation wird geschaffen und ein Frühwarnsystem zur Erkennung positiver und negativer Entwicklungen etabliert.

Unter Risikopolitik verstehen wir das einheitliche Vorgehen im Umgang mit Chancen und Risiken. Aus ihr leiten sich sämtliche Risikomanagement-Aktivitäten ab. Die PWO-Gruppe orientiert sich dabei an den Grundsätzen einer wertorientierten Unternehmensführung und geht unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen aus Sicht des Vorstands die Risiken übersteigen.

Das PWO-Risikomanagement-System

Organisation des Risikomanagement-Systems in der PWO-Gruppe

Die Organisation und die Berichtslinien des PWO-Risikomanagement-Systems orientieren sich an dem international anerkannten und für Aktiengesellschaften empfohlenen „Three Lines of Defense“-Modell, welches vom Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIIA) als Grundelement gefordert wird.

Es umfasst die operativen Kontrollen durch die Risikoverantwortlichen, die Steuerung und Überwachung der Kontrollstandards durch eigenständige Instanzen wie u. a. das Risikomanagement sowie die Risikoabsicherung durch die Interne Revision. Das Risikofrüherkennungssystem ist zudem Bestandteil externer Prüfungen.

Chancen und Risiken können zu einer Planabweichung führen und werden deshalb als unsichere Ereignisse definiert. Chancen können zu einer positiven Abweichung führen, Risiken zu einer negativen. Darüber hinaus gibt es sogenannte Mixed-Risiken (z. B. Konjunkturschwankungen), die sich sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können. Sämtliche Chancen und Risiken sind eindeutig Eigenern zugeordnet und werden mit der Szenariomethodik (Best, Normal und Worst Case) hinsichtlich ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die PWO-Gruppe verfügt über eine übergreifende, integrierte IKS- („Internes Kontrollsystem“) und Risikomanagement-Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit hin überprüft werden. Unser IKS und Risikomanagement beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikoorientiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen unterjährig anberaumter Prüfungen auf Anfrage.

In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen werden mindestens einmal jährlich die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und Risikomanagements getroffen. Im Zuge der im Jahr 2023 intensivierten Weiterentwicklung des konzernweiten IKS wurden Optimierungspotenziale identifiziert, die zum Teil bereits im Berichtsjahr erfolgreich realisiert wurden. Die weiteren Themen wurden in die bestehende IKS-Roadmap aufgenommen und sollen im Jahr 2024 umgesetzt werden.

Diese Bestandteile werden dann sukzessive im Rahmen der Prüfungen der Internen Revision auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft. Mit Bezugnahme auf das Risikomanagement im Gesamten liegen dem Vorstand zum 31. Dezember 2023 keine Hinweise darauf vor, dass die Wirksamkeit und die Angemessenheit nicht gegeben seien. Hierunter fallen auch die Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen.

Das Risikomanagement-System wurde – wie im folgenden Kapitel erläutert wird – auch im Jahr 2023 wieder weiterentwickelt, weitere Verbesserungen wurden systematisch umgesetzt. Auch das interne Kontrollsystem wird – wie bereits beschrieben – laufend weiterentwickelt. Im Rahmen interner Revisionsprüfungen werden u. a. die internen Kontrollen geprüft; bei den im Jahr 2023 durchgeführten Prüfungen wurden teilweise Optimierungspotenziale festgestellt, welche die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems verbessern können.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen. Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und Risikomanagement systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit, Wirksamkeit und Entwicklung des IKS, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems.

Status und weitere Entwicklung des Risikomanagement-Systems

Das PWO-Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert. So haben wir im Berichtsjahr die personellen Ressourcen in diesem Bereich ausgeweitet.

¹ Die in diesem Abschnitt des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung umfasst ausschließlich das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Zur weiteren Verbesserung von Risikosteuerung und -früherkennung werden die ESG- und die strategischen Risiken inzwischen über einen detaillierten digitalen Fragebogen seitens der Risikoverantwortlichen in allen Standorten der Gruppe erfasst und auf Basis der Net-Impact-Einstufung sowie der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten ausgewertet. Für die strategischen Risiken erfolgt dies weiterhin einmal jährlich zur Planung für das jeweils kommende Geschäftsjahr und für die ESG-Risiken ab dem Geschäftsjahr 2024 zusätzlich zweimal jährlich zu den unterjährigen Hochrechnungen. In der Berichtsperiode wurden keine schwerwiegenden Risiken zu diesen Themen identifiziert.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr für die effiziente Analyse und Beurteilung der prozessorientierten Kontrollmaßnahmen unsere Risiko-Kontroll-Matrix im Risikomanagement weiterentwickelt. Für das Ermitteln der Auswirkungen von Risiken auf Ebene der PWO-Gruppe wenden wir inzwischen die Monte-Carlo-Simulation an. Bei der von uns verwendeten Monte-Carlo-Simulation werden 100 Millionen verschiedene Kombinationsmöglichkeiten aus dem Risikoinventar simuliert. Als Ergebnis dessen wird eine Verteilungsfunktion generiert, die die Bandbreite möglicher finanzieller Auswirkungen widerspiegelt.

Compliance-Management und Interne Revision

PWO hat konzernweit ein Compliance-Management-System („CMS“) etabliert, das in der Gruppe fortlaufend weiter ausgebaut und sukzessive mit Orientierung am IDW-Prüfungsstandard 980 und der DIN ISO 37301 verfeinert wird. Auf der Grundlage des inzwischen erreichten Standes haben wir die Auswahl eines Zertifizierers für das CMS der PWO AG angestoßen. Wir streben an, die Zertifizierung im Jahr 2024 abzuschließen.

Im Folgenden stellen wir die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des CMS im Berichtsjahr dar. Dabei gelten die Aussagen grundsätzlich für alle Gesellschaften der PWO-Gruppe gleichermaßen. Eine Ausnahme bildet lediglich der im Aufbau befindliche Standort in Serbien. Dort werden – wie bereits erwähnt – die in der gesamten Gruppe geltenden Richtlinien und Verfahren an den jeweiligen Umfang der geschäftlichen Aktivitäten angepasst umgesetzt.

Im Rahmen des Compliance-Programms wurde die Einführung und Anwendung des Prozesses zur nachhaltigen Beschaffung und zur Geschäftspartner-Compliance, der am Standort Oberkirch bereits im Jahr 2022 eingeführt worden war, nun in der gesamten Gruppe abgeschlossen.

Weiterhin wurde die Richtlinie für das bei PWO eingesetzte Hinweisgebersystem entsprechend den im Jahr 2023 in Kraft getretenen europäischen Hinweisgeberschutzgesetzen (betreffend die EU-Ebene sowie Deutschland und Tschechien) sowie den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) angepasst und unser Hinweisgebersystem auf eine neue Plattform umgezogen.

Im Bereich der Compliance-Risiken wurde auch im Jahr 2023 an allen PWO-Standorten ein umfassender Fragebogen angewendet. Er dient der objektiveren Einschätzung des Compliance-Risikos der jeweiligen Landesgesellschaften und Fachbereiche in Bezug auf die Risikogebiete Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsverstöße, Vermögensdelikte, Interessenkonflikte sowie Insiderhandel und Weitergabe von Insiderinformationen. Risiken aus dem Gebiet des Datenschutzes werden inzwischen an allen PWO-Standorten über einen separaten Fragebogen erfasst.

Ferner entwickeln wir unser Schulungskonzept kontinuierlich weiter und haben im Berichtsjahr an allen Standorten – mit Ausnahme von Serbien – aktualisierte und zusätzliche bzw. neue E-Learning-Kurse durchgeführt. Der Teilnehmerkreis wurde, ebenso wie im vorherigen Jahr, risikoorientiert bestimmt.

Die Interne Revision erbringt gemäß der Definition des Deutschen Instituts für Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und Geschäftsprozesse zu verbessern. Diese Stabsfunktion unterstützt somit die Organisation dabei, ihre Ziele zu erreichen, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und Verbesserungspotenziale identifiziert.

Die Auswahl der Revisionsthemen der Internen Revision basiert grundsätzlich auf einer risikoorientierten Mehrjahresplanung. Auch die Prüfungen für das Jahr 2023 leiteten sich daraus ab. Im Berichtsjahr fanden prozessorientierte Prüfungen aus den Bereichen Logistik, Instandhaltung, Vertrieb und Finanzen statt. Ebenso wurden Nachprüfungen vorangegangener Audits durchgeführt. Teilweise wurde für die Prüfungen ein fachkundiger Dienstleister hinzugezogen. Zudem unterstützte die Interne Revision punktuell zu einzelnen Themen und Fragen der Fachbereiche sowie des Vorstands.

Kontroll- und Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess

In das Kontroll- und Risikomanagement des Rechnungslegungsprozesses sind alle operativen Einheiten eingebunden. Dabei werden eine klare Aufgabenabgrenzung und das Vier-Augen-Prinzip umgesetzt.

Das Kontroll- und Risikomanagement basiert auf speziell hierfür eingeführten Grundsätzen, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen. Deren Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung werden von der Internen Revision im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans geprüft.

Dabei werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie den Schutz des Vermögens sichern
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sichern
- Maßgebliche rechtliche Vorschriften, insbesondere der Normenkonformität des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, einhalten

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG**
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**
- 055 Abhängigkeitsbericht
- 055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 056 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 059 Konzernabschluss
- 114 Sonstige Informationen

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt. Die IFRS-Bilanzierungsvorschriften bilden die Basis für die Bilanzierung und Bewertung bei den einbezogenen PWO-Gesellschaften. Den internen Richtlinien liegt unter anderem ein gruppenweiter Kontenrahmen zugrunde. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den operativen Einheiten in einem gruppenweit einheitlichen, auf SAP basierenden Buchungssystem, dessen Zugriffsberechtigungen eindeutig geregelt sind.

Entwicklung der Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage (gemessen an der Summe der Nettoerwartungswerte) der PWO-Gruppe hat sich im Berichtsjahr verbessert, was sich in sichtbar niedrigeren Marktrisiken und rückläufigen Finanzrisiken zeigte. Der Anstieg der Nettoerwartungswerte in den anderen Risikokategorien fiel hingegen in Summe niedriger aus und betraf absolut betrachtet im Wesentlichen die Leistungsrisiken.

Wir schätzen die Marktrisiken inzwischen als deutlich niedriger ein, verglichen mit dem vergangenen Jahr. Mittlerweile haben sich Anspannungen in den Lieferketten, die ausgang der Pandemie und im Vorfeld sowie nach Beginn des Ukraine-Krieges festzustellen waren, wieder sichtbar zurückgebildet. Zudem haben wir weiterhin bestehende Risiken bereits teilweise in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Die Risikoverbesserung betrifft in besonderem Maße den Standort Oberkirch, da sich in Deutschland die Finanzierungsrisiken durch den Abschluss des Konsortialkreditvertrags abgeschwächt haben. Außerdem haben sich die Marktrisiken deutlich verringert, da sich Unsicherheiten hinsichtlich Energie und Preisentwicklung wieder stark reduziert haben. Zudem hat sich der Mangel an Rohstoffen verringert.

Die Veränderung des Rankings der einzelnen Risikokategorien gegenüber dem Geschäftsbericht des Vorjahres stellen wir übersichtlich und schnell zugänglich in der untenstehenden Tabelle dar. Im Vergleich zum Vorjahr sind in diesem Bericht Chancen und Risiken aus der Logistik (Leistungschancen und -risiken), Risiken des Produktionsstandorts Serbien (Marktrisiken sowie Sonstige Chancen und Risiken) sowie die Neubewertung des Datenschutzrisikos aufgrund der wachsenden Unternehmensgröße (Regulatorische Chancen und Risiken) zusätzlich aufgeführt.

Finanzierungs- und Zinsrisiken gehören nach der erfolgreichen vorzeitigen Ablösung des bisherigen Konsortialkredits durch eine neue Anschlussfinanzierung sowie die möglichen Verlängerungsoptionen seit Beginn der Berichtsperiode nicht mehr zu den Toprisiken. Bezüglich der Financial Covenants werden auf Basis der bestehenden Spielräume für das Geschäftsjahr 2024 keine direkten Risiken gesehen.

Insgesamt ist der Vorstand davon überzeugt, dass alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden sind, um den Risiken für die Gruppe weiterhin begegnen zu können. Somit ist der Fortbestand der Gruppe aus Sicht des Vorstands im Prognosezeitraum nicht gefährdet.

Zu den mittelfristigen Chancen und Risiken der Gruppe nehmen wir im Einzelnen im nachfolgenden Kapitel Stellung.

Darstellung der überwiegend kurzfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die wesentlichen Chancen und Risiken für die operative Planung 2024 auf Basis der Szenario-Bewertungen unter Berücksichtigung der risikobegrenzenden Maßnahmen dar. Dabei unterteilen wir unverändert in folgende Risikokategorien: Finanz-, Leistungs-, Markt-, Regulatorische sowie Sonstige Chancen und Risiken.

Die dargestellte Reihenfolge der Kategorien sowie die Reihenfolge der jeweils zugehörigen höchsten Einzelrisiken spiegelt unsere gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes in absteigender Darstellung wider.

Unser Geschäft ist durch langfristige Aufträge geprägt. Neuaufträge erfordern eine zum Teil mehrjährige Vorlaufzeit; während der Serienlaufzeit von 8 bis 10 Jahren wechseln Kunden in der Praxis ihren Lieferanten nicht. Dieser Charakter unseres Geschäfts trägt einerseits zur Planungsabsicherung bei, bedeutet jedoch andererseits, dass die kurzfristigen Chancen limitiert sind. Bezüglich der operativen Planung 2024 überwiegen daher in der folgenden Darstellung die Risiken gegenüber den Chancen.

Sämtliche Einzelchancen und -risiken werden nach ihrer Auswirkung (Schadenshöhe in Bezug auf das EBIT) sowie nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in der Planperiode bewertet. Die Summe der Nettoerwartungswerte der Einzelchancen und -risiken einer Kategorie ergibt deren Nettoerwartungswert. Portfolio- und Korrelationseffekte bleiben dabei in der folgenden Tabelle unberücksichtigt, in der Risikosteuerung werden sie jedoch über die Anwendung der Monte-Carlo-Simulation abgebildet.

Die Risikobedeutung der einzelnen Kategorien definieren wir gemäß untenstehender Tabelle. Auf Basis von Abstimmungspunkten mit dem internen Berichtswesen wurde die Kategorisierung der Risikobedeutung im Berichtsjahr überarbeitet und mit neuen Wertgrenzen berechnet. Die Logik folgt der internen Vorgehensweise zur Evaluierung der Gesamtrisikosituation im Hinblick auf die Einzelgesellschaften.

DEFINITION DER RISIKOBEDEUTUNG

Beschreibung	Nettoerwartungswert Risikokategorie
Gering	≤ 1,1 Mio. EUR
Mittel	> 1,1 Mio. EUR < 1,5 Mio. EUR
Hoch	≥ 1,5 Mio. EUR

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

ÜBERSICHT ÜBER DIE RISIKOBEDEUTUNG DER RISIKOKATEGORIEN

Risiko	Ranking 2022 (Platz 1 = geringster Nettoerwartungswert)	Ranking 2023 (Platz 1 = geringster Nettoerwartungswert)	Risikobedeutung (Nettoerwartungswert)	Veränderung des Risikorankings gegenüber dem Vorjahr
Marktchancen und -risiken	5	3	Gering	Zurückgegangen
Leistungschancen und -risiken	4	5	Hoch	Gestiegen
Finanzchancen und -risiken	3	1	Gering	Zurückgegangen
Sonstige Chancen und Risiken	2	4	Gering	Gestiegen
Regulatorische Chancen und Risiken	1	2	Gering	Gestiegen

Leistungschancen und -risiken

Produktion

Zu den zentralen Leistungsrisiken in der Produktion gehören insbesondere Betriebsunterbrechungsrisiken, die sich durch eine begrenzte Anzahl von Engpassmaschinen ergeben. Sie können grundsätzlich aus einer Beschädigung oder dem Ausfall einer Fertigungsanlage oder eines Werkzeugs resultieren. Zudem stellen begrenzte Personalkapazitäten bei diesen Engpassmaschinen ein Risiko dar. Die Risiken sind insbesondere an denjenigen Standorten der PWO-Gruppe besonders hoch, an denen die Produktionskapazitäten im Zuge des Wachstums der Standorte stark ausgelastet sind.

Aus dem erfreulich hohen Neugeschäft der vergangenen Jahre ergibt sich zudem das Risiko, dass im Geschäftsjahr 2024 erneut viele hochvolumige Aufträge in einem engen Zeitfenster anlaufen. Dies erhöht die Komplexität der Anlaufsituationen deutlich. Wir haben daher unser Anlaufmanagement noch einmal verfeinert.

Das Risiko eines Ausfalls an einer Engpassmaschine betrifft für das Geschäftsjahr 2024 vor allem das Segment Deutschland. Daher wurde unter anderem das Personalkonzept an diesen Maschinen und Anlagen angepasst, außerdem haben wir die präventive Wartung intensiviert. Zudem wurden Querqualifizierungen der Werkzeugbauer anderer Pressen durchgeführt und externe Partner aufgebaut, die im Fall eines Werkzeugbruchs Kapazitäten zur Verfügung stellen können.

Je nach Schadensausmaß und Dauer des Ausfalls kann durch Betriebsunterbrechungen die fristgerechte Belieferung von Kunden beeinträchtigt werden. Das Risiko des Ausfalls eines kompletten Standorts kann hingegen nahezu ausgeschlossen werden. Um die Betriebsunterbrechungsrisiken steuern zu können, haben wir an allen Standorten eine breite Palette von Maßnahmen definiert.

In Perioden sehr volatiler Abrufsituationen und sogar kurzfristiger Produktionsstopps seitens der Kunden besteht zudem das Risiko, die geplante Leistung nicht erbringen zu können. Das hätte einen direkten Effekt auf die Rentabilität. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu flexibilisieren, um noch kurzfristiger auf die Veränderungen von Kundenfreigaben reagieren zu können.

Qualität, Produkthaftungen und Rückrufe

In der Mobilitätsindustrie gelten traditionell sehr hohe Qualitätsanforderungen. Darüber hinaus nahmen Produkthaftungsrisiken und aus Rückrufaktionen resultierende Risiken in den vergangenen Jahren in der Mobilitätsindustrie kontinuierlich zu, wenngleich die PWO-Gruppe davon im Berichtsjahr nicht betroffen war. Auch der Wachstumskurs von PWO trägt zu einer Erhöhung dieser Risiken bei. Regelmäßig müssen an den stark wachsenden Standorten die Zeitpunkte der Kapazitätsausweitung optimiert werden: Sie sollten aus wirtschaftlichen Gründen so spät wie möglich und zur Risikobegrenzung so früh wie nötig realisiert werden.

Wir begegnen diesen Risiken mit unserem seit vielen Jahren etablierten und gemäß der Norm IATF 16949 zertifizierten Qualitätsmanagement-System. Diese Norm beinhaltet die grundlegenden Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus steuern wir unsere Kapazitäten mit erhöhter Aufmerksamkeit und bauen gegebenenfalls vorübergehend unsere Lagerbestände aus.

Zudem erweitern wir – nicht zuletzt im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte – kontinuierlich den Prüfungsumfang für unsere Bauteile und dokumentieren deren einwandfreie Qualität, bevor sie unser Haus verlassen. Damit wollen wir zum einen sicherstellen, dass fehlerhafte Bauteile noch frühzeitiger als bisher im Produktionsprozess identifiziert werden.

Zum anderen wollen wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen Bauteils erreichen, sodass eventuelle Fehler nicht nur auf Ebene einzelner Chargen, sondern auch auf Gebindeebene und teilweise bis hin zu jedem einzelnen Bauteil zugeordnet werden können. So können wir die Gesamtschadenhöhe eines potenziellen Rückrufs begrenzen. Darüber hinaus haben wir Versicherungen für entsprechende Haftungsrisiken abgeschlossen, deren Umfang wir regelmäßig prüfen und ggf. anpassen.

017	An unsere Aktionäre
030	Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
031	Grundlagen des PWO-Konzerns
034	Wirtschaftsbericht
044	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
055	Abhängigkeitsbericht
055	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
055	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
056	Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
056	Geschäftsentwicklung der PWO AG
059	Konzernabschluss
114	Sonstige Informationen

Logistik

Durch die vor allem in Deutschland stark gestiegenen Energiekosten und die höheren CO₂-Preise, die die Bundesregierung für 2024 beschlossen hat, haben sich die Logistikkosten für den deutschen Standort deutlich verteuert. Soweit sich Anpassungen im Produktionsplan ergeben – gleich ob aus internen Gründen oder zum Beispiel aufgrund volatiler Lieferketten –, werden Sonderfrachten zur zeitgerechten Belieferung der Kunden notwendig, deren Kosten unsere Profitabilität belasten. Alle erläuterten Maßnahmen zur Absicherung der Produktionsabläufe tragen daher zur Begrenzung der Risiken aus der Logistik bei.

Werkzeugbau

Der Werkzeugbau dient zum einen als interner Dienstleister der Instandhaltung des Pressenparks und seiner Werkzeuge. Zum anderen erfüllt der Werkzeugbau externe Aufträge zur Sicherung der Auslastung und zur Deckung seiner Kosten. Um dies weiterhin, insbesondere auch am Standort Oberkirch, zu erreichen, streben wir eine weitere Optimierung der betrieblichen Abläufe und personellen Verfügbarkeiten an, um möglichst viele externe Aufträge verlässlich zusagen zu können und zugleich ausreichende und falls notwendig auch kurzfristig verfügbare Kapazitäten für interne Instandhaltungen aller Maschinen und Anlagen, insbesondere aber der Engpassmaschinen sicherzustellen.

Sonstige Chancen und Risiken

Personal

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften in ausreichender Anzahl und Qualifikation stellt unverändert ein besonderes Risiko dar. Dies gilt umso mehr angesichts des klaren Wachstumskurses, den PWO eingeschlagen hat und der zu einem stetigen Bedarf an Fachkräften führt. Zudem nehmen die regulatorischen Anforderungen an die Unternehmen – insbesondere durch neue Kontroll- und Berichtspflichten zu Nachhaltigkeitsthemen – kontinuierlich zu. Hierfür werden zusätzliche und vor allem besonders hochqualifizierte Mitarbeitende benötigt.

Die verfügbaren personellen Ressourcen sind daher laufend zu überprüfen und tendenziell auszuweiten. Aus dem intensiven Wettbewerb um Fachkräfte ergibt sich dabei das Risiko, dass sich der Personalaufwand stärker als erwartet erhöht – dieses Risiko betrifft die tschechischen Standorte noch mehr als die anderen Standorte in der Gruppe – und dass offene Stellen nicht besetzt werden können.

Wir setzen daher unter anderem auf eine möglichst frühzeitige sowie langfristige Planung und Steuerung des Fachkräftebedarfs, beispielsweise durch umfangreiche Weiterbildungen und Qualifizierungen unserer Beschäftigten. Darüber hinaus steuern wir das Risiko in der Gruppe durch breit angelegte Personalrekrutierungs- und Mitarbeiterbindungskonzepte, die wir fortwährend ausbauen.

Datensicherheit und IT-Systeme

Offene IT-Strukturen, die Prozesse weltweit verfügbar machen, gehören heute zu den Grundvoraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit diesen Strukturen sind insbesondere die Risiken von Datenverlust und -missbrauch über systemische Schwachstellen sowie Datenverlust durch nicht zugängliche Sicherungskopien verbunden. Diese können zu vielfältigen Schäden bis hin zum zeitweisen Unterbrechen der Geschäftstätigkeit führen.

Hinzu kommt, dass sich das Digitalisierungstempo in allen betrieblichen Prozessen kontinuierlich erheblich erhöht, die zu verarbeitenden Datenmengen kontinuierlich und erheblich steigen sowie die verfügbaren Softwaresysteme immer komplexer werden. Während dies einerseits zusätzliche Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung und Qualitätssicherung eröffnet, steigen damit andererseits die Anforderungen an die Administration dieser Systeme.

Wir setzen seit Jahren auf die Konsolidierung aller IT-Services in einer PWO Private Cloud, in der wir vielfältige und redundante Sicherungssysteme implementiert haben. Über die PWO Private Cloud haben auch alle Mitarbeitenden, die mobil arbeiten, einen abgesicherten Zugriff auf ihre Arbeitsumgebung. Ferner wird das zertifizierte Informationssicherheitsmanagement-System des Standorts Oberkirch laufend weiterentwickelt, und die in diesem Zusammenhang aufgebauten Prozesse und Strukturen werden bedarfsgerecht in den Tochtergesellschaften implementiert.

Unser IT-Budget passen wir regelmäßig an, um sowohl personell als auch technisch eine Digitalisierungsstrategie umsetzen zu können, mit der wir von den Chancen moderner IT-Landschaften profitieren und zugleich deren Risiken begrenzen können.

Produktionsstandort Serbien

Für den Produktionsstandort Serbien bestehen noch keine operativen Risiken, da sich der Standort im Aufbau befindet. Risiken bestehen jedoch vor allem aus Baukosten-, planung und -beratung, aus administrativen Themen wie Genehmigungen und Ausschreibungen und aus dem Anlaufmanagement für den Standort.

Marktchancen und -risiken

Konjunktur und Absatzmengen

Durch Absatzmengenschwankungen können für die PWO-Gruppe Auslastungsrisiken entstehen. So ist bei Neuaufträgen in unserem Geschäft immer wieder mit Anlaufverschiebungen seitens der Fahrzeughersteller zu rechnen. Bei bestehenden Aufträgen können sich Schwankungen aus unerwarteten Nachfragerhöhungen und -rückgängen seitens der Endkunden ergeben. Die Anspannungen der Lieferketten haben sich im Berichtsjahr in der Mobilitätsindustrie und bei der PWO-Gruppe weiter reduziert. Allerdings rechnen wir durch die gestiegenen geopolitischen Risiken für die Zukunft grundsätzlich mit höheren kurzfristigen Volatilitäten entlang der Lieferketten als bisher.

Die schlimmsten Befürchtungen vieler Wirtschaftsforscher für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nach dem Beginn des Ukraine-Kriegs am 24. Februar 2022 haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich die umfassende Erholung der nach der Corona-Pandemie eingebrochenen Endkundennachfrage nach Kraftfahrzeugen weiter in die Zukunft verschieben wird.

Dazu tragen die realen Einkommenseinbußen der Verbraucher durch die hohen Inflationsraten und die inzwischen eingetretene Zinswende bei. Auch der Hochlauf der E-Mobilität ist von Zurückhaltung bei Endkunden geprägt, da die Einflussfaktoren für oder gegen eine bestimmte Antriebstechnologie länger abgewogen werden.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Wegen der Langfristigkeit unseres Geschäfts können wir Auslastungsreduzierungen nur mit Anpassungen auf der Kostenseite kompensieren. Dem steht allerdings gegenüber, dass wir einerseits als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und andererseits auch aus wirtschaftlichem Interesse heraus unsere hochqualifizierten Beschäftigten in vorübergehenden Schwächeperioden möglichst im Unternehmen halten wollen.

Chancen resultieren hingegen daraus, dass wir angesichts der aufgeführten Unsicherheiten unsere Planung für das Geschäftsjahr 2024 teilweise vorsichtiger angesetzt haben, als die von Kunden in Aussicht gestellten Abrufmengen zulassen würden. Sollten Letztere erreicht werden, können die geplanten Umsatzerlöse bei diesen Serienproduktionen übertroffen werden.

Lieferantenabhängigkeit

Das Risiko des Ausfalls eines strategischen Lieferanten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten besteht weiterhin. Grundsätzlich steuern wir dieses Risiko, indem wir regelmäßig Bonitätsauskünfte einholen sowie Lieferanten und andere Partner besuchen. Falls wir substanzielle Risiken erkennen sollten, würden wir gezielt Geschäftsbeziehungen zu neuen Lieferanten aufbauen.

Die weltweit höheren konjunkturellen Volatilitäten führen darüber hinaus nicht nur zu einem erhöhten Insolvenzrisiko bei den Lieferanten, sondern es kann zudem auch kurzfristiger eintreten als in der Vergangenheit in unserem Geschäft üblich und ist dann nur schwer über Bonitätsauskünfte zu erfassen. Deshalb setzen wir vor allem bei Lieferanten mit einer energieintensiven Produktion auf sehr enge bilaterale Abstimmungen, um die Risikosituation zu verbessern.

Rohstoffe und Einkaufspreise

Zu den für unsere Produktionsprozesse notwendigen Rohstoffen gehören insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang Aluminium und Edelstahl. Grundsätzlich sind wir in unserem Geschäft Ertragsrisiken aus Veränderungen der Rohstoffpreise ausgesetzt. Bei steigenden Preisen besteht das Risiko, dass Preisanpassungen unseren Kunden im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten nicht vermittelbar sind. Bei fallenden Preisen besteht das Risiko, dass Kunden schnellere Abschläge auf die Materialpreise fordern, als wir im Einkauf realisieren können.

Bisher konnten wir zwar immer gemeinsam mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen verhandeln und wir sind zuversichtlich, dies in der Zukunft fortführen zu können. Allerdings stellen die Verhandlungen von Preissteigerungen zum Beispiel für Fremdbearbeitungen oder Kaufteile sowie für Energie, aber auch für die zum Teil erheblichen Personalkostensteigerungen weiterhin eine neue Herausforderung dar, für die es bisher in unserer Branche noch keine eingespielten Prozesse gibt.

Absatzpreise

In unserer Planung haben wir unterstellt, bei gestiegenen Einkaufspreisen grundsätzlich Preisanpassungen im Einklang mit unseren eigenen Kostensteigerungen vornehmen zu können. Erfolgreiche Verhandlungen dazu angesichts massiver kurzfristiger Verteuerungen (zum Beispiel durch volatile Energiepreise) oder nachhaltiger Kostensteigerungen (zum Beispiel im Personalbereich) würden die Ertragslage der PWO-Gruppe belasten.

Regulatorische Chancen und Risiken

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Die PWO-Gruppe ist auf 3 Kontinenten und in Ländern mit sehr unterschiedlichen steuerlichen und politischen Rahmenbedingungen tätig. Daraus resultieren zum Teil umfangreiche Anforderungen, deren Komplexität tendenziell kontinuierlich zunimmt. Insbesondere die Risiken aus der Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung schätzen wir aufgrund des Unternehmenswachstums und der daraus folgenden Neubewertung inzwischen höher ein als bisher. Dies hat maßgeblich zu dem Anstieg der Risikobewertung in dieser Risikokategorie beigetragen.

Wir begrenzen diese Risiken durch Schulungen, interne Datenschutzkoordinatoren und die enge Zusammenarbeit mit externen Experten, die in den jeweiligen Ländern und Fachgebieten über ausgewiesene Erfahrung verfügen.

Verträge

Risiken aus ungünstigen Vertragsgestaltungen umfassen insbesondere zeitliche Differenzen zwischen vertraglich vereinbarten Material- und Fertigungsfreigaben und den Durchlaufzeiten der tatsächlichen Beschaffung

sowie der Produktion. Daraus können bei kurzfristigen starken Bedarfsrückgängen erhebliche Risiken entstehen. Dies gilt umso mehr, wenn Kunden aufgrund volatiler Lieferketten tendenziell hohe Abrufe ankündigen und diese dann erst kurzfristig innerhalb der Beschaffungs- und Produktionsfreigabezeiträume wieder nach unten korrigieren.

Grundsätzlich begegnen wir diesen Risiken durch konstruktive Verhandlungen mit unseren Kunden, in denen bisher immer einvernehmliche Lösungen gefunden werden konnten.

Finanzchancen und -risiken

Wertberichtigungen

Das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs langfristiger Vermögenswerte besteht vor allem dann, wenn Planungsziele nicht erreicht werden bzw. sich Ertragsaussichten verschlechtern, sich das Marktumfeld negativ entwickelt oder sich der Abzinsungsfaktor für die erwarteten zukünftigen Cashflows erhöht. Dieses Risiko betrifft aktuell insbesondere unseren Standort in Deutschland, auch weil Immobilienpreise in Deutschland nach der Zinswende gesunken sind. Wir richten daher unsere Steuerung weiterhin auf das Erreichen sichtbarer Ertragsverbesserungen aus.

Währungen

Die PWO-Gruppe ist an all ihren Standorten bei Fremdwährungen sowohl Translations- (Umrechnung der Abschlüsse der jeweiligen Tochtergesellschaften in Euro) als auch Transaktionsrisiken (Absatz, Beschaffung und Personalaufwand) ausgesetzt. Zugleich bestehen auch Chancen, sollten sich die Währungsparitäten für uns günstig entwickeln. In unserer Planung berücksichtigen wir diese jedoch nicht.

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

**055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB**

**055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB**

**056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB**

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Die wesentlichen Währungen der Gruppe sind neben dem Euro die Tschechische Krone, der kanadische Dollar, der US-Dollar, der mexikanische Peso und der chinesische Renminbi. Um diese Risiken zu vermeiden, schließen wir Sicherungsgeschäfte ab mit dem Ziel, die bei Eingang eines Auftrags unterstellten Währungsparitäten und damit die Budgetplanung abzusichern.

Am Standort in Deutschland resultieren Währungsschwankungen insbesondere aus Darlehen der Muttergesellschaft an die internationalen Standorte, die auf ihre lokalen Währungen lauten und von Deutschland aus abgesichert sind. Für die weitere Erläuterung der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf den (Konzern-)Anhang verwiesen.

Darstellung der überwiegend mittel- und langfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die überwiegend mittel- und langfristig, das heißt innerhalb eines Zeitraums von mindestens 3 Jahren, wirkenden strategischen Chancen und Risiken für die Gruppe. Sie werden einmal jährlich in einem strukturierten Prozess über eine detaillierte Abfrage unter den Führungskräften der PWO-Gruppe erhoben. Dabei werden in die Bewertung Nettoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten miteinbezogen. Die Reihenfolge der Darstellung der Chancen und Risiken spiegelt auch in diesem Kapitel unsere momentane Einschätzung ihrer relativen Bedeutung und der für die Gruppe wider.

Cyber-Angriffe und Digitalisierung

Cyber-Angriffe sind eine zunehmende Bedrohung für Unternehmen weltweit. Sie können durch Schadprogramme realisiert werden, die IT-Systeme sperren oder darauf befindliche Daten verschlüsseln. Insbesondere wenn es ihnen gelingt, in die kritische IT-Infrastruktur einzudringen, können die Auswirkungen bis hin zu Unterbrechungen der operativen Abläufe in der Verwaltung bzw. der Produktion führen.

Dieses Risiko kann die Existenz der PWO-Gruppe gefährden; wir steuern es mit mehrstufigen und redundanten Antiviren- und Firewall-Technologien. Wiederkehrend simulieren wir Angriffe auf die IT-Systeme, um den Schutz der eingesetzten Maßnahmen zu überprüfen, und trainieren die mit Krisenmanagement betrauten Mitarbeitenden in Workshops.

Gleichzeitig bietet die mit hohem Tempo voranschreitende Digitalisierung aller Geschäftsprozesse mit den Instrumenten der Industrie erhebliche Chancen. Dadurch können betriebliche Prozesse effizienter gestaltet, der Ressourceneinsatz reduziert und die Produktqualität erhöht werden. Dies eröffnet Perspektiven für eine Verbesserung der Produktivität und Profitabilität sowie für zusätzliches Wachstum und stärkt die Reputation im Kundenmarkt. Wir setzen daher auf moderne, datengetriebene Prozesse und sehen darin Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen.

Fachkräftemangel

Gegenwärtig besteht in fast allen unseren Märkten ein Fachkräftemangel. Durch die alternden Gesellschaften und gestiegene Ansprüche der jüngeren Generation an ihr Arbeitsumfeld (Stichwort: Work-Life-Balance) wird sich dieser Mangel künftig weiter verschärfen. Dies führt zu einem harten Wettbewerb um Talente. Sollte die PWO-Gruppe für potenzielle Mitarbeitende unattraktiv werden, kann dies die Innovationskraft der Gruppe beeinträchtigen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitarbeitende nicht gehalten werden können und dass mit deren Weggang Know-how verloren geht. Nicht zuletzt besteht das Risiko, offene Stellen nicht besetzen zu können. Die Folgen wären ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit.

Gleichzeitig besteht die Chance, dass wir uns durch besondere Aufmerksamkeit für dieses Thema und vielversprechende Entwicklungsperspektiven für unsere Mitarbeitenden in der globalen PWO-Gruppe als besonders attraktiver Arbeitgeber positionieren. Die fortlaufende Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität gehört in der PWO-Gruppe daher zu den Kernprozessen, denen wir eine hohe Bedeutung zumessen.

Unterauslastung der Kapazitäten

Als kapitalintensives Unternehmen sind wir wirtschaftlich darauf angewiesen, unsere Pressenkapazitäten sowie unsere Kapazitäten im Werkzeugbau ausreichend auszulasten. Gelingt dies nicht, belasten ungedeckte Fixkosten für Personal und Sachanlagen die Ertragslage. Über die sich daraus ergebenden kurzfristigen Belastungen hinaus können möglicherweise strategisch notwendige Investitionen nicht finanziert werden, sodass sich die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe dauerhaft vermindert. Bei anhaltenden Auslastungsproblemen kann auch dieses Risiko existenzgefährdend werden.

Mit der erfolgreichen Steigerung der Vertriebsaktivitäten der PWO-Gruppe und dem kräftig ausgeweiteten Neugeschäft in den vergangenen Jahren hat sich dieses Risiko zuletzt für die Gruppe insgesamt vermindert. An den Standorten in Deutschland und in Kanada sind die Auslastungsrisiken jedoch weiterhin höher als in der Gruppe insgesamt.

Geopolitische Konflikte

Die Mobilitätsbranche agiert weltweit und ist dabei hochgradig vernetzt. Auch PWO arbeitet mit Produktions- und Montagestandorten auf 3 Kontinenten in Ländern mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Geopolitische Spannungen können sich daher sowohl direkt auf unser Geschäft auswirken als auch indirekt über Veränderungen der Absatzchancen der Hersteller und Tier-1-Zulieferer, die wir beliefern, oder durch Störungen von Lieferketten.

In den letzten Jahren war immer häufiger zu beobachten, dass Regierungen Regelungen unter Missachtung der Grundsätze und Regelungen der Welthandelsorganisation erlassen. Unterbrechungen oder Behinderungen von Handelsströmen können zu erheblichen Einbußen bei der Geschäftstätigkeit von Unternehmen führen.

Dieses Risiko hatte sich schon mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs am 24. Februar 2022 signifikant erhöht. Der Terrorüberfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 verschärfte zudem den Nahost-Konflikt in ungeahnter Weise. Aber auch unterhalb der Ebene solch massiver Gewalt schüren zunehmende zwischenstaatliche verbale Drohungen in vielen Weltregionen immer häufiger Unruhe und politische Differenzen.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Jenseits kurzfristig wirkender Risiken besteht das Risiko einer weltweiten politischen Blockbildung entlang der Einflussphären der globalen Führungsmächte. Dies könnte zu einer langfristigen Veränderung und Behinderung der globalen Warenströme führen.

Mobilitätsindustrie

Die Mobilitätsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess – gekennzeichnet von den Megatrends Nachhaltigkeit, Sharing Economy, E-Mobilität und Urbanisierung. Daraus resultieren vielfältige Veränderungen der Marktstruktur, welche insbesondere in China zudem durch erhebliche staatliche Unterstützungen der Unternehmen befördert werden. In der Folge verschieben sich Marktanteile und neue Anbieter betreten den Markt. Derzeit betrifft Letzteres insbesondere neue Hersteller von Elektrofahrzeugen, aber es ist nicht auszuschließen, dass sich auch in unserem Marktsegment neue Wettbewerber etablieren.

Unser aktuelles Produktportfolio ist in den 3 Trendbereichen Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort für diese Transformation aus Sicht des Vorstands hervorragend aufgestellt und vollständig unabhängig vom Verbrenner. Nach unserer Einschätzung werden wir daher künftig keine bisher bestehenden Geschäftschancen verlieren, von neuen Produkten und Prozessen hingegen aber profitieren und auch neue Kunden gewinnen können. Wir sehen daher den Transformationsprozess überwiegend als eine Chance für die künftige Unternehmensentwicklung.

Logistische Prozesse

Die logistischen Prozesse verändern sich stetig. Dadurch steigen die Anforderungen an das Logistikmanagement kontinuierlich und die Abhängigkeit von Logistikunternehmen nimmt zu. Angesichts der enormen und langfristigen Anforderungen durch den Klimawandel gehen wir davon aus, dass Transportkosten künftig tendenziell dauerhaft hoch bleiben oder sogar weiter steigen werden.

Bisher konnten wir Margenrückgänge durch steigende Logistikkosten vermeiden. Auch künftig wollen wir innovative und kreative Lösungen in diesem Bereich entwickeln, sodass sich aus den Veränderungen der logistischen Prozesse auch Chancen ergeben können.

Anforderungen an Nachhaltigkeit und Gesetzesanpassungen

Wir arbeiten daher daran, unsere Geschäftsprozesse umfassend an Nachhaltigkeitsanforderungen auszurichten, um so einen echten Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Im Sinne bestmöglicher Transparenz und Vergleichbarkeit orientieren wir uns dabei an international anerkannten Standards wie der SBTi sowie dem United Nations Global Compact.

Allerdings stellen die neuen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, wie sie insbesondere auf EU-Ebene initiiert werden – zum Beispiel die EU-Taxonomie-Verordnung, die EU-Nachhaltigkeitsrichtlinie oder das EU-Lieferkettengesetz –, erhebliche Anforderungen an die rechtskonforme Umsetzung gerade für Unternehmen unserer Größenordnung.

Nachhaltigkeit ist jedoch sehr viel breiter angelegt und erstreckt sich auch auf viele andere Umweltthemen, soziale Aspekte und Aspekte guter Unternehmensführung. Wir streben an, unsere umfassende Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterzuentwickeln und damit den Interessen unserer Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Auf diese Weise wollen wir unsere Marktposition weiter stärken – sowohl im Wettbewerb um Kunden und Mitarbeitende als auch um Kapital.

Produktpalette

Unsere Kernkompetenz liegt in der Kaltumformung von Stahl und Aluminium. Grundsätzlich besteht für jedes Material das Risiko der Substitution, wenn sich Kundenanforderungen ändern. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Chancen für einen weiter steigenden Einsatz von Stahl- und Aluminiumteilen die Risiken bei Weitem überwiegen, da die günstigen Materialeigenschaften von Stahl (Stichwort: Aufnahme von Crashenergie im Falle eines Unfalls), seine vollständige Recyclebarkeit und die Potenziale des Leichtbaus wenig Vergleichbares finden lassen. Wir werden daher unsere ohnehin bereits hohe Leichtbaukompetenz künftig noch weiter stärken.

Darüber hinaus erschließen wir neue Absatzmärkte außerhalb der Mobilitätsindustrie. Damit eröffnen wir uns zusätzliches Wachstumspotenzial. Herausfordernd hierbei ist jedoch, die sich daraus ergebende zusätzliche Komplexität innerhalb der PWO-Gruppe zu begrenzen und die Verwaltungsprozesse noch effizienter zu strukturieren.

Fehlende Ressourcen und (Vor-)Material

Zunehmende Belastungen der globalen Lieferketten und steigende Energiepreise infolge politischer Konflikte haben in den vergangenen Jahren wiederholt zu Engpässen bei Vormaterialien geführt. Bisher waren diese immer kurzfristiger Natur und konnten durch eine sorgfältig umgesetzte Einkaufsstrategie und enge Abstimmungen mit unseren Kunden erfolgreich gesteuert werden. Angesichts der zuvor erläuterten sich weltweit verstärkenden geopolitischen Spannungen gehen wir aber davon aus, dass die Risiken von Engpässen bei Vormaterialien künftig steigen werden. Mit einer kontinuierlichen weiteren Verbesserung unserer Einkaufsstrategie sowie einer fortlaufend engen Verzahnung mit der Produktion wollen wir dem entgegenwirken.

Prognosebericht

Erwartete allgemeine wirtschaftliche und Branchenentwicklung

Der IWF erwartet in seinen Projektionen vom Januar 2024 für das laufende Jahr ein globales Wachstum von 3,1 Prozent. Diese Prognose fällt um 0,2 Prozentpunkte höher aus als noch im Oktober 2023, da die USA und mehrere große Schwellen- und Entwicklungsländer widerstandsfähiger seien als zunächst erwartet und China fiskalische Unterstützung erhalte.

Allerdings belasteten weiterhin die erhöhten Leitzinsen der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung, die Rücknahme staatlicher Unterstützungsmaßnahmen angesichts der hohen Verschuldung der Länder und das niedrige Produktivitätswachstum. Die Inflation gehe in den meisten Regionen schneller zurück als erwartet, da sich die Lieferketten-Probleme immer weiter auflösten und die Notenbanken ihre restriktive Geldpolitik fortsetzten.

Angesichts der rückläufigen Inflation und des stetigen Wachstums ist aus Sicht des IWF die Wahrscheinlichkeit einer harten Landung der Weltwirtschaft inzwischen zurückgegangen und die Risiken für das globale Wachstum seien weitgehend ausgewogen. Ein noch schnellerer Rückgang der Inflation und in der Folge eine lockerere Finanzpolitik könnten vorübergehend höheres Wachstum ermöglichen, allerdings mit dem Risiko einer kostspieligeren Anpassung zu einem späteren Zeitpunkt.

Zu den Risiken für die Weltwirtschaft gehörten hingegen neue Höchstpreise bei Rohstoffen bzw. Versorgungsunterbrechungen aufgrund geopolitischer Schocks – einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer – oder eine hartnäckigere Inflation, die die restriktiven monetären Bedingungen verlängern würden. Auch eine Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor insbesondere in China, massive Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen könnten zu Wachstumsenttäuschungen führen.

Für die entwickelten Volkswirtschaften prognostiziert der IWF einen leichten Rückgang des Wachstums von geschätzten 1,6 Prozent im Jahr 2023 auf 1,5 Prozent im Jahr 2024. Vor allem in den USA könnten die verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung, die allmähliche Rücknahme der expansiven Steuerpolitik und die Abschwächung des Arbeitsmarktes die Gesamtnachfrage bremsen. Daher wird dort ein Rückgang des Wachstums von geschätzten 2,5 Prozent im Jahr 2023 auf 2,1 Prozent im Jahr 2024 prognostiziert.

Im Euroraum soll sich das Wirtschaftswachstum den Projektionen des IWF zufolge hingegen von seiner niedrigen Rate von geschätzten 0,5 Prozent im Jahr 2023, die eine relativ hohe Belastung durch den Ukraine-Krieg widerspiegelt, auf 0,9 Prozent im Jahr 2024 erholen. Dabei soll auch das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wieder steigen, allerdings dürfte das Wachstum mit 0,5 Prozent nach einem geschätzten Rückgang um 0,3 Prozent im Jahr 2023 weiterhin schwach ausfallen.

Während der IWF für die Entwicklungs- und Schwellenländer Asiens nur von einer leichten Wachstumsabschwächung von geschätzten 5,4 Prozent im Jahr 2023 auf 5,2 Prozent im Jahr 2024 ausgeht, wird für China ein Rückgang von geschätzten 5,2 Prozent im Jahr 2023 auf 4,6 Prozent im Jahr 2024 erwartet.

Der VDA prognostiziert für den deutschen Automobilmarkt im laufenden Geschäftsjahr einen Rückgang des Absatzes von einem Prozent auf weiterhin 2,8 Mio. Einheiten. Bei der Pkw-Inlandsproduktion rechnet der Verband mit einer Seitwärtsbewegung (± 0 Prozent; 4,1 Mio. Einheiten). Grund ist unter anderem die gesamtwirtschaftliche Schwäche. Bezüglich des Exports wird für 2024 ein leichter Anstieg um ein Prozent auf gut 3,1 Mio. Einheiten prognostiziert. Die Märkte in Europa (U27, EFTA & UK; +4 Prozent) und den USA (+2 Prozent) sollten 2024 aufgrund des schwachen Vorjahresniveaus etwas stärker wachsen als der chinesische Markt (+1 Prozent).

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Entwicklung der PWO-Gruppe

Die Planung 2024 basiert weiterhin auf der detaillierten Einzelabschätzung der Volumina derzeit laufender Serienproduktionen sowie anstehender An-, Hoch- und Ausläufe an den einzelnen Standorten.

Unsere Prognose beruht auf den Annahmen, dass es 2024 zu keinen größeren Störungen in den Lieferketten – etwa durch geopolitische Spannungen oder Wirtschaftssanktionen – kommt, Energie in ausreichendem Umfang verfügbar ist sowie sich keine signifikanten Abweichungen von den antizipierten Preisentwicklungen ergeben.

Prognose der Ertragslage

Neu an- und hochlaufende Serienproduktionen sollen trotz der weiterhin gedämpften gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Erwartungen und der unverändert hohen Risiken im Geschäftsjahr 2024 in der PWO-Gruppe zu einem Umsatzwachstum auf rund 570 Mio. EUR führen.

Das EBIT soll in einer Spanne von 29 bis 32 Mio. EUR liegen. Wir wollen höhere Ergebnisbeiträge aus dem Wachstum erzielen. Darüber hinaus gehen wir insbesondere von Produktivitätssteigerungen bei den im Geschäftsjahr 2023 angelaufenen neuen Serienproduktionen aus.

Im Segment Deutschland rechnen wir weiterhin mit einer schwächeren Entwicklung als in unseren anderen Segmenten. Aufgrund des geringen Neugeschäfts für diesen Produktionsstandort in den letzten Jahren dürften sich die Außenumsätze gegenüber dem Berichtsjahr deutlich auf gut 200 Mio. EUR ermäßigen. Dennoch und trotz des Wegfalls der in Summe positiven Einmaleffekte des Jahres 2023 wollen wir den Rückgang des EBIT begrenzen und einen Wert von rund 4 Mio. EUR erreichen. Dazu streben wir insbesondere eine wieder verbesserte Materialaufwandsquote an und wollen auch künftig fortlaufend Effizienzsteigerungen umsetzen.

Das Segment Tschechien soll nach dem kräftigen Wachstumssprung des Berichtsjahres im Geschäftsjahr 2024 wieder moderater auf Außenumsätze von rund 130 Mio. EUR zulegen. Das EBIT soll sich durch diverse Produktivitätsverbesserungen auf rund 9 Mio. EUR steigern.

Das Segment Serbien soll mit Werkzeugen Außenumsätze von rund 5 Mio. EUR erzielen. Trotz der Anlaufaufwendungen für unsere dortigen Aktivitäten wollen wir das negative EBIT auf rund 1 Mio. EUR begrenzen.

Im Segment Kanada steht 2024 der nächste Wachstumsschritt an. Neu an- und hochlaufende Serienproduktionen sollen zu einem Anstieg der Außenumsätze auf knapp 60 Mio. EUR beitragen. Das EBIT wird über 2 Mio. EUR erwartet.

Das Segment Mexiko wird seinen schnellen Wachstumskurs fortsetzen und soll bei den Außenumsätzen die Marke von 120 Mio. EUR überschreiten. Das anhaltend hohe Expansionstempo wird die betrieblichen Prozesse und personellen Ressourcen voraussichtlich belasten. Dennoch wollen wir das EBIT auf über 10 Mio. EUR steigern.

Im Segment China rechnen wir auf Basis der vorgesehenen Serienaus- und -anläufe mit Außenumsätzen von gut 50 Mio. EUR. Das EBIT wird voraussichtlich rund 6 Mio. EUR betragen.

FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Prognose 2024	Ist-Werte 2023
Umsatzerlöse	Rund 570 Mio. EUR	555,8 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	29–32 Mio. EUR	28,2 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	Rund 40 Mio. EUR	26,5 Mio. EUR
Free Cashflow	Im mittleren einstellig positiven Mio.-EUR-Bereich	11,3 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	Seitwärts	37,0 %
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA)	Unter 2,5 Jahre	2,1 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft	550–600 Mio. EUR	Rund 845 Mio. EUR

NICHTFINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

THG-Emissionen nach Scope 1&2	7.400–7.750 t	9.417 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	100 %
Lieferanten-Audits	100 %	100 %
Arbeitsunfälle (LTIR)	-10 %	9,3

Prognose der Finanz- und Vermögenslage sowie der Investitionen

Zur Absicherung der in den nächsten Jahren vorgesehenen An- und Hochläufe neuer Serienfertigungen und für den Aufbau unseres Produktionsstandorts in Serbien wollen wir im Geschäftsjahr 2024 in der Gruppe mit rund 40 Mio. EUR ein deutlich höheres Volumen als im Berichtsjahr investieren.

Davon sind je rund 10 Mio. EUR für die Expansion in den Segmenten Tschechien und Serbien und rund 9 Mio. EUR im Segment Mexiko vorgesehen. Etwas geringere Beträge sind für die Segmente Kanada (rund 6 Mio. EUR) und Deutschland (rund 4 Mio. EUR) eingeplant, während im Segment China für begrenzte Maßnahmen rund 1 Mio. EUR vorgesehen sind.

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Konzern
nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

Trotz der geplanten umfangreichen Investitionen von rund 40 Mio. EUR wollen wir durch eine liquiditätsorientierte Steuerung einen Free Cash-flow erzielen, der im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich positiv ist. Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr eine Seitwärtsentwicklung. Die Zunahme des Nettoverschuldungsgrads soll auf unter 2,5 Jahre begrenzt werden.

Prognose der Auftragslage

Im Berichtsjahr konnten wir mit einem Neugeschäft von rund 845 Mio. EUR erneut ein hohes Volumen gewinnen. Die zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose für das Neugeschäft 2023 haben wir zweimal angehoben.

Die Prognose für das Neugeschäft im Jahr 2024 fällt niedriger als das im Jahr 2023 erreichte Volumen aus. Dies hat vor allem 2 Gründe: Zum einen wollen wir die vielen Neuanläufe, die in den nächsten Jahren geplant sind, sicher und wirtschaftlich effizient in die Serie bringen. Zum anderen wollen wir aus Vorsichtsgründen auch in der Zukunft in der Lage sein, unsere Investitionen eng steuern zu können. Abhängig von den weiteren globalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, werden wir unsere Wachstumsstrategie für die nächsten Jahre regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls entsprechend ausrichten.

Prognose der nichtfinanziellen Kennzahlen

Unsere THG-Emissionen wollen wir trotz unseres anhaltenden Wachstums weiterhin konsequent reduzieren. Im Geschäftsjahr 2024 soll dazu maßgeblich beitragen, dass wir unsere mexikanischen Standorte vollständig auf Grünstrom umstellen wollen – und zwar durch die Inbetriebnahme einer Fotovoltaik-Anlage sowie durch die Nutzung weiterer SBTi-anerkannter Instrumente wie zum Beispiel Grünstromzertifikate nach dem I-REC-Standard für Strommengen, die nicht selbst erzeugt werden können.

Die Schulungen mit den jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kursen sollen zu 100 Prozent absolviert werden. Lieferanten-Audits sollen weiterhin zu 100 Prozent inklusive ESG-Kriterien erfolgen. Die Anzahl der Arbeitsunfälle soll gegenüber 2023 um 10 Prozent vermindert werden.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Auf der soliden Basis des erfolgreichen Geschäftsjahres 2023 blicken wir mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft. Die geopolitische Lage ist weiterhin angespannt und kann auch kurzfristig zu unerwarteten und erheblichen Belastungen führen. Die PWO-Gruppe hat jedoch in den vergangenen Jahren ihre Resilienz erheblich gestärkt. Unsere heutigen internationalen Standorte sind leistungsfähig und gut aufgestellt. Mit dem Aufbau in Serbien erweitern wir unsere Perspektiven in einer stark wachsenden Region der Mobilitätsbranche. Die zur Verfügung stehenden Refinanzierungslinien sichern das geplante künftige Wachstum ab.

Maßgeblich für unsere hohe Anpassungsfähigkeit und Zukunftsorientierung sind alle Mitarbeitenden in der gesamten PWO-Gruppe. Sie sind es, die Herausforderungen meistern und zugleich die sich in jeder Situation ergebenden Chancen erkennen und für PWO nutzen. Ihnen das notwendige Rüstzeug und ausreichende Spielräume für ihren Erfolg zu geben, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Vorstands und aller Führungskräfte der PWO-Gruppe.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 **Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG**
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 055 **Abhängigkeitsbericht**
- 055 **Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB**
- 055 **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB**
- 056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 056 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 059 Konzernabschluss
- 114 Sonstige Informationen

Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechts-

geschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

Im Folgenden werden die nach den §§ 289 a und 315 a HGB erforderlichen Angaben dargestellt und erläutert.

Das Grundkapital der PWO AG beträgt 9.375.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 3.125.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sie sind mit identischen Rechten ausgestattet und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Auf die Regelungen des Aktiengesetzes zu den mit dem Aktienbesitz verbundenen Rechten und Pflichten wird verwiesen.

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Ferner sind dem Vorstand keine diesbezüglichen Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt. Eine Beteiligung von Beschäftigten, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, besteht nicht.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns eine Beteiligung von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an

der PWO AG angezeigt. Zum 31. Dezember 2023 hielt sie 46,78 Prozent der Stimmrechte und war damit Mehrheitsaktionärin.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 Absatz 1 der Satzung der PWO AG.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 und § 119 Absatz 1 Nr. 6 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend von § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG, sieht § 15 der Satzung der PWO AG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der PWO AG bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR (Genehmigtes Kapital 2020) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2020.

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden, außer den in Kreditverträgen und Verträgen mit Kunden enthaltenen üblichen Sonderkündigungsrechten, keine weiteren Vereinbarungen getroffen. Auch gegenüber dem Vorstand und den Beschäftigten bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite der PWO unter www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/ veröffentlicht. Bei der Erklärung zur Unternehmensführung handelt es sich um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG**
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 055 Abhängigkeitsbericht
- 055 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 055 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 056 Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB**
- 056 Geschäftsentwicklung der PWO AG**
- 059 Konzernabschluss
- 114 Sonstige Informationen

Nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung für die Gesellschaft und den Konzern wird in Form eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-)Berichts auf der Internetseite der PWO AG unter [→ www.pwo-group.com/de/group/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/group/corporate-governance/) veröffentlicht. Bei dem nichtfinanziellen (Konzern-)Bericht handelt es sich um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

Geschäftsentwicklung der PWO AG

Die PWO AG hat ihren Sitz in Oberkirch, Baden-Württemberg. Sie bildet den Hauptsitz der Gruppe und ihren größten Produktionsstandort. Zudem überwacht sie die internationalen Standorte der Gruppe zur Risikobegrenzung insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling und Recht. Für die operative Steuerung sind die internationalen Standorte hingegen grundsätzlich selbst verantwortlich. Der Jahresabschluss der PWO AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, vor allem zu Markt, Strategie und Steuerung inklusive der bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungskennzahlen sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, gelten auch für die PWO AG. Im Vergleich der Gruppe ist sie jedoch in geringerem Maße Währungsrisiken und in höherem Maße Finanzierungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko von Wertberichtigungen betrifft bei ihr insbesondere Finanzanlagen. Darüber hinaus schätzen wir die Marktentwicklung in Deutschland nachhaltig schwächer ein als in vielen internationalen Märkten der Gruppe.

Zum Berichtsstichtag lag die Anzahl der Mitarbeitenden der PWO AG inklusive der in Zeitarbeit Beschäftigten mit 1.007 (i. Vj. 970) über Vorjahr. Zu ihnen gehören 27 (i. Vj. 52) Menschen, die bei uns derzeit eine Ausbildung absolvieren. Die Anzahl der Ausbildungsplätze, die wir anbieten, orientiert sich an dem erwarteten künftigen Bedarf an Nachwuchskräften.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ausgewählte Informationen (TEUR)

	2023	in % der Umsatzerlöse	2022	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse ¹	250.509	100,0	255.193	100,0
Gesamtleistung	248.726	99,3	253.952	99,5
Materialaufwand	-141.391	-56,4	-146.880	-57,6
Personalaufwand	-75.795	-30,3	-74.214	-29,1
Abschreibungen	-7.925	-3,2	-9.429	-3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.016	-12,0	-34.869	-13,7
Finanzergebnis	4.373	1,7	13.070	5,1
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	5.932	2,4	7.361	2,9
Jahresüberschuss	4.784	1,9	8.123	3,2

¹ Referenzgröße für die Prozentangaben

Die PWO AG wird von den ungünstigen Rahmenbedingungen am Industriestandort Deutschland tangiert. Weil immer mehr Produktion unserer Kunden nach Osteuropa abwandert, wird es kontinuierlich schwieriger, das Umsatzvolumen des Standorts zu halten. So blieben im Berichtsjahr die Umsatzerlöse leicht unter Vorjahr. Allerdings entwickelten sie sich etwas besser als erwartet.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen die Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR aus. Der Materialaufwand ging auf 141,4 Mio. EUR (i. Vj. 146,9 Mio. EUR) zurück. Dies resultierte zum einen aus den niedrigeren Umsatzerlösen. Zum anderen reduzierte sich auch die Materialaufwandsquote, weil wir mit Kunden einvernehmliche Lösungen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Kon-
zern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

hinsichtlich der in den vergangenen Jahren massiv gestiegenen Einkaufspreise finden konnten. Insgesamt bleibt die Belastung jedoch weiterhin hoch. So ermäßigte sich die Quote zwar wie in der obenstehenden Tabelle angegeben von 57,6 Prozent im Jahr 2022 auf 56,4 Prozent im Jahr 2023. Im Geschäftsjahr 2021 hatte die Quote jedoch noch bei 52,5 Prozent gelegen.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahreswert an. Er war vor allem geprägt durch deutliche Zuwächse bei den Tariflöhnen und Gehältern. Hinzu kamen Belastungen aus den Veränderungen im Vorstand in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Ferner wurde – wie auch im Vorjahr – eine Rückstellung von 0,8 Mio. EUR für die tarifvertraglich vereinbarte Zahlung der Inflationsausgleichsprämie gebildet.

Insgesamt beliefen sich damit die negativen Sondereffekte im Berichtsjahr aus den Effekten im Personalaufwand auf 1,4 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte die Auflösung aus der Drohverlustrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Per Saldo ergab sich somit ein positiver Sondereffekt von 2,8 Mio. EUR im Vergleich zu negativen Sondereffekten in Höhe von 7,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen sogar absolut unter dem Vorjahreswert. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen war stark rückläufig. Im Vorjahr waren Drohverlustrückstellungen von 6,2 Mio. EUR gebildet worden.

Das Finanzergebnis beinhaltet eine Ausschüttung aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (i. Vj. 5,0 Mio. EUR), Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 3,4 Mio. EUR (i. Vj. 3,2 Mio. EUR) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von 2,3 Mio. EUR (i. Vj. 1,9 Mio. EUR). Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge in Form von Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten im Berichtsjahr in Höhe von 4,5 Mio. EUR (i. Vj. 7,5 Mio. EUR) und betrafen die Zuschreibung der Ausleihungen an der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong.

Des Weiteren belasteten außergewöhnliche Aufwendungen aus einer Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an PWO Canada Inc., Kitchener, das Finanzergebnis in Höhe von 4,8 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich trotz rückläufiger Finanzschulden auf 6,1 Mio. EUR (i. Vj. 4,4 Mio. EUR) vor allem, weil der EURIBOR, Referenzzinssatz des Konsortialkredits, deutlich angestiegen ist.

In der Summe ging das Ergebnis der Geschäftstätigkeit auf 5,9 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR) zurück. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf minus 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR). Insgesamt betrug der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 4,8 Mio. EUR (i. Vj. 8,1 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr auf 305,7 Mio. EUR (i. Vj. 301,1 Mio. EUR). Dabei legte das Anlagevermögen im Saldo vor allem aufgrund gestiegener Ausleihungen an verbundene Unternehmen zu, während die Sachanlagen rückläufig waren. Im Umlaufvermögen waren keine substantiellen Veränderungen zu verzeichnen. Im Wesentlichen standen höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen leichte Rückgänge bei diversen anderen Positionen gegenüber.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2023 erfolgten Dividendenausschüttung lag das Eigenkapital mit 120,0 Mio. EUR (i. Vj. 120,4 Mio. EUR) fast auf dem Niveau des Vorjahres, die Eigenkapitalquote belief sich auf 39,3 Prozent (i. Vj. 40,0%).

Die Zunahme der Pensionsrückstellungen resultierte insbesondere aus einer Anpassung des Rententrends. Darüber hinaus waren auf der Passivseite der Bilanz im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten rückläufig, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit längeren Zahlungszielen bei Lieferanten anstiegen.

Insgesamt unterstreicht die Entwicklung der Umsatzerlöse im Berichtsjahr den unverändert bestehenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Sicherung der Auslastung und damit auch der künftigen Ertragskraft der Gesellschaft. Der Handlungsbedarf wird unter Berücksichtigung der Sondereffekte noch deutlicher. So ging das Ergebnis der Geschäftstätigkeit zwar im Berichtsjahr nur moderat auf 5,9 Mio. EUR (i. Vj. 7,4 Mio. EUR) zurück. Allerdings wirkten sich im Berichtsjahr positive Sondereffekte von 2,8 Mio. EUR aus, während im Vorjahr negative Effekte von 7,0 Mio. EUR das Ergebnis belasteten. Zufriedenstellend ist hingegen die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir aus den gleichen Gründen wie im Segment Deutschland einen Rückgang der Umsatzerlöse auf rund 220 Mio. EUR. Bezüglich des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit sind, ausgehend von dem im Prognosebericht der PWO-Gruppe für das

Segment Deutschland dargestellten erwarteten EBIT vor Währungseffekten von rund 4 Mio. EUR, noch Belastungen in Höhe von per Saldo rund 3 Mio. EUR zu berücksichtigen, die vor allem Pensionsrückstellungen und Leasingfinanzierungen betreffen und sich aus den unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften von IFRS und HGB ergeben. In Summe gehen wir daher für das Geschäftsjahr 2024 bei der PWO AG von einem handelsrechtlichen EBIT vor Währungseffekten von gut 1 Mio. EUR aus.

Die Steuerung der PWO AG folgt denselben Kennzahlen wie denen des Konzerns und seiner Segmente, den Außenumsätzen und dem EBIT vor Währungseffekten und basiert wie dort auf den nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Größen. Die Überleitung dieser Steuerungsgrößen von der HGB-Bilanzierung zur IFRS-Bilanzierung stellt sich wie folgt dar:

ÜBERLEITUNG DER STEUERUNGSGRÖSSEN

TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse nach HGB	250.509	255.193
Überleitung	-11.406	7.604
Gesamtumsätze nach IFRS	239.103	247.589
Außenumsätze nach IFRS	221.800	228.968
Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach HGB	5.932	7.361
Finanzergebnis	-4.373	-13.070
Währungseffekte	-527	-660
EBIT vor Währungseffekten nach HGB	1.032	-6.369
Überleitung	4.209	8.829
EBIT vor Währungseffekten nach IFRS	5.241	2.459

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

044 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

055 Abhängigkeitsbericht

055 Übernahmerelevante Angaben
nach §§ 289 a, 315 a HGB

055 Erklärung zur Unternehmensführung
nach § 289 f und § 315 d HGB

056 Nichtfinanzielle Erklärung für
die Gesellschaft und den Kon-
zern nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

056 Geschäftsentwicklung der PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

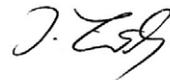
Die Differenzen im Rahmen der Überleitung der Umsatzerlöse nach HGB und IFRS resultieren im Wesentlichen aus den abweichenden Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung sowie aus den Innenumsätzen. Die Überleitungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem EBIT vor Währungseffekten lassen sich neben den abweichenden Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung insbesondere auf die unterschiedlichen Vorschriften zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen, des Anlagevermögens sowie der bestehenden Leasingverhältnisse zurückführen.

Oberkirch, 19. März 2024

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Jochen Lischer
CFO

Konzernabschluss

- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

TEUR		2023	2022
Anhang Nr.			
7	Umsatzerlöse	555.843	530.761
8	Andere aktivierte Eigenleistungen	468	566
	Gesamtleistung	556.311	531.327
9	Sonstige betriebliche Erträge	11.072	8.945
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-296.951	-292.819
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39.967	-26.835
	Materialaufwand	-336.918	-319.654
	Löhne und Gehälter	-107.763	-98.667
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-23.317	-21.992
10	Personalaufwand	-131.080	-120.659
	Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.183	-24.414
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.343	-48.766
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	27.859	26.779
	Finanzerträge	706	654
12	Finanzierungsaufwendungen	-9.068	-6.315
	Finanzergebnis	-8.362	-5.661
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	19.497	21.118
13	Ertragsteuern	-3.277	-5.907
	Periodenergebnis	16.220	15.211
14	Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis)	5,19	4,87

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

TEUR		2023	2022
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	16.220	15.211
29	Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges	602	1.654
	Steuereffekt	-272	-301
	Unterschied aus Währungsumrechnung	-1.768	-1.020
	Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-1.438	333
22	Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-6.220	21.115
	Steuereffekt	1.812	-5.956
	Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-4.408	15.159
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-5.846	15.492
	Gesamtergebnis nach Steuern	10.374	30.703

Konzern-Bilanz

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz**
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

AKTIVA

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anhang Nr.		
Grundstücke und Bauten	80.304	79.436
Technische Anlagen und Maschinen	70.329	80.795
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.662	6.157
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.416	9.204
15 Sachanlagen	173.711	175.591
Entwicklungsleistungen	2.330	2.874
Software	2.870	1.627
Geschäfts- oder Firmenwert	4.331	4.331
Geleistete Anzahlungen	397	187
16 Immaterielle Vermögenswerte	9.928	9.019
17 Vertragsvermögenswerte	20.141	20.995
Latente Steueransprüche	15.962	13.240
Langfristige Vermögenswerte	219.743	218.845
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile	37.749	38.898
Geleistete Anzahlungen	540	717
18 Vorräte	38.289	39.615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.823	54.233
Vertragsvermögenswerte	73.739	66.272
Sonstige Vermögenswerte	16.652	14.518
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.741	3.017
Ertragsteuerforderungen	1.670	580
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	158.626	138.620
20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.443	3.201
Kurzfristige Vermögenswerte	203.357	181.436
Bilanzsumme	423.100	400.281

PASSIVA

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Anhang Nr.		
Gezeichnetes Kapital	9.375	9.375
Kapitalrücklage	37.494	37.494
Gewinnrücklagen	113.569	102.505
Sonstige Rücklagen	-3.904	1.942
21 Summe Eigenkapital	156.534	151.316
25 Langfristige Finanzschulden	58.911	42.044
22 Pensionsrückstellungen	47.319	41.578
23 Sonstige Rückstellungen	3.150	5.357
29 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.356	2.429
Latente Steuerschulden	1.748	1.731
Passivischer Abgrenzungsposten	4.952	0
Langfristige Schulden	122.437	93.139
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.245	41.461
26 Kurzfristige Finanzschulden	54.818	76.523
Sonstige Verbindlichkeiten	28.974	28.177
29 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	901	1.827
Ertragsteuerschulden	331	1.053
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.976	1.177
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	4.883	5.608
Kurzfristige Schulden	144.129	155.826
Summe Schulden	266.566	248.965
Bilanzsumme	423.100	400.281

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			SUMME
				Leistungsorientierte Pläne	Währungsdifferenzen	Cashflow Hedge	
1. Januar 2022	9.375	37.494	91.982	-19.503	4.038	1.915	125.301
Periodenergebnis	-	-	15.211	-	-	-	15.211
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	15.159	-1.020	1.353	15.492
Gesamtperiodenergebnis	9.375	37.494	107.193	-4.344	3.018	3.268	156.004
Dividendenzahlung	-	-	-4.688	-	-	-	-4.688
31. Dezember 2022	9.375	37.494	102.505	-4.344	3.018	3.268	151.316
1. Januar 2023	9.375	37.494	102.505	-4.344	3.018	3.268	151.316
Periodenergebnis	-	-	16.220	-	-	-	16.220
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-4.408	-1.768	330	-5.846
Gesamtperiodenergebnis	9.375	37.494	118.725	-8.752	1.250	3.598	161.690
Dividendenzahlung	-	-	-5.156	-	-	-	-5.156
31. Dezember 2023	9.375	37.494	113.569	-8.752	1.250	3.598	156.534

Konzern-Kapitalflussrechnung

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

TEUR		2023	2022
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	16.220	15.211
	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immat. Vermögenswerte	24.183	24.414
13	Ertragsteueraufwand	3.277	5.907
12	Zinserträge und -aufwendungen	8.362	5.661
	Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-18.679	-36.481
	Veränderung des langfristigen Vermögens	854	-3.201
	Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-1.461	8.199
	Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	15.394	-15.256
13	Gezahlte Ertragsteuern	-7.351	-5.540
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.405	12.728
	Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	-6	-70
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.388	11.572
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	6	153
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-21.445	-12.608
	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.709	-1.899
	Erhaltene Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen	4.952	0
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.197	-14.354
21	Auszahlungen für Dividenden	-5.156	-4.688
	Gezahlte Zinsen	-7.585	-3.631
	Erhaltene Zinsen	706	653
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	55.131	42.515
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-62.390	-32.855
	Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-5.535	-4.727
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24.829	-2.733
	Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.638	-5.515
	Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-127	-188
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-11.604	-5.901
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	-18.369	-11.604
20	davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	6.443	3.201
25	davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-24.812	-14.805

Anhang zum Konzernabschluss

Informationen zum Unternehmen

Die PWO AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in 77704 Oberkirch, Industriestraße 8, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490007 angemeldet und eingetragen. Die aktuell gültige Satzung ist die in der Fassung vom 19. Mai 2021. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der PWO AG und ihrer Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 19. März 2024 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Hauptaktivitäten des PWO-Konzerns (im Folgenden auch „PWO“ oder „Konzern“) sind im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Grundlagen des PWO-Konzerns“, beschrieben.

Rechnungslegungsmethoden

1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der PWO AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Aus der Satzung und aktienrechtlich ergeben sich Regelungen zur Gewinnverteilung.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des aktuellen Stichtagskurses zum Bilanzstichtag. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

2.1 Erstmals angewendete Standards oder Änderungen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten geänderten Standards, die ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden sind.

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 17: Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)	01.01.2023	<p>IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.</p> <p>Als „Versicherungsumsatz“ werden statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen. Versicherungsfinanzertrag und -aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden.</p> <p>Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen.</p> <p>IFRS 17 sieht für kurz laufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäftes mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden.</p> <p>Soweit eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist, kann die vertragliche Servicemarge zum Übergangszeitpunkt anhand eines modifizierten rückwirkenden Verfahrens oder über den Vergleich des Erwartungswertes der diskontierten Zahlungsströme und Risikoanpassung mit dem Zeitwert zum Übergangszeitpunkt ermittelt werden.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 **Konzernabschluss**

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 **Anhang zum Konzernabschluss**

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 17: Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)	01.01.2023	<p>Die Änderungen aus Juni 2020 betreffen neben der Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 (und der für Versicherer geltenden Ausnahme von der Erstanwendung des IFRS 9) vom 1. Januar 2021 um 2 Jahre auf den 1. Januar 2023 im Wesentlichen die folgenden Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung bestimmter Zahlungsmittel (z. B. Kreditkarten; Ausnahme vom Anwendungsbereich bzw. Zerlegung) und Darlehen (Option zur Anwendung von entweder IFRS 17 oder IFRS 9), soweit sie Versicherungsrisiken beinhalten. • Vereinnahmung von Gewinnen nicht nur entsprechend dem erbrachten Versicherungsschutz, sondern auch entsprechend erbrachter Investmentmanagement-Dienstleistungen. • Verteilung der Abschlusskosten auch auf erwartete Vertragsverlängerungen außerhalb der Vertragsgrenzen des ursprünglichen Vertrages. • Berücksichtigung von Risikomanagement-Maßnahmen nicht nur bei Risikominderung über Derivate, sondern auch bei Risikominderung über Rückversicherung oder mittels klassischer Finanzinstrumente. • Ausweis von Aktiva und Passiva aus Versicherungsverträgen auf Portfolio-Ebene statt auf Gruppen-Ebene von Versicherungsverträgen. • Rückversicherung verlustträchtiger Verträge soll als Gewinn berücksichtigt werden dürfen, soweit sie die verlustträchtigen Verträge deckt. • Bilanzierung übernommener Schadenverpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs vor Übergang auf den IFRS 17. <p>Die Änderung aus Dezember 2021 führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit werden die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d. h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht. Der „classification overlay approach“ kann angewendet werden, wenn bei der gleichzeitigen Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 im Hinblick auf die Vergleichsinformationen des IFRS 9 im Jahr 2022 kein „restatement“ eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt. Bei Anwendung des „classification overlay approaches“ wird für die Klassifizierung in die Kategorien des IFRS 9 der jeweils zum Übergangzeitpunkt aktuelle Informationsstand genutzt, also wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte bei der Erstanwendung des IFRS 9 zu klassifizieren plant. Die Offenlegung der Vergleichsinformationen erfolgt grundsätzlich so, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in der Vergleichsperiode angewendet worden, mit Ausnahme der Impairmentregeln, bei denen man durch den „classification overlay approach“ nicht zur Offenlegung nach IFRS 9 gezwungen wird. Unterschiedsbeträge zwischen dem vorherigen Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem sich aufgrund des „classification overlay approaches“ ergebenden Betrages sind im Eigenkapital zu erfassen.</p> <p>Es ist zudem der Umfang offenzulegen, in dem ein Unternehmen von dem Ansatz Gebrauch macht (z. B. ob er auf alle im Jahr 2022 abgehenden finanziellen Vermögenswerte angewendet wurde) und ob und in welchem Umfang nach den Impairmentregeln des IFRS 9 offengelegt wurde.</p> <p>Bei Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 sind die nach IFRS 9 geltenden Übergangsvorschriften anzuwenden, unabhängig davon, ob der „classification overlay approach“ angewendet wurde oder nicht.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Die Änderung am IAS 1 erfordert, dass lediglich die „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Die Änderung am IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein.	Keine wesentlichen Auswirkungen

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss**
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IAS 12: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023	<p>Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.</p> <p>Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.</p> <p>Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 12: Ertragsteuern in Bezug auf die internationale Steuerreform (Pillar 2)	01.01.2023	<p>Im Dezember 2021 hat die OECD Regeln zur Reformierung des internationalen Steuersystems veröffentlicht, die sicherstellen sollen, dass multinationale Unternehmen ab 2023 einem Mindestertragsteuersatz von 15 Prozent unterliegen.</p> <p>Das IASB hat sich bereits im November 2022 mit den OECD-Säule-2-Regelungen befasst und die potenziellen Auswirkungen der Regeln auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 erörtert. Vor diesem Hintergrund hat das IASB im Mai 2023 ein Amendment zu IAS 12 „International Tax Reform – Pillar Two Model Rules“ veröffentlicht. Dieses enthält verpflichtend anzuwendende Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern, sofern diese aus Regelungen im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung resultieren.</p> <p>Das verabschiedete Amendment zu IAS 12 beinhaltet daher eine vorübergehende, aber verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben. Zudem werden die vorzunehmenden Anhangangaben für die betroffenen Unternehmen erweitert, sodass ersichtlich wird, welche Auswirkungen die Regelungen zur Mindestbesteuerung voraussichtlich für das Unternehmen haben werden.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 **Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 **Anhang zum Konzernabschluss**
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

2.2 Zukünftig anzuwendende Standards oder Änderungen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist keine vorzeitige Anwendung beabsichtigt.

EU-ENDORSEMENT BEREITS ERFOLGT:

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Bezug auf die Leasingverbindlichkeit bei Sale and Lease Back	01.01.2024	Die modifizierte Fassung des IFRS 16 regelt, dass ein Verkäufer-Leasingnehmer seine aus der Transaktion neu entstandene Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass daraus kein Gewinn oder Verlust erfasst wird, dessen Betrag sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Umgekehrt bedeutet dies, dass ein Gewinn bzw. Verlust aus dem Verkauf des ursprünglichen Vermögenswerts nur dann erfasst werden darf, soweit der Buchwert des übertragenen Vermögenswerts nicht auf das durch die Begründung des Leasingverhältnisses neu aktivierte Nutzungsrecht entfällt. Mit der Modifikation in IFRS 16 gehen zudem ein geändertes sowie ein neues erläuterndes Beispiel einher.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	01.01.2024	Die im Januar 2020 verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig. Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, klassifiziert die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums. Die Änderungen wurden (nach zwischenzeitlicher Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes der Änderungen vom 1. Januar 2022 auf den 1. Januar 2023 durch Änderungen aus Juli 2020) durch eine weitere im Oktober 2022 veröffentlichte Änderung des IAS 1 ergänzt. Die neue Änderung betrifft die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Das IASB stellt dabei klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.	Auswirkungen könnten sich aus den Vertragsbedingungen zukünftiger Kreditabschlüsse ergeben.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

NOCH AUSSTEHENDES EU-ENDORSEMENT:

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IAS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Verschiebung auf unbestimmte Zeit	Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderung an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ betreffend Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten	01.01.2024	Die Zielsetzung der Ende Mai 2023 veröffentlichten Neuerungen besteht darin, die Auswirkungen von Lieferkettenfinanzierungsgeschäften (supplier finance arrangements) auf die bilanzierten Verbindlichkeiten und die Zahlungsströme des Unternehmens sowie auch auf die mit den Geschäften verbundenen Liquiditätsrisiken für die Informationsadressaten durch eine Ausweitung der Angabepflichten transparenter zu machen. Die neuen Berichtspflichten zu Lieferkettenfinanzierungsgeschäften beinhalten u. a.: <ul style="list-style-type: none">• Beschreibung der Vertragsbedingungen• Nennung der Bilanzposten und der Buchwerte jeweils zu Periodenbeginn und -ende einschließlich der gegenüber dem Lieferanten bereits beglichenen Verbindlichkeiten• die Bandbreite von Zahlungsfristen für solche Geschäfte und im Vergleich dazu für sonstige Verbindlichkeiten• Risikokonzentration	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderung an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ zur Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	Die Änderung an IAS 21 enthält Leitlinien, mit denen spezifiziert wird, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs im Falle einer mangelnden Umtauschbarkeit bestimmt werden kann. Eine Währung ist umtauschbar, wenn ein Unternehmen zum Bewertungszeitpunkt und für einen bestimmten Zweck in der Lage ist, diese Währung in die andere Währung umzutauschen, und zwar über Märkte oder Umtauschmechanismen, die ohne unangemessene Verzögerung durchsetzbare Rechte und Verpflichtungen schaffen. Demgegenüber ist eine Währung nicht in die andere Währung umtauschbar, wenn ein Unternehmen nur einen unwesentlichen Betrag der anderen Währung erhalten kann. Wenn eine Währung zum Bewertungszeitpunkt nicht umtauschbar ist, schätzt ein Unternehmen den Stichtagskurs als den Kurs, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Marktteilnehmern gegolten hätte und der die vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen getreu widerspiegeln würde. Sofern eine Währung nicht umtauschbar ist, verpflichtet IAS 21 Unternehmen, zukünftig Informationen zur Verfügung zu stellen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen zu beurteilen, wie sich der Mangel an Umtauschbarkeit einer Währung auf die finanzielle Leistung, die finanzielle Lage und die Cashflows des Unternehmens auswirkt bzw. voraussichtlich auswirken wird. Des Weiteren enthält die Verlautbarung einen neuen Anhang mit Anwendungsleitlinien zur Umtauschbarkeit und ein neues erläuterndes Beispiel.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss (IFRS 10) umfasst den Abschluss der PWO AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für dieselbe Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung wird auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Eine verbleibende Differenz wird, soweit sie positiv ist, als Goodwill ausgewiesen bzw., soweit sie negativ ist, nach erneuter Prüfung ergebniswirksam vereinnahmt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

4 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Tochtergesellschaften einbezogen. Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz, das Eigenkapital und das Jahresergebnis der konsolidierten Unternehmen. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis basieren auf den IFRS-Zahlen der Tochtergesellschaften.

TEUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada	100 %	10.807	-897
PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien	100 %	33.152	5.076
PWO SEE d.o.o. Beograd, Beograd, Serbien	100 %	2.293	-337
PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China	100 %	-1.300	-65
PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ¹	100 %	26.309	4.143
PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko ²	100 %	22.991	6.875

¹ Mittelbare Beteiligung über PWO Holding Co., Ltd., in Höhe von 100 %.

² Mittelbare Beteiligung über PWO Canada Inc. in Höhe von 0,15 %.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Gesellschaft PWO SEE d.o.o. Beograd mit Sitz in Belgrad, Serbien, gegründet und im Geschäftsjahr 2023 erstmals in die Konsolidierung der PWO-Gruppe mit einbezogen.

5 Zusammensetzung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

5.1 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge erfolgte mit unterjährigen Durchschnittskursen. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Durch den Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für den Konzernabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
China	CNY	7,85	7,36	7,66	7,08
Kanada	CAD	1,46	1,44	1,46	1,37
Mexiko	USD	1,11	1,07	1,08	1,05

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Die funktionalen Währungen von PWO de México und der PWO Czech Republic sind der US-Dollar bzw. der Euro, da die wesentlichen Geschäftsbeziehungen in diesen Währungen abgerechnet werden. Die funktionale Währung für die neue Gesellschaft in Serbien ist ebenfalls der Euro.

5.2 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze werden realisiert, wenn abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergehen, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Voraussetzung ist dabei, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Höhe des Umsatzerlöses entspricht dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Dieser stellt im Regelfall den vereinbarten Preis dar. An wenige Kunden erfolgen Zahlungen, die als sonstiger Vermögenswert erfasst und entsprechend der Leistungserbringung als Umsatzminderung gebucht werden. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt 12 Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder den Konzern resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Im PWO-Konzern werden aus Verträgen mit Kunden Umsatzerlöse überwiegend aus Serienbelieferungen erzielt. Hinzu kommen im Vorfeld einer Serienbelieferung getätigte Werkzeugverkäufe und nur in geringerem Umfang auch auftragsbezogene Entwicklungsleistungen und Dienstleistungen. Hierbei wird zwischen Vollamortisationsverträgen, die der Kunde zu 100 Prozent direkt vergütet, und Teilamortisationsverträgen mit aufgeschobener Kostenerstattung unterschieden. Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt bei Teilamortisationsverträgen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise (IFRS 15.74).

Die Umsatzrealisierung aus Serienbelieferungen wird zeitraumbezogen vorgenommen, da für die erstellten Vermögenswerte keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und ein Durchsetzungsrecht auf Zahlung vorliegt. Werkzeugverkäufe und auftragsbezogene Entwicklungsleistungen werden aus der gleichen Ermessensentscheidung heraus ebenfalls zeitraumbezogen entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad erfasst. Die Rechnungserstellung erfolgt gemäß den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr geltenden Zahlungsbedingungen.

Andere Erträge als solche aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Zinsaufwendungen werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Staatliche Zuwendungen werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Möglichen Risiken aus einem Rückforderungsanspruch wird – sofern erforderlich – durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz passivisch abgegrenzt und während der Nutzungsdauer des Vermögenswerts auf einer planmäßigen Grundlage im Gewinn oder Verlust erfasst. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Erfassung der erhaltenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in jenen Perioden erfolgt, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag gebucht bzw. gegen die Aufwandsposition verrechnet.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

5.3 Ertragsteuern und latente Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der PWO-Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert. Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst mit Ausnahme eines steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäftswerts und temporärer Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung der länderspezifischen Steuervorschriften aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden bemessen sich anhand der in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich gültigen Steuersätze. Zugrunde gelegt werden die zum Abschlussstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Diese betragen im Jahr 2023 1.540 TEUR (i. Vj. -6.257 TEUR). Davon betreffen 1.812 TEUR (i. Vj. -5.956 TEUR) die Pensionsrückstellungen sowie -272 TEUR (i. Vj. -301 TEUR) die Zins- und Währungsabsicherungsgeschäfte.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Verrechnung erfolgt jeweils auf Ebene der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen.

5.4 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Alle Leasingverhältnisse werden nach einem einzigen Modell erfasst und bewertet mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen (< 1 Jahr) und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (≤ 5.000 EUR). Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts werden erfasst.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum ermittelt (d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben: Gebäude

25 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 5 bis 16 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Nutzungsrechte sind in den Bilanzpositionen „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Am Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leistungsanreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass sie auch tatsächlich wahrgenommen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet jedes Tochterunternehmen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht bzw. verringert, um dem höheren Zinsaufwand bzw. den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Für kurzfristige Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung wird die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von maximal

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

12 Monaten) angewandt. Außerdem wird auf geringwertig eingestufte Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse angewandt, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

5.5 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzuge-rechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

5.6 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden bilanziell nicht berücksichtigt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich oder nicht zuverlässig bewertbar. Eventualforderungen werden im Abschluss bilanziell nicht berücksichtigt, sondern im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und zuverlässig bewertbar ist.

5.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen bewertet. Die Abschreibungen sind grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt worden. Bestimmte Maschinen sowie auftragsbezogene Werkzeuge wurden in Abhängigkeit von der im Berichtsjahr erzeugten Stückzahl, bezogen auf die in Auftrag gegebene bzw. geplante Gesamtstückzahl, leistungsbezogen abgeschrieben. Ein in früheren Perioden erfasster Wertminderungsaufwand wird jährlich überprüft. Sofern der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung erfasst.

5.8 Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill), Patente, Entwicklungsleistungen, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Entwicklungsleistungen; diese werden stückzahlbezogen abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden über die geplante Produktlebensdauer (5 bis 7 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt jährlich auf Basis der noch geplanten Lifetime-Mengen bis „End of Production“ (EOP) und führt zu einer Abwertung, sofern die geplanten Abschreibungsbeträge zur vollständigen Amortisation nicht mehr ausreichen.

5.9 Werthaltigkeitstest

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam im Aufwandsposten „Abschreibungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet, die historische Entwicklungen sowie makroökonomische Trends berücksichtigt. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit repräsentiert jeweils einen Standort, der einer rechtlichen Einheit entspricht.

Die vom Vorstand genehmigte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene langfristige Unternehmensplanung geht bis zum Ende des Detailplanungszeitraums 2028. Wesentliche Annahmen, auf die die langfristige Unternehmensplanung sensibel reagiert, sind das wachsende Neugeschäft im Konzern, die Geschäftsentwicklung der neuen Gesellschaft in Serbien, die Finanzierungsbedingungen sowie die Umsetzung der eingearbeiteten Profitabilitätseffekte. Des Weiteren haben Preissteigerungen gegenüber unseren Kunden, die im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten entsprechen, einen Effekt auf die Ergebnissituation. Hier wurde für den Planungszeitraum die tatsächliche Entwicklung, sofern die Verträge mit den Lieferanten bereits abgeschlossen waren, kostenseitig in der Planung von Materialaufwand und Umsatz berücksichtigt.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Die Entwicklungen für die Folgejahre wurden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit auf Basis von öffentlich verfügbaren Daten sowie anhand bestehender Projektvereinbarungen, aber auch anhand beschlossener interner Maßnahmen bewertet und bestimmt.

Die Zahlungsströme werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der PWO Czech Republic a.s. liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde:

	31.12.2023	31.12.2022
Phase 1: Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (WACC)	12,56%	11,45%
Phase 2: Wachstumsrate (ewige Rente)	1,50%	1,50%

Die zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensätze basieren auf dem risikofreien Zinssatz und einer Marktisikoprämie. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, jeweils individuell abgeleitet für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf Basis einer entsprechenden Peergroup. Zusätzlich werden spezifische Steuersätze und Länderisikoprämien angesetzt.

Für die Ermittlung der Zahlungsströme liegen grundsätzlich die Umsatzwachstumsraten der betreffenden lokalen Automobilmärkte zugrunde.

Der erzielbare Betrag für die PWO Czech Republic beläuft sich auf 103.360 TEUR (i. Vj. 122.668 TEUR) und übersteigt den Buchwert um 4.958 TEUR (Differenz i. Vj. 36.439 TEUR). Der Rückgang des bestehenden Headrooms lässt sich unter anderem auf den Anstieg des Buchwerts der identifizierten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zurückführen. Darüber hinaus stieg der Kapitalisierungszinssatz, und der nachhaltige Free Cashflow in der ewigen Rente ist infolge gestiegener Personalkosten zurückgegangen. Die planmäßig durchschnittliche EBIT-Marge der PWO Czech Republic der nächsten 5 Jahre bewegt

sich mit 7,4 Prozent (i. Vj. 7,0 %) weiterhin auf einem guten Niveau. Die getroffenen Annahmen unterliegen einer gewissen Sensitivität. Dass eine nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der für die PWO Czech Republic getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen, halten wir gleichwohl für nicht sehr wahrscheinlich.

Sollte sich für die PWO Czech Republic bei gleichbleibendem Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) eine nachhaltige Planverfehlung des geplanten Umsatzniveaus von 6,5 Prozent bei gleichbleibender EBIT-Marge bzw. eine nachhaltige Planverfehlung von 0,5 Prozent-Punkten EBIT-Marge bei gleichbleibendem Umsatzniveau ergeben, wäre eine Wertminderung notwendig. Umgekehrt würde bei gleichbleibendem Plan-Free-Cashflow eine Wertminderung notwendig, wenn der Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) auf über 10,4 Prozent steigen würde.

Der erzielbare Betrag für die PWO Canada unterschreitet den Buchwert der identifizierten Vermögenswerte, weshalb eine Werthaltigkeitsüberprüfung der einzelnen Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen wurde. Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse Technische Anlagen und Maschinen wurde nach dem Sachwertverfahren der jeweilige beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt. Hieraus resultiert für technische Anlagen und Maschinen aufgrund der weiterhin angespannten Profitabilitätssituation sowie etwaigen Veräußerungskosten der Anlagen ein Wertminderungsaufwand von 74 TCAD. Aufgrund der Entwicklung des kanadischen Immobilienmarktes ergeben sich für die Anlagenklassen Grundstücke und Gebäude keine Anzeichen für einen Wertberichtigungsbedarf. Sofern der erzielbare Betrag in den Folgejahren ansteigt, werden in Übereinstimmung mit IAS 36 Wertaufholungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag für die PWO AG unterschreitet den Buchwert der identifizierten Vermögenswerte, weshalb eine Werthaltigkeitsüberprüfung der einzelnen Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen wurde. Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse „Grundstücke und Gebäude“ sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde nach dem Sachwertverfahren der jeweilige beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt. Hieraus ergab sich aufgrund geringerer Restbuchwerte der von Abwertungen betroffenen Gebäude eine Wertaufholung in Höhe von 553 TEUR. Für die technischen Anlagen und Maschinen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 demgegenüber ein weiterer Abwertungsbedarf in Höhe von 93 TEUR. Sofern der erzielbare Betrag in den Folgejahren ansteigt, werden in Übereinstimmung mit IAS 36 Wertaufholungen vorgenommen.

5.10 Vertragsvermögenswerte und Forderungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von PWO und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Forderungen (siehe Finanzinstrumente) werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Die Bildung von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken erfolgt gemäß IFRS 9.

Für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet und mit den Vertragsvermögenswerten saldiert. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

5.11 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dies betrifft nicht Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponenten, welche beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet werden.

Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Veräußerung eines Finanzinstruments zugerechnet werden können, werden beim Erstantritt von Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Folge werden Finanzinstrumente nach dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell je nach Zuordnung zu den in IFRS 9 vorgesehenen Kategorien entweder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss) oder zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde: Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. IFRS 9 unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

Bei den originären Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Deren Bewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Zur Zins- und Währungsabsicherung werden devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften eingesetzt. Diese werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert der OTC-Derivate wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. dem Discounted-Cashflow-Modell. Bei Devisentermingeschäften wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnung, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen, ermittelt.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwerts dar. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf bestehen, dass die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts beeinträchtigt ist. Dies wäre der Fall, wenn ein

oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieses finanziellen Vermögenswerts eingetreten sind. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität eines finanziellen Vermögenswerts sind u.a. beobachtbare Daten zur Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht oder dass signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners bestehen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften wird auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Anwendung von fristadäquaten und bonitätsadäquaten Zinssätzen ermittelt.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, hat der PWO-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

5.12 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Derivative Finanzinstrumente werden zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sind in der Anhangangabe 29 aufgeführt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Es werden Bewertungstechniken angewandt, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

5.13 Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren realisierbaren Werten angesetzt. Hierbei wurden Abwertungen auf schwer verwertbare bzw. unbrauchbare Materialien vorgenommen.

5.14 Zahlungsmittel

Zahlungsmittel enthalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

5.15 Rückstellungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollumfänglich im Jahr ihrer Entstehung über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzurechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst und zusammen mit dem laufenden Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen; der Zinsanteil aus der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis gebucht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst und als Personalaufwand gebucht.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Ist der Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst und unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn der Zufluss der Erstattung quasi sicher ist.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bzw. Eventualforderungen auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ergebnisse entstehen, die in künftigen Berichtsperioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

6.1 Ermessensentscheidungen

Bei Anwendung der Rechnungslegungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass die Erlöse aus Serienbelieferungen über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind, da Vermögenswerte erstellt werden, für die keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und der Konzern einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat.

Die outputbasierte Methode wird als am besten geeignet angesehen, um den Leistungsfortschritt bei der Serienbelieferung zu ermitteln, da diese unmittelbar den Zusammenhang zwischen dem Wert der bisher übertragenen Güter und dem Wert der verbleibenden vertraglich zugesagten Güter wiedergibt. Die Erlösrealisierung erfolgt entsprechend ihrer Fertigstellung und nicht erst mit Lieferung der Serienteile.

Die Erlösrealisierung bei Werkzeugen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen erfolgt zeitraumbezogen. Der Leistungsfortschritt errechnet sich inputbasiert anhand des Anteils der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method).

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume bestimmt, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird.

Mehrere abgeschlossene Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen, d.h. alle relevanten Faktoren werden in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt wird oder nicht.

Der Verlängerungszeitraum ist in der Laufzeit von Leasingverträgen für technische Anlagen und Maschinen mit kürzeren unkündbaren Laufzeiten (d.h. 3 bis 5 Jahre) berücksichtigt. Die Option zur Verlängerung dieser Leasingverhältnisse wird üblicherweise ausgeübt, da es erhebliche negative Auswirkungen auf die Produktion hätte, wenn ein Ersatzvermögenswert nicht rechtzeitig verfügbar ist. Darüber hinaus werden die Verlängerungsoptionen bei Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge nicht in die Leasinglaufzeit einbezogen, da der Konzern die Fahrzeuge in der Regel für einen Zeitraum von maximal 5 Jahren anmietet und infolgedessen keine Verlängerungsoptionen ausübt. Ferner werden die Zeiträume, die sich aus einer Kündigungsoption ergeben, nur dann in die Leasinglaufzeit einbezogen, wenn hinreichend sicher ist, dass die Option nicht ausgeübt wird.

6.2 Schätzungen und Annahmen

Vorräte

Für schwer verwertbare bzw. unbrauchbare Materialien werden Gängigkeitsabwertungen vorgenommen. Die Höhe der vorgenommenen Abwertungen basiert auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit.

Sonstige Rückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis einer Schätzung vorgenommen, für die vom Nutzungsverhalten der Fahrzeughalter, in deren Fahrzeuge unsere Produkte eingebaut sind, ausgegangen wurde. Dieses Nutzungsverhalten wiederum wurde herangezogen, um die potenzielle Schadenhäufigkeit einzuschätzen, die als Schätzgröße für die Höhe der Rückstellung zugrunde gelegt wurde. Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge in Zusammenhang mit längerfristigen Verträgen werden gebildet, wenn die geschätzten Gesamtkosten die geschätzten Umsatzerlöse übersteigen. Verluste aus Verträgen mit Kunden werden durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der Schätzungen identifiziert. Die Bewertung der Rückstellung für Materialpreisanpassungen basiert auf den im abgelaufenen Geschäftsjahr gelieferten Stückzahlen, für welche sich aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen eine Preisanpassungsverpflichtung ergibt, multipliziert mit der erwarteten Preisreduktion. In die Bewertung werden sämtliche Erkenntnisse, die sich zum Bilanzstichtag aus den Kundenverhandlungen ergeben, einbezogen.

Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungen beruhen. Soweit der Konzern die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug im Berichtsjahr 333 TEUR (i. Vj. 107 TEUR). Das Ausfallrisiko ist daher grundsätzlich als niedrig einzustufen.

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie anlassbezogen, ob Sachanlagen wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwert und Sachanlagen zugeordnet sind. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die Produktionsstandorte gemäß der Segmentberichterstattung definiert. Zur Schätzung des Nutzungswerts müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR). Bezüglich der Sensitivitäten wird auf die Anhangangabe 5.9, Abschnitt "Immaterielle Vermögenswerte", verwiesen.

Im Rahmen des Asset-Impairment-Tests nach IAS 36 wird ein Vergleich des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten mit dem Nettobuchwert der jeweiligen Anlagenklassen vorgenommen. Für die Bewertung von Immobilien wurden das Ertragswertverfahren (Level 2, Deutschland) und das Sachwertverfahren (Level 2, Kanada) herangezogen. Die Bewertung der Maschinen und technischen Anlagen erfolgte auf Basis des indirekten Sachwertverfahrens (Level 2). Der ermittelte Fair Value ist um Veräußerungskosten zu mindern. Die Verfahren sind stark abhängig von der Korrektheit der Inputparameter (z.B. Flächen und Baujahre bei Immobilien sowie historische Anschaffungskosten und -daten bei Maschinen und technischen Anlagen). Die Wahl der Bewertungsparameter hat sich an marktüblichen Bandbreiten zu orientieren, unterliegt im konkreten Ansatz aber gutachterlichem Ermessen (z. B. Höhe der Miete oder Baukosten bei Immobilien sowie die Preisentwicklung und wirtschaftlichen Nutzungsdauern bei Maschinen und technischen Anlagen).

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

Änderung der Nutzungsdauern im Anlagevermögen

Eine Überprüfung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen könnte in den künftigen Geschäftsjahren zu einer Erhöhung/Minderung der Abschreibungen führen (siehe Anhangangabe 15).

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Konzerns, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge werden Annahmen getroffen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze, die geplanten Lifetime-Mengen und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten 2.330 TEUR (i. Vj. 2.874 TEUR). Die Reduzierung ist unter anderem auch in einer Abwertung in Höhe von 543 TEUR begründet. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Motorengehäusen.

Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuerguthaben in dem Maße erfasst, in dem es aufgrund der Steuerplanung wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge und Steuerguthaben tatsächlich genutzt werden können. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2023 aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 653 TEUR (i. Vj. 808 TEUR) gebildet. Diese betreffen ausschließlich die PWO AG und entfallen mit 0 TEUR auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie mit 653 TEUR auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.911 TEUR (i. Vj. 6.072 TEUR). Auf Steuerguthaben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 7.123 TEUR (i. Vj. 6.502 TEUR) gebildet. Dies betrifft, wie im Vorjahr, die PWO Czech Republic. Insgesamt ergeben sich somit aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben in Höhe von 7.776 TEUR (i. Vj. 7.310 TEUR).

Aufgrund der geplanten Geschäftsentwicklung der Folgejahre wird von einer Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ausgegangen. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzentscheidung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Der Konzern hat in diesem Geschäftsjahr sämtliche latenten Steueransprüche aktiviert.

Die aus der im Jahr 2021 beendeten Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2016 bis 2018 resultierenden Anforderungen wurden aus Sicht der Gesellschaft umgesetzt. In 2023 sind keine Betriebsprüfungen geführt worden.

Für die Veranlagungszeiträume 2019 bis einschließlich 2021 wurde eine steuerliche Außenprüfung telefonisch durch die zuständige Betriebsprüfungsstelle angekündigt. Eine schriftliche Prüfungsanordnung liegt derzeit noch nicht vor.

Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes sowie vergleichbarer ausländischer Regelungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, zur Fluktuation, den künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen (Einkommens- und Karrieretrend), den künftigen Rentensteigerungen und zur Sterblichkeit. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Details werden in Anhangangabe 22 erläutert.

Nach IAS 19 wird der Rechnungszins auf Basis hochwertiger Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag ermittelt. Zu diesem Zweck wird eine Zinsstrukturkurve aus den Renditen der am Markt verfügbaren Anleihen mit einem Rating von AA berechnet. Der durchschnittliche Rechnungszins wird hergeleitet, indem die Zinsstrukturkurve auf die künftigen Zahlungsströme des Konzerns angewendet wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

7 Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes aus dem Verkauf von Gütern nach Standorten und Produktbereichen ist im Segmentbericht dargestellt (siehe Anhangangabe 35).

8 Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 335 TEUR (i. Vj. 555 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Motorengehäusen.

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Währungserträge	4.729	6.660
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	325	299
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹	5.163	737
Übrige sonstige betriebliche Erträge	854	1.249
SUMME	11.072	8.945

¹ Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten Erträge in Höhe von 3.871 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge.

Im Berichtsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 5.497 TEUR (i. Vj. 875 TEUR) verbucht, im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge.

10 Personalaufwand und Mitarbeitende

10.1 Personalaufwand

TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	107.763	98.667
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	23.317	21.992
davon für Altersvorsorge	2.645	2.340
SUMME	131.080	120.659

Öffentliche Zuwendungen für Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit der Nutzung von Kurzarbeit beliefen sich bei der PWO AG in Deutschland auf 0 TEUR (i. Vj. 18 TEUR). Darüber hinaus wurden an den Auslandsstandorten in China staatliche Zuschüsse für Personalaufwendungen in Höhe von 46 TEUR (i. Vj. 16 TEUR) gewährt.

10.2 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt nach Beschäftigungsbereichen

	2023	2022
Entwicklung und Vertrieb	231	210
Produktion und Materialwirtschaft	1.894	1.835
Werkzeugzentrum	413	358
Verwaltung	144	133
Stammpersonal	2.682	2.536
Beschäftigte in Zeitarbeit	179	170
Auszubildende	60	76
Inaktive Mitarbeitende/passive Altersteilzeit	102	103
Gesamtpersonal	3.023	2.885

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Währungsaufwendungen	5.211	7.882
Kosten für Zeitarbeitnehmende	6.642	6.240
Instandhaltungsaufwendungen	6.821	6.172
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	5.384	3.797
Ausgangsfrachten	3.930	3.415
Aufwendungen für Mieten	1.811	1.781
Versicherungsprämien	2.054	1.756
Leasingaufwand	1.119	1.119
Reisekosten	1.388	880
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	12.984	15.724
SUMME	47.343	48.766

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 80 TEUR (i. Vj. 40 TEUR) an.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

12 Finanzierungsaufwendungen

TEUR	2023	2022
Zinsaufwendungen gegenüber Finanzinstituten	5.661	3.785
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	1.037	969
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	1.811	888
Zinsaufwendungen aus Finance-Lease-Verträgen	560	673
SUMME	9.068	6.315
davon Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Kategorie „Amortized Cost“	4.061	2.765

13 Ertragsteuern

In der Gesamtergebnisrechnung sind im sonstigen Ergebnis Steuern in Höhe von 1.540 TEUR (i. Vj. 6.257 TEUR) erfasst. Die im Periodenergebnis gebuchten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Tatsächliche Steuern	4.631	7.278
Latente Steuern	-1.354	-1.371
SUMME	3.277	5.907

Die tatsächlichen Steuern enthalten im Berichtsjahr periodenfremde Erträge in Höhe von 382 TEUR (i. Vj. 10 TEUR).

Die latenten Steuern ergeben sich aufgrund temporärer Differenzen und ertragsteuerlicher Verlustvorträge.

Für temporäre Differenzen aus einer zukünftigen Dividendenausschüttung aus Tschechien sind 73 TEUR (i. Vj. 73 TEUR) passive latente Steuern zu berücksichtigen. Für temporäre Differenzen aus einer zukünftigen Beteiligungsumstrukturierung in Hongkong sind 34 TEUR (i. Vj. 0 TEUR)

passive latente Steuern zu berücksichtigen. Für temporäre Differenzen auf darüber hinaus einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 26.263 TEUR (i. Vj. 20.868 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuersatzes erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand können der nachfolgenden Überleitungsrechnung entnommen werden. Dem angewandten Steuersatz liegt der inländische Ertragsteuersatz zugrunde.

TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.497	21.118
Theoretischer Steueraufwand mit 29,13% (i. Vj. 29,13%)	5.679	6.152
Effekte aus Ansatz und Bewertung latenter Steuern	-478	-1.371
Veränderung des theoretischen Steueraufwands durch abweichende Steuersätze bei ausländischen Gesellschaften	562	647
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.123	1.308
Steuererhöhung (+)/ -minderung (-) Vorjahre	-272	117
Steuereffekte aus Steuerguthaben	-1.348	-940
Steuereffekte aus zukünftigen Steuersatzänderungen	0	0
Effekte aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	0
Nichtabzugsfähige Quellensteuer	199	266
Sonstige Effekte	58	-272
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.277	5.907

Im Jahr 2023 setzt sich der inländische Ertragsteuersatz zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (i. Vj. 15,0 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (i. Vj. 5,5 %) und einem Gewerbesteuersatz von 13,30 Prozent (i. Vj. 13,30 %).

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2023	2022	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.329	1.670	7.115	7.055
Sonstige Vermögenswerte	11.529	14.101	12.418	14.690
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	7.776	7.310	0	0
Rückstellungen	8.913	7.297	162	51
Verbindlichkeiten	2.856	3.041	494	114
Zwischensumme	34.403	33.419	20.189	21.910
Saldierung	-18.441	-20.179	-18.441	-20.179
Bestand laut Konzern-Bilanz	15.962	13.240	1.748	1.731

Für weitere Erläuterungen wird auf die Anhangangabe 5.3 verwiesen.

14 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr insgesamt ausgegebenen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionen bzw. wandelbaren Vorzugsaktien haben sich nicht ergeben.

	2023	2022
Ergebnis nach Steuern in TEUR	16.220	15.211
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	5,19	4,87

Erläuterungen zur Bilanz

15 Sachanlagen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2022	135.799	331.206	35.241	5.775	508.021
Zugänge	5.075	3.809	1.563	7.630	18.077
Abgänge	-	-3.043	-1.374	-	-4.417
Umbuchungen	754	3.277	33	-3.867	197
Kursveränderung	113	2.083	101	-334	1.963
Stand 31.12.2022	141.741	337.332	35.564	9.204	523.841
Zugänge	6.144	4.210	1.652	11.796	23.802
Abgänge	-152	-4.371	-1.447	3	-5.967
Umbuchungen	54	3.229	219	-3.461	41
Kursveränderung	-1.466	-4.269	-199	-126	-6.060
Stand 31.12.2023	146.321	336.131	35.789	17.416	535.657
Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	58.131	241.530	28.440	-	328.101
Zugänge	4.127	16.139	2.374	-	22.640
Abgänge	0	-2.015	-1.369	-	-3.384
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Kursveränderung	47	884	-38	-	893
Stand 31.12.2022	62.305	256.538	29.407	-	348.250
Zugänge	4.898	15.832	2.273	-	23.003
Abgänge	-117	-3.946	-1.401	-	-5.464
Zuschreibungen	-553	-	-	-	-553
Kursveränderung	-517	-2.622	-152	-	-3.291
Stand 31.12.2023	66.016	265.802	30.127	-	361.945
Buchwerte					
Stand 31.12.2022	79.436	80.794	6.157	9.204	175.591
Stand 31.12.2023	80.304	70.329	5.662	17.416	173.711

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Bauten beträgt 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 16 Jahre, für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre und für EDV-Hardware 3 bis 5 Jahre.

Aus dem jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstest (siehe Anhangangabe 5.9, Abschnitt „Werthaltigkeitstest“) ergibt sich für die PWO AG im Berichtsjahr eine Wertaufholung für Grundstücke und Gebäude in Höhe von 553 TEUR. Darüber hinaus wurden aus den Ergebnissen des Asset-Impairments bei der PWO AG weitere Abwertungen um 93 TEUR erfasst. Bei PWO Canada resultiert aus dem Asset-Impairment-Test eine weitere Abwertung in Höhe von 74 TCAD (i. Vj. 25 TCAD) bei den Anlagen und Maschinen.

Für verschiedene Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Leasingverträge abgeschlossen. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Außerdem bestehen Leasingverträge für Maschinen, die eine Laufzeit von 12 Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge werden praktische Erleichterungen angewandt, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

Die bilanzierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den Sachanlagen erfasst (siehe vorstehende Tabelle „Sachanlagen“). In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Nutzungsrechte dargestellt:

TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2022	-	4.747	14.790	1.471	21.008
Zugänge	-	4.317	1.007	89	5.413
Abschreibungen	-	-1.191	-2.023	-583	-3.797
Kursveränderung	-	84	1	7	92
Stand 31. Dezember 2022	-	7.957	13.775	984	22.716
Zugänge	-	656	1.649	51	2.356
Abschreibungen	-	-1.229	-857	-131	-2.217
Kursveränderung	-	-48	-44	-5	-97
Stand 31. Dezember 2023	-	7.335	14.524	899	22.758

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den verzinslichen Darlehen in den Bilanzpositionen „Kurz- und langfristige Finanzschulden“ enthalten.

Im Berichtsjahr wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.729	3.797
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	560	673
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.079	1.873
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	308	311
1. Januar bis 31. Dezember	4.677	6.654

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen im Berichtsjahr ohne Tilgungen 5.535 TEUR (i. Vj. 4.727 TEUR). Zusätzlich wies der Konzern 2023 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 4.366 TEUR (i. Vj. 5.413 TEUR) aus.

16 Immaterielle Vermögenswerte

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss**
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

TEUR	Entwicklungsleistungen	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2022	13.306	14.874	6.760	1.093	10	36.043
Zugänge	555	939	0	0	181	1.675
Abgänge	0	-61	0	0	0	-61
Umbuchungen	0	137	0	0	-4	133
Kursveränderung	31	-5	49	68	0	143
Stand 31.12.2022	13.892	15.884	6.809	1.161	187	37.933
Zugänge	335	2.057	0	0	317	2.709
Abgänge	0	0	0	0	-5	-5
Umbuchungen	0	61	0	0	-102	-41
Kursveränderung	-18	-55	-46	-40	0	-159
Stand 31.12.2023	14.209	17.947	6.763	1.121	397	40.437
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 01.01.2022	9.805	13.756	2.429	1.093	0	27.083
Zugänge	1.208	566	0	0	0	1.774
Abgänge	0	-54	0	0	0	-54
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Kursveränderung	5	-11	49	68	0	111
Stand 31.12.2022	11.018	14.257	2.478	1.161	0	28.914
Zugänge	871	861	0	0	0	1.732
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Kursveränderung	-11	-41	-46	-40	0	-138
Stand 31.12.2023	11.878	15.077	2.432	1.121	0	30.508
Buchwerte						
Stand 31.12.2022	2.874	1.627	4.331	0	187	9.019
Stand 31.12.2023	2.330	2.870	4.331	0	397	9.928

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die nach IAS 38 aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 2.330 TEUR (i. Vj. 2.874 TEUR) werden stückzahlbezogen abgeschrieben, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und die Produktion der Serienteile anläuft. Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 161 TEUR vorgenommen.

Per 31. Dezember 2023 beläuft sich der Geschäfts- oder Firmenwert von der PWO Czech Republic im Segment „Tschechien“ auf 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR).

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 **Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 **Anhang zum Konzernabschluss**
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

17 Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte resultieren aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienbelieferungen, bei denen Serienteile bereits vor Lieferung an den Kunden als Umsatzerlöse erfasst werden, sowie aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung von Werkzeugverkäufen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen.

Die jährliche Überprüfung der Vertragsvermögenswerte führte im Berichtsjahr zu volumenbedingten Abwertungen: Werkzeuge 49 TEUR (i. Vj. 32 TEUR) und Entwicklungsleistungen 161 TEUR (i. Vj. 484 TEUR; i. Vj. Anlagen 261 TEUR und Pay to Play 180 TEUR).

Vertragsverbindlichkeiten werden bilanziert, wenn die bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen die vereinnahmten Gegenleistungen des Kunden unterschreiten. Zum Berichtsstichtag betragen die erhaltenen Anzahlungen 3.405 TEUR (i. Vj. 3.874 TEUR). Diese werden auf Vertragsebene mit den bereits erbrachten Leistungen saldiert. Aus den vorjährigen Anzahlungen wurden 3.007 TEUR (i. Vj. 2.536 TEUR) erlost.

Per 31. Dezember 2023 stellen sich die nach IFRS 15 aktivierten Vertragsvermögenswerte wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Stand am 01.01.	87.267	76.859
Veränderung langfristige Vertragsvermögenswerte	-854	3.201
Veränderung kurzfristige Vertragsvermögenswerte	7.468	7.207
Stand am 31.12.	93.881	87.267

Die den nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreise resultieren vorherrschend aus auftragsbezogenen Werkzeug- und Entwicklungsverträgen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wird erwartet, dass Ansprüche zum Erhalt der Gegenleistung in Höhe von 5.147 TEUR innerhalb des nächsten Jahres unbedingt und entsprechend in die Forderungen umgegliedert werden. PWO macht von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 Gebrauch und nimmt Verträge mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr von der Angabepflicht aus.

18 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 37.749 TEUR (i. Vj. 38.898 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Rohmaterial	14.174	15.650
Hilfs- und Betriebsstoffe, Kaufteile	11.353	11.982
Kundengebundene Werkzeuersatzteile	10.634	9.384
Unterwegs befindliche Waren	1.588	1.882
SUMME	37.749	38.898

Die im Vorratsvermögen insgesamt berücksichtigten Abwertungen betragen zum Bilanzstichtag 19.739 TEUR (i. Vj. 20.156 TEUR), davon entfallen 16.973 TEUR auf kundengebundene Werkzeuersatzteile (i. Vj. 17.723 TEUR). Der im Berichtsjahr erfolgswirksam erfasste Abwertungsbeitrag der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Werkzeugersatzteile beträgt 417 TEUR.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 63.823 TEUR (i. Vj. 54.233 TEUR) wurden um 333 TEUR (i. Vj. 107 TEUR) wertberichtigt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertberichtigungskontos:

TEUR	2023	2022
Stand Wertberichtigung am 01.01.	107	103
Zuführungen	251	18
Auflösungen	-76	-15
Währungsdifferenzen	51	1
Stand Wertberichtigung am 31.12.	333	107

Bei signifikanten Einzelforderungen werden nach einheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls gebildet. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst und führen zu einem erfolgswirksamen Wertminderungsverlust, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Aufgrund der Anwendung von IFRS 9 wurde im Berichtsjahr eine portfoliobasierte Wertberichtigung auf Basis erwarteter Ausfallquoten gebucht, welche aus einem kundenbezogenen Bonitätsmodell abgeleitet wurde. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Diese beruhen auf individuellen und fortwährend aktualisierten Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kunden (z. B. dem Zahlungsverhalten) oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten.

Durch Absicherungen (Warenkreditversicherung) wurde das Ausfallrisiko auf 190 TEUR begrenzt. Ohne Absicherung würde die Wertberichtigung 234 TEUR betragen.

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kurzfristig kündbare Guthaben verzinst. Zum 31. Dezember 2023 verfügte der PWO-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllen.

21 Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Per 31. Dezember 2023 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital 9.375 TEUR (i. Vj. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 (i. Vj. 3.125.000) Stückaktien. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 3,00 EUR des Grundkapitals je Stückaktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Aufgeld.

GEWINNRÜCKLAGEN UND SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der PWO AG und einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie die gesetzliche Rücklage in Höhe von 204 TEUR.

Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abchlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 1.250 TEUR (i. Vj. 3.018 TEUR) werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird, sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

VORGESCHLAGENE UND AUSGESCHÜTTETE DIVIDENDEN

Zum 31. Dezember 2023 weist die PWO AG im Jahresabschluss nach Handelsrecht einen Bilanzgewinn in Höhe von 7.763 TEUR aus. Die Ermittlung des ausschüttbaren Gewinns erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der PWO AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,75 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	5.469 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	2.294 TEUR

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von insgesamt 5.156 TEUR gezahlt (1,65 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie). Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Dividende von insgesamt 4.688 TEUR ausgeschüttet (1,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie).

MITTEILUNGEN NACH § 33 WPHG

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurden nachstehende Beteiligungen an der PWO AG mitgeteilt. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren.

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, Deutschland, hat uns am 15. Dezember 2020 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PWO AG, Oberkirch, Deutschland, am 14. Dezember 2020 8,56 Prozent (das entsprach 267.429 Stimmrechten) betrug.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns am 23. Mai 2012 eine Beteiligung von mehr als 30,0 Prozent der Stimmrechte, aber eine Unterschreitung von 50,0 Prozent der Stimmrechte an der PWO AG angezeigt.

22 Pensionsrückstellungen

22.1 Beitragsorientierte Pläne

Im PWO-Konzern bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne. Hieraus ergibt sich für PWO Canada ein im Personalaufwand erfasster Betrag in Höhe von 98 TEUR (i. Vj. 144 TEUR) und für PWO Czech Republic ein Betrag von 383 TEUR (i. Vj. 315 TEUR).

Darüber hinaus werden Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungsanstalten in Höhe des derzeit gültigen prozentualen Arbeitgeberanteils der rentenpflichtigen Vergütungen von insgesamt 10.329 TEUR (i. Vj. 9.529 TEUR) gezahlt, die ebenfalls im Personalaufwand ausgewiesen werden. Auch das gesetzliche Rentenversicherungssystem stellt einen beitragsorientierten Versorgungsplan dar.

22.2 Leistungsorientierte Pläne

Der überwiegende Anteil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betrifft die PWO AG. Auf PWO de México entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 318 TEUR (i. Vj. 254 TEUR). Die nach mexikanischem Gesetz zu bildende Rückstellung umfasst Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeitenden. Die Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die in der Bilanz angesetzten Beträge dargestellt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	481	1.085
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand für leistungsorientierte Verpflichtungen	1.752	943
SUMME	2.233	2.028

Nachfolgende Tabelle zeigt die im sonstigen Ergebnis erfassten Anpassungen:

TEUR	2023	2022
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	4.352	-21.266
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	1.868	152
SUMME	6.220	-21.114

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Barwerte der Versorgungsansprüche am 01.01.	42.755	63.738
Dienstzeitaufwand	481	1.085
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	1.752	943
Geleistete Rentenzahlungen	-1.943	-1.912
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	4.352	-21.266
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	1.868	152
Fremdwährungsdifferenzen	30	15
Barwerte der Versorgungsansprüche am 31.12.	49.295	42.755

Von den bilanzierten Pensionsrückstellungen sind 47.319 TEUR (i. Vj. 41.578 TEUR) langfristig und 1.976 TEUR (i. Vj. 1.177 TEUR) kurzfristig.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	2023	2022
Abzinsungssatz	3,60 %	4,21 %
Fluktuationsrate	2,00 %	2,00 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,75 %	2,75 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,75 %	3,75 %
Zukünftige Rentensteigerung	2,40 %	2,20 %
Sterblichkeit	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G

Aufgrund der Wesentlichkeit beschränken sich die versicherungsmathematischen Annahmen auf Deutschland.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen haben im Berichtsjahr eine durchschnittliche Restlaufzeit von 16 Jahren (i. Vj. 15 Jahre).

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse mit den wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2023:

Annahme	Szenario			
	Erhöhung um	TEUR		Rückgang um
				TEUR
Abzinsungssatz	0,50 %	-3.614	0,50 %	4.121
Fluktuation	0,50 %	-17	0,50 %	25
Künftige Gehaltssteigerungen (Einkommenstrend)	0,25 %	10	0,25 %	-10
Künftige Gehaltssteigerungen (Karrieretrend)	0,50 %	43	0,50 %	-42
Künftige Rentensteigerungen	0,25 %	1.422	0,25 %	-1.361
Durchschnittliche Lebenserwartung	1 Jahr	1.990	-	-

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Die Durchführung der Sensitivitätsanalysen der leistungsorientierten Pläne für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen erfolgt mit demselben Bewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) wie die Ermittlung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Auswirkungen der Annahmenänderungen wurden jeweils separat ermittelt und mögliche Korrelationseffekte somit nicht analysiert.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung als laufende Renten ausgezahlt:

TEUR	2023	2022
Innerhalb der nächsten 12 Monate	2.026	1.932
Zwischen 2 und 5 Jahren	8.918	8.458
Zwischen 5 und 10 Jahren	13.370	12.418
Erwartete Auszahlungen gesamt	24.314	22.808

Aufteilung der Pensionszusagen nach Begünstigtengruppen:

TEUR	2023		2022	
	Deutschland	Mexiko	Deutschland	Mexiko
Aktive Anwärter	13.832	318	11.190	254
Ausgeschiedene Mitarbeitende	8.163	0	8.037	0
Rentenempfänger	26.982	0	23.274	0
Insgesamt	48.977	318	42.501	254

23 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen die notwendigen Beträge für Aufwendungen im Personalbereich und sonstige erkennbare Verpflichtungen und Risiken. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumsszuwendungen), Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge sowie Gewährleistungsrückstellungen und Rückstellungen für Materialpreisanpassungen. Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Personalarückstellungen		Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge		Rückstellungen für Gewährleistungen		Rückstellungen für Materialpreisanpassungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand 01.01.	1.812	2.089	6.731	1.424	2.422	2.400	2.064	2.055
Verbrauch	-844	-352	0	0	-22	0	-491	-3.348
Auflösung	-15	-16	-3.871	0	0	0	-1.176	-452
Zuführung	1.109	90	617	5.307	94	22	4.187	3.809
Stand 31.12.	2.062	1.812	3.477	6.731	2.494	2.422	4.584	2.064
davon langfristig	1.252	956	1.898	4.401	0	0	0	0
davon kurzfristig	809	856	1.579	2.330	2.494	2.422	4.584	2.064

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge im Zusammenhang mit längerfristigen Lieferverpflichtungen unter anderem aufgrund einer Verbesserung der internen Kostenstruktur auf 3.477 TEUR (i. Vj. 6.731 TEUR) reduziert. Der aus den Zinsänderungen resultierende Abzinsungseffekt betrug 11 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Rückstellung für Gewährleistung aufgrund eines potenziell schadhaft ausgelieferten Produktes in Höhe von 2.400 TEUR gebildet. Bisher sind keine schadhaften Teile reklamiert worden.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss**
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

24 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die im Zusammenhang mit den Zuwendungen bestehenden Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zuwendungen für Vermögenswerte in Höhe von 4.952 TEUR erfasst. Diese beinhalten im Wesentlichen öffentliche Zuschüsse für den Erwerb eines Grundstücks im Rahmen des Aufbaus eines neuen Werks in Serbien. Mit dem Erhalt der Zuschüsse verpflichtet sich die PWO-Gruppe, einen wertvollen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Serbien zu leisten. Neben der Vorname von Sachinvestitionen sind die erhaltenen Zuschüsse auch an die Erreichung vertraglich vereinbarter Mitarbeiter Einstellungen geknüpft. Der Ausweis der erhaltenen Zuwendung erfolgt als passivischer Abgrenzungsposten. Die erfolgswirksame Erfassung findet in jenen Perioden statt, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, GuV-wirksam erfasst werden. Die im Geschäftsjahr erfassten aufwandsbezogenen Zuwendungen belaufen sich auf 2.298 TEUR. Hiervon wurden 2.252 TEUR als Minderung der Materialaufwendungen und 46 TEUR als Minderung der Personalaufwendungen berücksichtigt. Die materialaufwandsbezogenen Zuwendungen umfassen die Entlastungsbeträge aus dem Gesetz zur Einführung einer Strom- und Gaspreisbremse.

25 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Kurzfristig		Langfristig				Gesamtsumme Finanzschulden	
	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre			
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.835	71.587	44.136	3.208	0	0	70.971	74.795
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	25.000	0	0	24.986	0	0	25.000	24.986
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	2.983	4.936	13.097	11.553	1.678	2.296	17.758	18.785
SUMME	54.818	76.523	57.233	39.748	1.678	2.296	113.729	118.567

Nachfolgend die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

TEUR	01.01.2023	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2023
		Zahlungswirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasingverträge	Währungseffekte	
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	50.444	24.719	-30.523	0	-504	44.136
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	49.338	-27.916	30.523	0	-110	51.835
Leasingverbindlichkeiten	18.785	-5.534	0	4.366	141	17.758
SUMME	118.567	-8.731	0	4.366	-473	113.729

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

TEUR	01.01.2022	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2022
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing- verträge	Währungs- effekte	
Langfristige Kredit- verbindlichkeiten	55.557	-6.301	0	0	1.188	50.444
Kurzfristige Kredit- verbindlichkeiten	37.178	11.234	0	0	926	49.338
Leasingverbindlichkeiten	17.781	-4.727	0	5.662	69	18.785
SUMME	110.516	206	0	5.662	2.183	118.567

Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 24.812 TEUR (i. Vj. 14.805 TEUR) dem Zahlungsmittelfonds zugeordnet.

Die finanzielle Steuerung des PWO-Konzerns erfolgt über interne Finanzierungsrichtlinien und eine fortlaufende Finanz- und Liquiditätsplanung. Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität der PWO-Gruppe steht dabei jederzeit im Mittelpunkt. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen. Die Einhaltung von internen Finanzierungsrichtlinien ist gewährleistet. Die Finanzierung, Liquidität der PWO-Gruppe, ist durch ausreichend freie Kreditlinien langfristig gesichert. Sie erfolgt im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und ein Schuldscheindarlehen mit marktgerechter Verzinsung sowie bankenüblichen Finanzkennzahlen (Financial Covenants). Insgesamt beliefen sich die nicht in Anspruch genommenen Linien des Konzerns inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 116,8 Mio. EUR (i. Vj. 93,1 Mio. EUR).

Die Finanzschulden wurden allgemein in der Spanne zu Zinssätzen zwischen 3,24 und 8,81 Prozent (kurzfristig) und zwischen 1,35 und 5,97 Prozent (langfristig) verzinst. Die höheren Zinssätze entfallen dabei vorrangig auf untergeordnete, lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 24.812 TEUR (i. Vj. 14.805 TEUR). Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 17.758 TEUR (i. Vj. 18.785 TEUR) durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen gesichert. Darüber hinaus bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren.

26 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2023 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen inklusive des Bestellobligos in Höhe von 10.232 TEUR (i. Vj. 21.963 TEUR). Davon entfallen nach der Fristigkeit auf die nächsten Geschäftsjahre:

TEUR	Verpflichtungen aus unkündbaren Leasing- und Mietverträgen		Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen		Bestellobligo aus Investitionen in immate- rielle Vermögenswerte		Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	
	2024 ff.	2023 ff.	2024 ff.	2023 ff.	2024 ff.	2023 ff.	2024 ff.	2023 ff.
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.071	3.216	1.182	4.732	5	140	0	472
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	5.059	8.502	0	0	0	0	0	1.417
Restlaufzeit > 5 Jahre	2.915	3.248	0	0	0	0	0	236
SUMME	9.045	14.966	1.182	4.732	5	140	0	2.125

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

27 Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 31. Dezember 2023 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 19.277 TEUR (i. Vj. 19.866 TEUR) verkauft. Die übertragenen Forderungen betreffen kurzfristige Forderungen, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht. Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Factoring sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Es bestehen zum Stichtag Forderungen gegen die Factoringgesellschaft in Höhe von 2.456 TEUR (i. Vj. 3.665 TEUR), die in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Zur weiteren Optimierung der Liquidität werden außerdem in einem vom Abnehmer ausgehenden „Supplier Finance“-Programm Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch einen Factor finanziert. Das Ausfallrisiko gegenüber dem Lieferanten trägt der Factor. Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen gegen einen Kunden in Höhe von 10.785 TEUR (i. Vj. 7.047 TEUR) an den Factor abgetreten.

28 Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement-System des PWO-Konzerns ist auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Unternehmens zum Ziel. Das Risikomanagement-System wird federführend durch den Vorstand verantwortet, der die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Es liegen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor, die nicht aus dem Anhang und dem zusammengefassten Lagebericht ersichtlich sind.

Nachfolgend werden die zusammengefassten wesentlichen Risiken erläutert:

28.1 Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Vertragspartner bei der Fälligkeit von Finanzinstrumenten ihren Verpflichtungen nicht vollständig nachkommen. Das Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der PWO AG und ihren Tochterunternehmen basierend auf einheitlichen Richtlinien, Verfahren und Kontrollen gesteuert. Die Bonität der Kunden wird regelmäßig durch Kreditauskünfte und historische Daten überprüft. Basierend auf diesen Erkenntnissen, werden für die Kunden einzelne Kreditrahmen festgelegt. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden durch ein intensives Forderungsmanagement regelmäßig überwacht. Darüber hinaus wurde als zusätzliche Absicherung wesentlicher Teile der Forderungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert und ihm wird mit angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Mit der Einführung von IFRS 9 wird zusätzlich eine portfoliobasierte Wertberichtigung gebucht. Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist definiert als Wahrscheinlichkeit, mit der ein Geschäftspartner innerhalb der nächsten 12 Monate nicht in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hier handelt es sich um den Standardzeitraum für die meisten Zahlungsziele sowie mögliche Verlängerungen der Zahlungsziele während dieses Zeitraums. Jeder Wert für die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf Basis statistischer Daten externer Kreditversicherer ermittelt unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Analysen.

Im Zusammenhang mit der Anlage liquider Mittel sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der PWO-Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Richtlinien und Vorgaben des Konzern-Treasury sowie Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Finanzinstitute. Des Weiteren werden alle Finanzinstitute in regelmäßigen Abständen gerade im Hinblick auf ein Ausfallrisiko analysiert und quantifiziert. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Zum 31. Dezember 2023 entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich eine Warenkreditversicherung in Abzug gebracht.

TEUR	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	157.703	141.499
Absicherung durch Warenkreditversicherung	-9.533	-9.763
Maximales Ausfallrisiko	148.170	131.736
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.741	3.017
Zahlungsmittel	6.443	3.201

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	157.703	141.499
davon weder überfällig noch wertgemindert	144.149	135.050
davon < 30 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	8.934	4.775
davon > 30–90 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	2.086	894
davon > 90–180 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	900	375
davon > 180–360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	1.611	351
davon > 360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	23	54

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

Für die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einer Warenkreditversicherung unterliegen, und die Vertragsvermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallquoten nach IFRS 9 gebildet.

28.2 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Konzerngesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Für das laufende Geschäft stehen ausreichende Linien mehrerer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine angemessene Kombination von kurz- und langfristigen Krediten begrenzt Finanzierungsrisiken. Mit langfristigen Kundenaufträgen verbundene Investitionen und Vorfinanzierungen von Leistungen werden grundsätzlich projektbezogen langfristig finanziert. Der PWO-Konzern hat etwa die Hälfte seiner Finanzierungen mit langfristigen Zeithorizont und zu festen Zinssätzen abgesichert. Soweit notwendig, werden zusätzlich derivative Zinssicherungen abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der undiskontierten Cashflows aus den finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

TEUR	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		SUMME	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.662	72.806	20.344	3.258	0	0	73.006	76.064
davon Tilgung	51.835	71.587	19.654	3.208	0	0	71.489	74.795
davon Zinszahlung	827	1.219	690	50	0	0	1.517	1.269
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	479	514	24.482	25.458	0	0	24.961	25.972
davon Tilgung	0	0	24.482	24.986	0	0	24.482	24.986
davon Zinszahlung	479	514	0	472	0	0	479	986
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	3.618	5.542	14.048	12.767	1.781	2.476	19.447	20.785
davon Tilgung	2.983	4.936	13.097	11.553	1.678	2.296	17.758	18.785
davon Zinszahlung	635	606	951	1.214	103	180	1.689	2.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.245	41.461	0	0	0	0	52.245	41.461
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	840	1.066	157	2.227	0	0	997	3.293
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Übrige	0	0	0	0	0	0	0	0

Die in der Fälligkeitsübersicht enthaltenen Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows auf Bruttobasis.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

Nachfolgende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse der Fremdwährungsderivate mit und ohne Hedge-Beziehung:

Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung								
TEUR	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		SUMME	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Zufluss	40.001	35.690	41.978	36.319	0	0	81.979	72.009
Abfluss	-38.394	-35.071	-41.145	-34.377	0	0	-79.539	-69.448
Saldo	1.607	619	833	1.943	0	0	2.440	2.562

Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung								
TEUR	2023		2022		2023		2022	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Zufluss	19.770	20.864	4.477	9.949	0	0	24.247	30.813
Abfluss	-20.396	-21.396	-4.255	-10.782	0	0	-24.651	-32.178
Saldo	-626	-532	222	-833	0	0	-404	-1.365

28.3 Zinsrisiko

Zinsrisiken entstehen, wenn aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten schwankt. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Zinsänderungsrisiken bestehen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diesen Risiken wird mit Zinsswaps begegnet. Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Währungsderivate bleiben aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen in den Zinssensitivitätsanalysen unberücksichtigt.

PWO unterliegt an allen Standorten Zinsrisiken. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 523 TEUR (i. Vj. 156 TEUR) niedriger gewesen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte geringer gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 31. Dezember 2023 um 523 TEUR (i. Vj. 156 TEUR) höher gewesen.

28.4 Währungsrisiko

Aufgrund der weltweiten Ausrichtung entsteht für den PWO-Konzern eine Reihe von Währungsrisiken. Hierbei wird zwischen Transaktions- und Translationsrisiken unterschieden.

Transaktionsrisiko

Transaktionsrisiken entstehen für alle PWO-Gesellschaften durch wechsellkursinduzierte Wertänderungen von originären Finanzinstrumenten und den Abschluss von Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, soweit sich daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen ergeben, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft lauten.

Im Rahmen der Finanzrisiko-Managementprozesse innerhalb der Unternehmenssteuerung werden Währungsrisiken gemäß der globalen Fremdwährungsrichtlinie überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durch das Group-Treasury gesteuert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Währungsrisiken auf zukünftige Zahlungsströme auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Das

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Währungsrisiko wird teilweise dadurch gemindert, dass Waren, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird. Zur Reduktion der verbleibenden Risiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Innerhalb des PWO-Konzerns ist der Einsatz von Sicherungsgeschäften nur in dem Umfang zulässig, wie zum Zeitpunkt der Absicherungsentscheidung entsprechende Grundgeschäfte gegeben und als hochwahrscheinliche Bedarfsprognose nachweisbar sind.

Die PWO-Gesellschaften sind verantwortlich für Identifizierung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Netto-Fremdwährungsposition der jeweiligen PWO-Gesellschaft wird je nach Laufzeit in definierten Bandbreiten, jedoch nie mehr als 100 Prozent abgesichert. Konzerninterne Finanzierungen der PWO-Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung ausgereicht und auf Konzernebene zu 100 Prozent abgesichert.

In Bezug auf derivative Sicherungsinstrumente für Grundgeschäfte mit in der Zukunft erwarteten, jedoch noch nicht bilanzwirksamen Zahlungsströmen in Fremdwährung wird Hedge Accounting gemäß IAS 39 (Cashflow Hedges) angewendet.

Translationsrisiko

Einige PWO-Gesellschaften befinden sich außerhalb der Eurozone. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro umgerechnet, woraus wechselkursbedingte Differenzen entstehen können. Die Absicherung dieser stellt nicht die primäre Zielsetzung im Währungsrisiko-Management dar.

Sensitivitätsanalyse

Für jede Währung, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt, wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die auf folgenden Annahmen basiert:

Für die Sensitivitätsanalyse kommen alle monetären Finanzinstrumente infrage, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Einzelgesellschaften lauten. Damit bleiben Translationsrisiken unberücksichtigt. Die hypothetischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung und beim Eigenkapital für jeden originären Einzelposten, der in die Sensitivitätsanalyse eingeht, bestimmen sich durch Vergleich des Buchwerts (ermittelt anhand des Stichtagskurses) mit dem Umrechnungswert, der sich unter Heranziehung eines hypothetischen Wechselkurses ergibt. Wechselkurseffekte aus der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen durch Währungsswaps oder Cross Currency Swaps werden nicht einbezogen, da diese durch die Währungsschwankungen aus den zugrunde liegenden Ausleihungen an verbundene Unternehmen direkt ausgeglichen werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Währungsrisiko gegenüber den wichtigsten Konzernwährungen.

Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2023	2022	2023	2022
EUR/CAD	-95	-16	99	16
EUR/CNY	-43	-270	83	257
EUR/CZK	286	218	-350	-267
EUR/MXN	83	36	-101	-44
EUR/USD	-274	-415	280	487
EUR/RSD	-52	0	64	0
SUMME	-95	-446	75	448

Sensitivität der im Eigenkapital erfassten Nettogewinne (-verluste) aus der Absicherung von Cashflow Hedges gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2023	2022	2023	2022
EUR/CAD	255	0	-312	0
EUR/CNY	27	161	-33	-197
EUR/CZK	-4.125	-3.933	5.042	4.807
EUR/MXN	0	0	0	0
EUR/USD	3.620	2.578	-3.004	-3.150
SUMME	-223	-1.194	1.693	1.459

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Währungsrisiko aus anderer Perspektive: kumuliert aus den jeweiligen Exposures in den jeweils nicht funktionalen Währungen (ohne interne Umsätze):

	2023						2022					
	TEUR	TUSD	TRMB	TCZK	TMXN	TRSD	TEUR	TUSD	TCAD	TRMB	TCZK	TMXN
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	649	3.694	0	758	0	11.061	325	4.763	-	-	20	0
Liquide Mittel	448	730	380	32	1.551	135.912	205	310	-	827	217	1.900
Finanzschulden	-318	-3.459	-15.000	-29.048	0	0	-9	-94	-	-25.000	-26.999	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-293	-923	0	-48.669	-18.501	-59.729	-383	-1.954	-	-	31.240	-10.142

Die dargestellten Brutto-Währungsrisiken werden aufgrund der Hedging-Richtlinie des PWO-Konzerns zu großen Teilen abgesichert.

28.5 Rohstoffpreisrisiko

Für unsere Produktionsprozesse notwendige Rohstoffe sind insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang Aluminium und Edelstahl. Diese Metalle werden auf dem Weltmarkt bei langjährigen Lieferanten eingekauft. Trotz der im Berichtsjahr vorübergehend erheblichen Engpässe bei der Verfügbarkeit von Stahl konnte die Lieferfähigkeit stets aufrechterhalten werden. Für die Zukunft gehen wir davon aus, durch entsprechende Dispositionen die notwendige Versorgung sicherstellen zu können, wenngleich die diesbezüglichen Anforderungen hoch bleiben.

Bisher konnten wir Preisanstiege der Rohstoffe über die in unseren Kundenverträgen vereinbarten Schwankungen hinaus entweder über kundenspezifische Preisgleitklauseln direkt weitergeben oder wir sind auf dem Verhandlungswege mit den Kunden zu akzeptablen Lösungen gekommen.

Der überwiegende Anteil der Rahmenverträge für Rohmaterial wurde für einen Zeitraum von 12 Monaten abgeschlossen. Nur ca. 20 Prozent des Bedarfs wurden über Sechsmonatsverträge abgesichert. Hierbei orientieren wir uns an der Laufzeit der Verträge mit den Kunden.

Die verwendeten Kontrakte sind nach Maßgabe der erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Verbrauchsnotwendigkeiten (own use) des Unternehmens ausschließlich für Zwecke des tatsächlichen Einkaufs oder des Rohstoffs abgeschlossen worden. Eine Qualifizierung als Finanzderivat scheidet demnach aus (own use exemption).

28.6 Kapitalsteuerung

Zu den wichtigsten Zielen unseres Finanzmanagements zählen die Sicherstellung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des PWO-Konzerns einschließlich eines jederzeitigen Zugangs zu den Finanzierungsmärkten sowie die Steigerung des Unternehmenswertes. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Reduzierung von Schulden.

Die Kapitalüberwachung erfolgt über den Nettoverschuldungsgrad sowie über die Eigenkapitalquote. Gemäß unserer Finanzstrategie werden ein Nettoverschuldungsgrad von unter 3 Jahren und eine Eigenkapitalquote von 30,0 Prozent angestrebt.

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

TEUR	2023	2022
Finanzschulden	113.729	118.567
Abzüglich Zahlungsmittel	-6.443	-3.201
Netto-Finanzschulden	107.286	115.366
EBITDA¹	52.042	51.193
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)²	2,1	2,3

¹ Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation/Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Geänderte Bezeichnung (bisher: Dynamischer Verschuldungsgrad) bei unveränderter Berechnungsweise

EIGENKAPITALQUOTE

TEUR	2023	2022
Eigenkapital	156.534	151.316
Bilanzsumme	423.100	400.281
Eigenkapitalquote	37,0%	37,8%

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 **Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

29 Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2023 sind folgende derivative Finanzinstrumente offen:

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2023	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	18.169	528	160.579	bis 2026	-363
Interest Rate Swap	25.000	0	25.000	bis 2026	-268
FX ohne Hedge Accounting	24.921		24.921	bis 2025	-368
davon zur Absicherung von CAD-Intercompany-Darlehen	5.464		5.464	bis 2024	-133
davon zur Absicherung von USD-Intercompany-Darlehen	19.457		19.457	bis 2025	-235
FX mit Hedge Accounting	71.513		71.513	bis 2027	1.872
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	843		843	kurzfristig	15
	0		0	langfristig	0
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	19.283		19.283	kurzfristig	772
	26.095		26.095	langfristig	192
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	-5.218		-5.218	kurzfristig	493
	0		0	langfristig	-
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	13.605		13.605	kurzfristig	197
	14.100		14.100	langfristig	200
davon zur Absicherung geplanter CAD-Forderungen	1.002		1.002	kurzfristig	3
	1.803		1.803	langfristig	0

Offene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022:

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2022	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	19.773	1.562	14.571	bis 2026	-1.553
FX ohne Hedge Accounting	32.133		32.133	bis 2024	-840
davon zur Absicherung von CAD-Intercompany-Darlehen	2.770		2.770	bis 2023	-81
davon zur Absicherung von USD-Intercompany-Darlehen	11.080		11.080	bis 2024	-759
FX mit Hedge Accounting	72.841		72.841	bis 2027	1.154
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	295		295	kurzfristig	3
	3.800		3.800	langfristig	39
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	19.834		19.834	kurzfristig	1.220
	23.427		23.427	langfristig	955
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	4.495		4.495	kurzfristig	-302
	-		-	langfristig	-
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	11.652		11.652	kurzfristig	-588
	9.338		9.338	langfristig	-173

Der PWO-Konzern verfolgt grundsätzlich die Strategie, alle Risiken, denen durch die in Tabelle „Derivative Finanzinstrumente“ beschriebenen Sicherungsinstrumente begegnet wird, vollumfänglich abzusichern.

Für die Absicherung von künftig erwarteten Transaktionen wird prospektiv eine qualitative Effektivitätsbewertung nach der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt, da die entscheidenden Bedingungen (d.h. Nominalbetrag, Laufzeit und Basiswert) der Devisentermingeschäfte und der entsprechenden Grundgeschäfte identisch sind und erwartet wird, dass sich der Wert der Termingeschäfte und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte als Reaktion auf Veränderungen der zugrunde liegenden Wechselkurse systematisch in die entgegengesetzte Richtung ändern werden. Retrospektiv werden bestehende Unwirksamkeiten unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Form der hypothetischen Derivate-Methode quantifiziert. Die Wertänderungen des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung ergeben sich dabei spiegelbildlich zu den Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von 291 TEUR (i. Vj. 1.654 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen des Hedge Accounting wurden Differenzen aus Währungsumrechnungen von im laufenden Geschäftsjahr fällig gewordenen Derivaten in Höhe von 467 TEUR (i. Vj. 472 TEUR) dem Eigenkapital entnommen und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige Umsatzerlöse) umgegliedert. Der daraus resultierende Steuereffekt beläuft sich auf 166 TEUR (i. Vj. 121 TEUR).

Zum Bilanzstichtag wird davon ausgegangen, dass alle geplanten Transaktionen eintreten werden. Weiter wird erwartet, dass die abgesicherten Cashflows innerhalb der in vorstehender Tabelle angegebenen Laufzeit eintreffen und sich auf die Gewinne und Verluste auswirken.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Sollten Transaktionen nicht wie geplant eintreten, könnte es zu Ineffektivitäten kommen. Dieses Risiko erachtet PWO auf Basis der Bonität der Abnehmer bzw. Finanzierungspartner als unwesentlich. Die auftretenden Ineffektivitäten werden ebenso als nicht wesentlich angesehen. Weiterhin werden Sicherungsinstrumente im Rahmen einer rollierenden Sicherungsstrategie entsprechend angepasst.

Bei der Festlegung der Sicherungsquoten unterscheidet PWO zwischen Risikopositionen aus dem Serien(teile)geschäft, Projektgeschäft (Werkzeuge, Investitionen) und der Finanzierung. Da Seriengeschäfte in der Regel eine längere Laufzeit aufweisen und aufgrund des Planungshorizontes die Genauigkeit der Planung im Zeitablauf abnimmt, werden die Risikopositionen im Rahmen der in unseren Richtlinien definierten (fallenden) Sicherungsquoten abgesichert. Da die Zahlungsströme aus dem kurzfristigen Projektgeschäft (Werkzeugbau) sowie bei konzerninternen Anlagen oder Aufnahmen in Fremdwährung gut planbar sind, sind hier gemäß unseren Richtlinien höhere Sicherungsquoten vorgesehen.

Die durchschnittlichen Termin- bzw. Ausübungskurse der Währungssicherungsinstrumente ergeben sich wie folgt:

	Fälligkeit	
	1 bis 12 Monate	> 1 Jahr
EUR/USD	1,1164	1,1116
EUR/CZK	25,8433	25,6022
EUR/CAD	1,5125	1,5027
EUR/CNY	7,7443	-
USD/CAD	1,3089	1,3273
USD/MXN	19,3100	-
USD/CNY	7,2247	-

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen:

TEUR	Kategorie	Buchwert		Fair Value	
		2023	2022	2023	2022
	IFRS 9				
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	63.823	54.233	63.823	54.233
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.741	3.017	2.741	3.017
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	2.318	2.287	2.318	2.287
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	423	730	423	730
davon Geldanlagen > 3 Monate	AC	0	0	0	0
Zahlungsmittel	AC	6.443	3.201	6.443	3.201
PASSIVA					
Finanzschulden		113.729	118.567	114.523	118.528
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	70.971	74.795	71.870	75.929
davon variabel verzinslich		49.293	14.805	49.293	14.805
davon festverzinslich		21.678	59.990	22.577	61.124
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	AC	25.000	24.986	25.135	24.850
davon variabel verzinslich		3.000	2.998	3.000	2.998
davon festverzinslich		22.000	21.988	22.135	21.852
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n. a.	17.758	18.785	17.518	17.749
davon variabel verzinslich		0	0	0	0
davon festverzinslich		17.758	18.785	17.518	17.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	52.245	41.461	52.245	41.461
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.869	4.256	1.869	4.256
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	715	1.133	715	1.133
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	1.154	3.123	1.154	3.123
davon Übrige	AC	0	0	0	0
davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
Darlehen und Forderungen	AC	70.265	57.434	70.265	57.434
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	148.216	141.243	149.250	142.240
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	423	730	423	730
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FVtPL	1.154	3.123	1.154	3.123

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente wurden nachfolgend in die Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	2.741	3.017	0	0	2.741	0
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	2.318	2.287	0	0	2.318	0
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	423	730	0	0	423	0
Vermögenswerte, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	63.823	54.233	0	0	63.823	0
Zahlungsmittel	0	0	6.443	3.201	0	0	6.443	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.869	4.256	0	0	1.869	0
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	715	1.133	0	0	715	0
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	1.154	3.123	0	0	1.154	0
davon Übrige	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird								
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	21.678	59.990	0	0	21.678	0
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	49.293	14.805	0	0	49.293	0
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	22.000	21.988	0	0	22.000	0
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	3.000	2.998	0	0	3.000	0
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	0	0	17.758	18.785	0	0	17.758	0
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	52.245	41.461	0	0	52.245	0

Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 wurden nicht vorgenommen.

Aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert für die im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente ergaben sich folgende Gesamterträge und -aufwendungen:

TEUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2023	2022	2023	2022
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	761	221	449	896
Im Eigenkapital erfasst:				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.232	1.654	281	0

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten (ohne in das Hedge Accounting einbezogene derivative Finanzinstrumente) stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Kategorie IFRS 9	2023	2022
Loans and Receivables	AC	-1.785	-422
davon aufgrund von Abgang		61	155
davon aufgrund von Wertminderung/-aufholung		-98	-11
davon aufgrund von Währungseffekten		-1.748	-566
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	2.258	1.828
davon aufgrund von Abgang		1.255	1.003
davon aufgrund von Neubewertung		1.003	825
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	AC	379	-104
davon aufgrund von Abgang		265	144
davon aufgrund von Währungseffekten		114	-248
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	-133	1.646
davon aufgrund von Abgang		-133	0
davon aufgrund von Neubewertung		0	1.646

Nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen aufgrund von Rahmenverträgen bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen. Aufrechnungsvereinbarungen betreffen im PWO-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Banken im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

TEUR	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	67.509	57.799
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-945	-549
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Vermögenswerte	66.564	57.250
davon Derivate	2.741	3.017
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.823	54.233
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	-1.869	-3.017
Gesamt nettowert (potenziell) der finanziellen Vermögenswerte	64.695	54.233
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-54.345	-45.880
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	231	163
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-54.114	-45.717
davon Derivate	-1.869	-4.256
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-52.245	-41.461
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	1.869	3.017
Gesamt nettowert (potenziell) der finanziellen Verbindlichkeiten	-52.245	-42.700

Sonstige Angaben

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

30 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den in Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen stehenden Kosten in Höhe von 13.997 TEUR (i. Vj. 12.735 TEUR) wurden 335 TEUR (i. Vj. 555 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten und 4.118 TEUR (i. Vj. 3.298 TEUR) in den Vertragsvermögenswerten aktiviert.

31 Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Abschlussprüfung	497	369
Andere Bestätigungsleistungen	15	28
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	26
SUMME	512	423

Das Honorar für den Abschlussprüfer enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 53 TEUR. Der Aufwand für Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinausgehen, betrifft die formelle Prüfung des Vergütungsberichts. In 2023 wurde die projektbegleitende Durchsicht der CSRD-Berichterstattungspflicht beauftragt. Wesentliche Leistungen wurden bislang nicht erbracht.

32 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbezüge des Vorstands:

TEUR	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	1.279	1.726
Langfristig fällige Leistungen ²	672	483
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ³	640	0
SUMME	2.591	2.209

¹ In dieser Position sind das Jahresgrundgehalt inkl. der Sachbezüge und der Zahlungen in eine private Altersvorsorge enthalten. Darin ist der kurzfristige Anteil (STI=Short Term Incentives) der variablen Vergütung enthalten.

² Diese Position umfasst die langfristigen Anteile (LTI=Long Term Incentives) der variablen Vergütung nach dem Vergütungssystem 2022 (relevant für Carlo Lazzarini [CEO] und Jochen Lischer [CFO]).

³ Diese Position umfasst die Abfindungszahlung (brutto) von Herrn Johannes Obrecht, welche wegen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses zur Abgeltung von Vergütungsansprüchen für die Restlaufzeit des Dienstvertrags einmalig ausbezahlt wurde.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (kurzfristig fällige Bezüge) beliefen sich auf 320 TEUR (i. Vj. 318 TEUR). Vorschüsse und Kredite wurden den Organmitgliedern nicht gewährt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der PWO AG und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 324 TEUR (i. Vj. 323 TEUR) geleistet. Die entsprechende Pensionsrückstellung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.177 TEUR (i. Vj. 4.699 TEUR).

33 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die PWO AG ist Mutterunternehmen des PWO-Konzerns mit den im Abschnitt 4 „Konsolidierungskreis“ aufgeführten Tochterunternehmen. Hauptgesellschafterin der PWO AG ist die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, deren Mehrheitsgesellschafter Dr. Klaus-Georg Hengstberger ist. Im Berichtsjahr gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, bzw. deren nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nahestehende Personen des PWO-Konzerns sind auch die Organmitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PWO AG mit ihren nahen Familienangehörigen. Die nach IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen ist in Abschnitt 32 dargestellt. Darüber hinaus fanden wie im Vorjahr keine weiteren Geschäftsvorfälle statt.

34 Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das sind der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten, abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentschulden, die zum Cash Management des Konzerns gehören und regelmäßige Schwankungen zwischen Soll- und Habenbeständen aufweisen. Die jederzeit fälligen Kontokorrentschulden in Höhe von 24.812 TEUR (i. Vj. 14.805 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

35 Segmentberichterstattung

Entsprechend der internen Steuerung des PWO-Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Tschechien, Serbien, Kanada, Mexiko und China.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den Werten aus den IFRS-Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen zum 31. Dezember 2023 auf 4 Kunden über 10,0 Prozent liegende Umsatzanteile von 81.016 TEUR und 62.732 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus der Business Unit „Body & Instrument Panel Carrier Components“) sowie 71.174 TEUR (im Wesentlichen aus der Business Unit „Electronic-, Chassis- & Airbag Components“) und 78.493 TEUR (im Wesentlichen aus der Business Unit „Steering & Seat Components“).

Im Vorjahr wurden mit 4 Kunden über 10,0 Prozent liegende Umsatzanteile von 86.151 TEUR und 54.017 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus der Business Unit „Body & Instrument Panel Carrier Components“) sowie 67.055 TEUR und 63.144 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus den Business Units „Electronic-, Chassis- & Airbag Components“ bzw. „Steering & Seat Components“) identifiziert.

35.1 Segmentinformationen nach Regionen Geschäftsjahr 2023

TEUR	Deutschland	Tschechien	Serbien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	239.103	136.246	1.124	47.172	113.250	54.920	-608	591.208
Innenumsätze	-17.303	-12.517	-872	-906	-	-3.767	-	-35.365
Außenumsätze	221.800	123.730	252	46.266	113.250	51.154	-608	555.843
Gesamtleistung	239.426	136.246	1.124	47.172	113.395	54.920	-35.973	556.311
Gesamterträge	16.656	919	69	1.069	1.146	568	-9.355	11.072
Gesamtaufwendungen	-242.204	-123.624	-1.362	-45.948	-100.389	-46.533	44.720	-515.341
Abschreibungen	-9.077	-5.340	-98	-2.289	-4.753	-2.656	30	-24.183
EBIT vor Währungseffekten	5.241	8.244	-261	48	9.380	6.155	-578	28.229
EBIT inkl. Währungseffekten	4.802	8.201	-267	3	9.399	6.300	-578	27.859
Zinsertrag	5.730	1	23	11	2	3	-5.162	607
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	5.000	-	-	-	-	-	-5.000	-
Zinsaufwand	-6.553	-3.394	-93	-991	-2.253	-847	5.162	-8.969
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.978	4.808	-337	-977	7.148	5.455	-5.578	19.497
Ertragsteuern	-2.143	268	-	80	-273	-1.377	168	-3.277
Periodenergebnis	6.835	5.076	-337	-897	6.875	4.079	-5.410	16.220
Vermögen	171.555	135.411	8.121	37.983	75.474	50.099	-55.543	423.100
davon langfristige Vermögenswerte	47.386	61.818	5.739	20.046	26.569	22.160	-78	183.640
davon Vertragsvermögenswerte	34.101	30.934	811	8.724	12.837	9.879	-3.405	93.880
Schulden	46.299	79.228	5.568	12.902	47.383	50.031	25.154	266.566
Investitionen	5.707	5.447	5.837	4.968	3.534	1.018	-	26.510

35.2 Segmentinformationen nach Regionen Geschäftsjahr 2022

TEUR	Deutschland	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	247.589	114.870	50.452	96.443	53.457	-27	562.784
Innenumsätze	-18.621	-10.630	-937	-244	-1.591	0	-32.023
Außenumsätze	228.968	104.240	49.515	96.199	51.866	-27	530.761
Gesamtleistung	248.155	114.870	50.452	96.443	53.457	-32.050	531.327
Gesamterträge	12.078	609	1.795	1.226	687	-7.450	8.945
Gesamtaufwendungen	-249.118	-103.072	-49.862	-80.563	-45.121	38.657	-489.079
Abschreibungen	-9.292	-5.131	-1.969	-5.179	-2.885	42	-24.414
EBIT vor Währungseffekten	2.459	7.440	212	12.039	6.179	-816	27.513
EBIT inkl. Währungseffekten	1.823	7.276	416	11.927	6.138	-801	26.779
Zinsertrag	5.071	0	22	2	4	-4.445	654
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	5.000	0	0	0	0	-5.000	0
Zinsaufwand	-4.437	-1.902	-715	-2.352	-1.354	4.445	-6.315
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.457	5.374	-277	9.577	4.788	-5.801	21.118
Ertragsteuern	-1.339	-459	207	-3.514	-1.018	216	-5.907
Periodenergebnis	6.118	4.915	-70	6.063	3.770	-5.585	15.211
Vermögen	169.469	122.439	35.179	65.573	55.987	-48.366	400.281
davon langfristige Vermögenswerte	50.925	61.709	17.634	28.775	25.674	-107	184.610
davon Vertragsvermögenswerte	36.427	27.209	12.862	10.296	10.049	-9.576	87.267
Schulden	38.133	63.691	18.902	42.881	55.545	29.813	248.965
Investitionen	4.839	9.200	3.188	2.124	401	0	19.752

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
- 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 062 Konzern-Bilanz
- 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 065 Anhang zum Konzernabschluss**
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

Nachfolgend sind die Außenumsätze nach Business Units und nach Regionen dargestellt. Die Business Units sind im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Grundlagen des PWO-Konzerns“, erläutert.

35.3 Weitere Segmentinformationen

UMSATZERLÖSE NACH BUSINESS UNITS

TEUR	2023	2022
Electronic-, Chassis- & Airbag Components	200.479	196.541
Steering & Seat Components	118.543	107.894
Body & Instrument Panel Carrier Components	192.281	173.382
Sonstige Umsätze	44.540	52.944
SUMME	555.843	530.761

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN (NACH SITZ DES KUNDEN)

TEUR	2023	2022
Deutschland	164.863	151.387
Übriges Europa	156.268	144.218
Nordamerika	181.011	168.959
Andere Länder	53.701	66.197
SUMME	555.843	530.761

36 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die im Dezember 2023 von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung 28. April 2022 wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter [→ www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

Der außerhalb des zusammengefassten Lageberichts erstellte Vergütungsbericht mit den individualisierten Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat wird einer nachgelagerten formellen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen und unter [→ www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/gruppe/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

37 Nachtragsbericht

Der am 10. März 2023 abgeschlossene Konsortialkredit mit einem Volumen von 155 Mio. EUR und einer Laufzeit von 3 Jahren plus Verlängerungsoption um bis zu 2 Jahre wurde vorzeitig am 8. Februar 2024 um ein weiteres Jahr verlängert. Das erste Endfälligkeitsdatum ist damit der 10. März 2027.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten, über die zu berichten wäre.

38 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands

AUFSICHTSRAT

Name, Ort	Position	Beruf	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Karl M. Schmidhuber, Alzenau	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ehem. Vorsitzender des Vorstands der PWO AG	–
Dr. Georg Hengstberger, Tübingen	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dipl.-Mathematiker, Geschäftsführer der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	<ul style="list-style-type: none"> • Düker GmbH, Karlstadt Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Beirats • Düker Email Technologie GmbH, Laufach Vorsitzender des Beirats
Andreas Bohnert, Kappelrodeck	Arbeitnehmervertreter	Prozessplaner und Vorsitzender des Betriebsrats der PWO AG	–
Carsten Claus, Aidlingen		ehem. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Sport Marketing GmbH, Frankfurt/M. Mitglied des Beirats • Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sindelfingen Mitglied des Aufsichtsrats • Gemeinnützige Stiftung Zenit, Gärtringen Mitglied des Stiftungsrats • Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung, Stuttgart Mitglied des Kuratoriums
Stefan Klemenz, Kappelrodeck	Arbeitnehmervertreter	Fertigungsplaner und Mitglied des Betriebsrats der PWO AG	–
Dr. Jochen Ruetz, Stuttgart		Geschäftsführender Direktor /CFO und Mitglied des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart	<ul style="list-style-type: none"> • G. Elsinghorst Stahl und Technik GmbH, Bocholt Mitglied des Aufsichtsrats
Dieter Maier, Stuttgart	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats	ehem. Mitglied des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank AG, Stuttgart (von 1989 bis 2016 Vorsitzender des Aufsichtsrats der PWO AG)	–

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

VORSTAND

Name, Ort	Position	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carlo Lazzarini, Bergisch-Gladbach	CEO und Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Chairman of the Board of Directors • PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Member of the Supervisory Board • PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China Director • PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Chairman of the Board of Directors • PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Chairman of the Board of Directors • wvib Schwarzwald AG, Freiburg Mitglied des Beirats • Sparkasse Offenburg/Ortenau Mitglied des Beirats • Hochschule Offenburg Mitglied des Kuratoriums
Jochen Lischer, Brühl	CFO ab 01.07.2023	<ul style="list-style-type: none"> • PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Member of the Board of Directors • PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Chairman of the Supervisory Board • PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China Director • PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Member of the Board of Directors • PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Member of the Board of Directors

EHEMALIGE VORSTANDSMITGLIEDER

Name	Position	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Cornelia Ballwießer	CFO bis 30.06.2023	<ul style="list-style-type: none"> • PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Member of the Board of Directors • PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Chairman of the Supervisory Board • PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China Director • PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Member of the Board of Directors • PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Member of the Board of Directors
Johannes Obrecht	COO bis 30.04.2023	-

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss**
 - 060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 062 Konzern-Bilanz
 - 063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 064 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 065 Anhang zum Konzernabschluss**
 - 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - 113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Sonstige Informationen

39 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn der PWO AG in Höhe von 7.763 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,75 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	5.469 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	2.294 TEUR

Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns ändern, etwa durch den Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft (vgl. § 71 b AktG). In diesem Fall wird von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von insgesamt 1,75 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

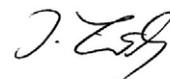
Oberkirch, 19. März 2024

PWO AG

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Jochen Lischer
CFO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PWO AG (bis 16. Mai 2023: Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft), Oberkirch

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PWO AG (bis 16. Mai 2023: Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft), Oberkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der PWO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Grundstücke und Gebäude sowie technischen Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten PWO Deutschland und PWO Canada

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5. Angaben zur Höhe der Buchwerte der Grundstücke und Gebäude und der technischen Anlagen und Maschinen im Konzern sowie zur Höhe der vorgenommenen Wertaufholungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 15. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 35 „Segmentberichterstattung“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Grundstücke und Gebäude betragen im Konzern zum 31. Dezember 2023 EUR 80,3 Mio, die technischen Anlagen und Maschinen EUR 70,3 Mio.

Ergeben sich Anhaltspunkte für Wertminderungen oder für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen auf Sachanlagen, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Liegt der Buchwert unter dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Zuschreibung. Die Zuschreibung wird durch die planmäßig fortgeschriebenen Anschaffungskosten begrenzt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt regelmäßig auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Grundstücke und Gebäude und technischen Anlagen und Maschinen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen bei den Grundstücken und Gebäuden insbesondere die zugrunde gelegten erzielbaren Mieten und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind die zugrunde gelegten wirtschaftlichen Nutzungsdauern, Abschläge für technologische Überalterung und ein wirtschaftlicher Abschlag stark ermessensbehaftet.

Die im Geschäftsjahr 2023 erfassten Zuschreibungen betragen für die PWO Deutschland auf die Grundstücke und Gebäude TEUR 553. Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen wurde für die PWO Deutschland eine Wertminderung von TEUR 93 und für die PWO Canada eine Wertminderung von TCAD 74 erfasst.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass Wertminderungen oder Zuschreibungen nicht in angemessener Höhe erfasst wurden und die Grundstücke und Gebäude sowie technischen Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten PWO Deutschland und PWO Canada nicht werthaltig sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Konzernbilanzierungsrichtlinie ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Identifizierung von Anhaltspunkten für Wertminderungen sowie für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen sowie der Ermittlung des erzielbaren Betrags verschafft.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die rechnerische Richtigkeit und IFRS-Konformität der Bewertungsmethoden der Gesellschaft beurteilt, die einen unabhängigen Sachverständigen mit der Ermittlung des erzielbaren Betrags beauftragt hat. Bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude haben wir die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen anhand von externen Markteinschätzungen und öffentlich verfügbaren Daten beurteilt. Für die technischen Anlagen und Maschinen haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abschlags für technologische Überalterung und des wirtschaftlichen Abschlags anhand der von der Gesell-

schaft berechneten alternativen Szenarien beurteilt. Die Bewertungsergebnisse der Gesellschaft haben wir mit der eigenen Berechnung eines alternativen Szenarios verglichen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die in Zusammenhang stehenden Anhangangaben sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung für Grundstücke und Gebäude und für technische Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland und PWO Canada zugrunde liegende Vorgehensweise einschließlich der Bewertungsmethode stehen in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5 sowie auf die Ausführungen in Ziffer 7.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 555,8 Mio, welche überwiegend Serienbelieferungen betreffen.

Der Konzern erfasst Umsätze, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Guts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat.

Durch die Leistung des Konzerns wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist und der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die gesetzlichen Vertreter haben auf Basis des Vorliegens dieses Kriteriums bestimmt, dass die Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum erfüllt werden und die Umsatzrealisation daher zeitraumbezogen erfolgt.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der PWO AG haben die Kriterien für die Umsatzrealisierung in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert.

Aufgrund von Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Leistungsfortschritts besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag in falscher Höhe realisiert werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von den gesetzlichen Vertretern und Mitarbeitern des Rechnungswesens, des Vertriebs und des Controllings ein Verständnis über die branchenspezifischen Vertragsausgestaltungen und -komponenten verschafft. Weiterhin haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Sicherstellung der Existenz von Kundenverträgen, der korrekten Identifizierung der Margen und der Ermittlung des Leistungsfortschritts beurteilt.

Wir haben auf Basis einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe aus den Vertragsvermögenswerten anhand der zugehörigen Verträge gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen und hierzu die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Wir haben uns anhand einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe vom Mengengerüst der Vertragsvermögenswerte überzeugt. Weiterhin haben wir anhand einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe überprüft, ob der Leistungsfortschritt sachgerecht ermittelt und der Transaktionspreis korrekt berücksichtigt wurde.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeig-

net sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

113 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

114 Sonstige Informationen

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „5299006TWTYFNXLfV488-2023-12-31-de.zip“ (SHA256Hashwert: d55e a76da167bfc43179414435e1e129be957e194147bac77f4565de0e284663) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

**107 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

114 Sonstige Informationen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der PWO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Laubert.

Stuttgart, den 21. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubert
Wirtschaftsprüfer

Rupperti
Wirtschaftsprüfer

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

060 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

061 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

062 Konzern-Bilanz

063 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

064 Konzern-Kapitalflussrechnung

065 Anhang zum Konzernabschluss

107 Bestätigungsvermerk des un-
abhängigen Abschlussprüfers

**113 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter**

114 Sonstige Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

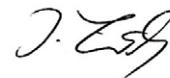
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der PWO AG Oberkirch zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Oberkirch, 19. März 2024

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender / CEO



Jochen Lischer
CFO

Sonstige Informationen

- 115 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 116 Finanzkalender
- 117 Kontakt

PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

115 PWO-Konzern Kennzahlen
im 5-Jahres-Überblick

116 Finanzkalender

117 Kontakt

	2023	2022	2021	2020	2019
Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)					
Umsatzerlöse	555.843	530.761	404.274	371.154	458.541
Gesamtleistung	556.311	531.327	404.817	372.156	459.845
EBITDA	52.042	51.193	47.155	21.169	45.893
EBIT vor Währungseffekten	28.229	27.513	22.131	-8.123	22.122
EBIT inklusive Währungseffekten	27.859	26.779	21.823	-10.099	19.846
Periodenergebnis	16.220	15.211	14.742	-11.662	9.051
Bilanz (TEUR)					
Bilanzsumme	423.100	400.281	373.272	363.654	393.306
Eigenkapital	156.534	151.316	125.301	104.464	119.529
Nettoverschuldung ¹	107.286	115.366	103.609	102.484	132.473
Eigenkapitalquote in %	37,0	37,8	33,6	28,7	30,4
Verschuldungsgrad in Jahren ²	2,1	2,3	2,2	4,8	2,9
Cashflow (TEUR)					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.388	11.572	20.962	49.197	47.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.197	-14.354	-9.947	-13.471	-27.820
Free Cashflow	11.312	-5.760	4.863	29.096	14.952
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	-6.638	-5.515	1.076	3.484	-14.218
Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen					
Treibhausgas-Emissionen nach Scope 1 & 2 in Tonnen	9.417	11.772	-	-	-
Schulungsquote E-Learning-Kurse in %	100	100	-	-	-
Lieferanten-Audits in % (ab 1. Juli 2023)	100	-	-	-	-
Arbeitsunfälle (AccR)	9,9	4,9	-	-	-

¹ Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzgl. Zahlungsmittel

² Nettoverschuldung/EBITDA

	2023	2022	2021	2020	2019
Auftragslage (Mio. EUR)					
Lifetime-Volumen (Neugeschäft)	845	890	570	400	510
davon Serienaufträge	805	845	535	370	475
davon Werkzeugaufträge	40	45	35	30	35
Zahlen je Aktie (EUR)					
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	5,19	4,87	4,72	-3,73	2,90
Dividende je Aktie	1,75 ¹	1,65	1,50	0	0
XETRA-Jahresschlusskurs	30,00	31,20	31,80	19,40	24,30
Mitarbeitende (per 31.12.)					
PWO-Gruppe (inkl. Zeitarbeitnehmer und Auszubildende)	3.112	2.820	2.957	3.093	3.208
davon Inland	1.007	970	1.151	1.419	1.531
davon Ausland	2.105	1.850	1.806	1.674	1.677

¹ Dividendenvorschlag

Finanzkalender

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster
Konzernlagebericht
und Lagebericht
für die PWO AG

059 Konzernabschluss

114 Sonstige Informationen

115 PWO-Konzern Kennzahlen
im 5-Jahres-Überblick

116 Finanzkalender

117 Kontakt

6. Juni 2024	Hauptversammlung 2024
15. Mai 2024	Quartalsmitteilung erstes Quartal 2024
9. August 2024	Zwischenfinanzbericht zweites Quartal und erstes Halbjahr 2024
13. November 2024	Quartalsmitteilung drittes Quartal und 9 Monate 2024
25.–27. November 2024	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 059 Konzernabschluss
- 114 Sonstige Informationen**
- 115 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 116 Finanzkalender
- 117 Kontakt**

Kontakt

Investor-Relations-Ansprechpartner

Jochen Lischer

CFO

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@pwo-group.com

Charlotte Frenzel

Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@pwo-group.com

Lukas Daucher

Accounting & Investor Relations

Telefon: + 49 7802 84-282

ir@pwo-group.com

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in TEUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Fotos

shutterstock, PWO AG

Design

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg



PWO AG

INDUSTRIESTRASSE 8
77704 OBERKIRCH
DEUTSCHLAND

TELEFON +49 7802 84-0
INFO.DE@PWO-GROUP.COM
PWO-GROUP.COM